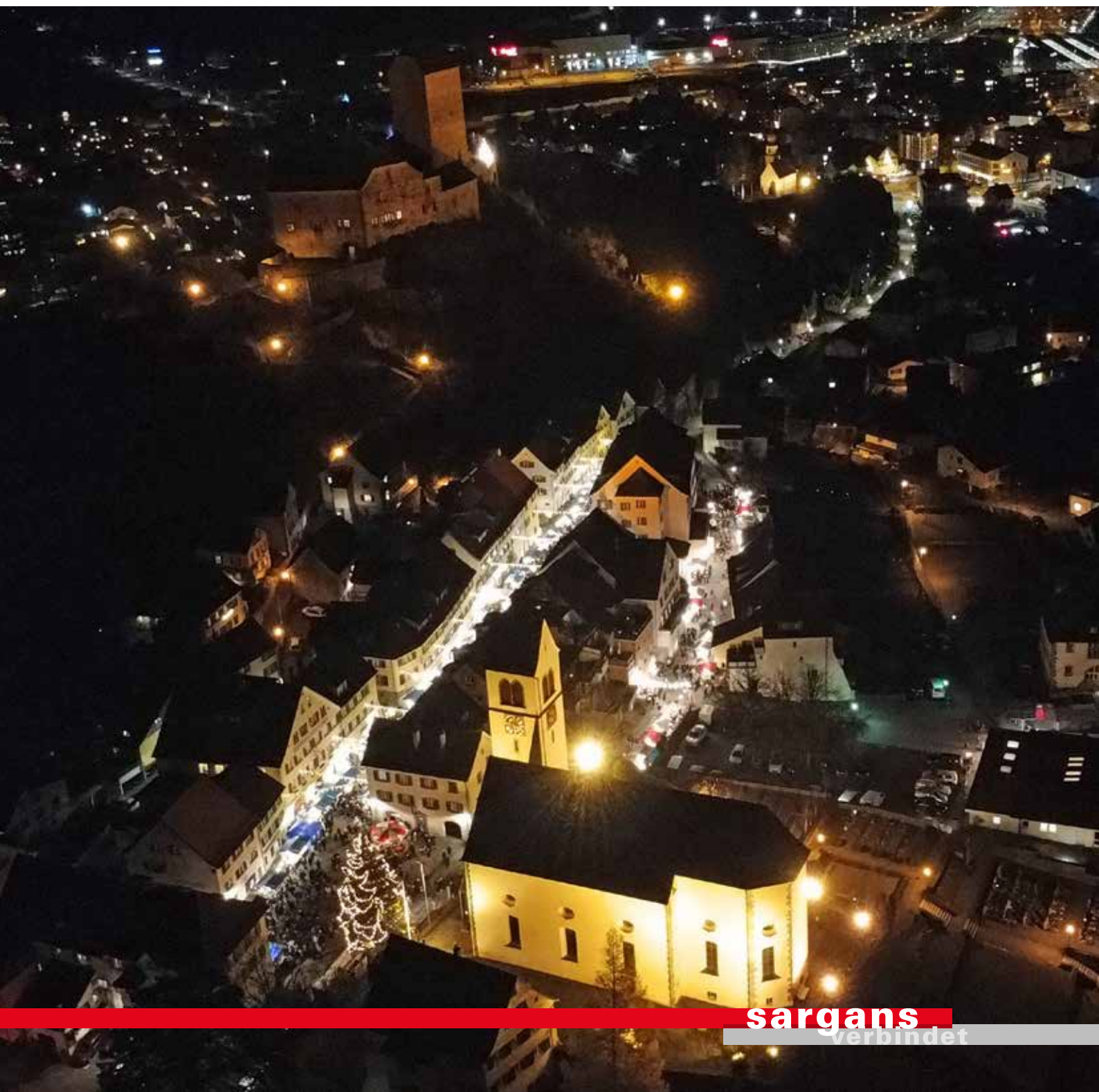


GEMEINDE SARGANS

magazin

Nr. 03 | 2024



sargans

verbindet

Impressum

© 2024 GEMEINDE SARGANS

REDAKTIONSKOMMISSION:

Roland Wermelinger – Gemeinderat, Leitung
Rebecca Jäger – Gemeinde Sargans, Koordination
Michael Kohler – Gemeinde Sargans, Koordination
Daniel Pfiffner – Schulrat
Markus Roth, RoKomm – Lektorat und Redaktion
Bettina Manz, die EINE – Gestaltung
Druck: SL Druck + Medien AG, Mels

TITELBILD

Blick aufs Städtli am Christkindlimarkt,
29. November 2024.
Foto: Michael Kohler



*Denn nur durch gemeinsames
Handeln und gegenseitiges
Verständnis konnten wir diese
Hürden erfolgreich meistern.*

JÖRG TANNER

Ein Blick zurück auf 13 Jahre

PERSÖNLICH

Liebe Sarganserinnen und Sarganser

Fast auf den Tag sind es jetzt 13 Jahre her, seit ich das Amt des Sarganser Gemeindepräsidenten am 1. Januar 2012 angetreten bin. Heute ist es an der Zeit, auf diese 13 Jahre zurückzublicken. Ich tue das mit Freude, mit Genugtuung und vor allem mit Stolz. Es war mir eine Ehre, das Vertrauen der Einwohnerinnen und Einwohner unserer schönen Gemeinde während über eines Jahrzehnts geniessen zu dürfen, und ich möchte diesen Moment nutzen, um auf die Herausforderungen, Erfolge und persönlichen Erfahrungen meiner Amtszeit zurückzublicken.

Als ich vor 13 Jahren in dieses Amt gewählt wurde, hatte ich klare Ziele vor Augen: Die Infrastruktur unserer Gemeinde zu stärken, die Finanzen in den Griff zu bekommen, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern und eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen zu sichern. Rückblickend darf ich erkennen, dass wir gemeinsam viele dieser Ziele erreicht haben. Besonders wichtig war mir immer, dass die Gemeinde für alle ein lebenswerter Ort bleibt – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenslage. Heute, mit sanierten und neuen Infrastrukturen, soliden Finanzen, einem

reduzierten Steuerfuss und besseren sozialen Angeboten, können wir feststellen, dass unsere Gemeinde für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Natürlich war nicht immer alles einfach. Die letzten Jahre haben uns alle vor unerwartete Herausforderungen gestellt, sei es durch die Sparpakete des Kantons, die wirtschaftlichen Auswirkungen globaler Ereignisse oder gesellschaftliche Veränderungen. Gerade in diesen schwierigen Zeiten war es für mich als Präsident wichtig, ein offenes Ohr für Ihre Anliegen zu haben und den Dialog zwischen Verwaltung und Bürgerschaft zu fördern. Denn nur durch gemeinsames Handeln und gegenseitiges Verständnis konnten wir diese Hürden erfolgreich meistern.

Besonders dankbar bin ich für die vielen Menschen, mit denen ich in dieser Zeit zusammenarbeiten durfte. Ohne die tatkräftige Unterstützung der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, der Mitarbeitenden der Verwaltung, des Schulrats und der Lehrpersonen, der Werkpersonen, des FM-Teams und unseres Teams im Alterszentrum, ohne die Arbeiten in den Kommissionen und Institutionen und vor allem ohne Ihr Vertrauen als Bürgerinnen und Bürger

wäre es unmöglich gewesen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Ich habe viel von Ihnen gelernt – Ihre Ideen, Ihre Kritik und Ihre Begeisterung haben mich stets motiviert, das Beste für unsere Gemeinde zu geben. Die Gemeinde Sargans ist für mich eine Herzensangelegenheit – und wird es auch in Zukunft sein.

Nun, nach 13 Jahren, ist es an der Zeit, das Zepter in neue Hände zu legen und meinem Nachfolger die Möglichkeit zu bieten, unsere Gemeinde in die Zukunft zu führen. Ich bin zuversichtlich, dass er auf einem soliden Fundament aufbauen kann und mit frischen Ideen neue Impulse setzen wird.

Ich werde unserer Gemeinde weiterhin verbunden bleiben und freue mich darauf, künftig als Bürger mitwirken zu können. Was bleibt, ist der Stolz über das Erreichte. Und die Überzeugung, dass unsere Gemeinde auch in den kommenden Jahren wachsen und gedeihen wird.

In diesem Sinne bedanke ich mich nochmals von Herzen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Es war ein Privileg, Ihr Gemeindepräsident zu sein.

Jörg Tanner
Gemeindepräsident

Unter der Rubrik persönlich bringen Gemeinderäte in loser Folge ihre Meinungen, Gedanken und Überlegungen zum Ausdruck.

Inhalte

PERSÖNLICH	3	PERSONELLES	22	JUGEND & ALTER	44
Jörg Tanner	3	<i>GEMEINDE</i>	<i>22</i>	Pro Senectute	44
		Pension Hermann Pfiffner	22	Spitex	45
		Rochade in der Kanzlei	24	Ausflüge Kitawas	46
GEMEINDE	5	Neueintritte	25	Paula Rüt-Stiftung	46
<i>AUS DEM GEMEINDERAT</i>	<i>5</i>	Austritte	25	Kitawas	47
Weihnachtsgruss	5				
Abschied Jörg Tanner	6	<i>ALTERSZENTRUM CASTELSRIET</i>	<i>26</i>	<i>VERSCHIEDENES</i>	<i>48</i>
Stefan Kohler – Gemeindepräsident	7	Lehrabschluss	26	Zwei ungleiche Köpfe	48
Newsletter	8	Neueintritte	27	Feuerlöschkurs	50
Baustellen-Update	9	Jubiläen	27	Soziale Dienste	51
Bürgerabend 2024	10			Fledermäuse in und um Siedlungen	52
Abfallentsorgung	12			Der blaue Pfeil vom Äuligraben	53
Schulhaus Malerva	14	SCHULE	28	Der Uhu brütet in Sargans	53
Malerva-Tanne	15	<i>PERSONELLES</i>	<i>28</i>	Die Asiatische Buschmücke	54
Schulweganalyse	16	Neuorganisation Schulleitung	28	Zwei Sichelschreckenarten	54
Milleniumprojekt «Jordan»	18	Neueintritte	29	Wildtiere auf der Fahrbahn	55
Handänderungen	22			World's Toughest Row	56
Baubewilligungen	22	<i>SCHULBETRIEB</i>	<i>30</i>	Evangelisch reformierte Kirche	58
Abstimmungen	22	Neue Erstklässler	30	Mütter- und Väterberatung	59
				Anlässe	59
<i>GEMEINDEABTEILUNGEN</i>	<i>20</i>			Fasnacht 2025	59
AHV-Zweigstelle	20	VERMISCHTES	32	Sprechstunden & Beratungen	59
Smartphones und Smartwatches	21	<i>KULTUR</i>	<i>32</i>		
		Nomen est Omen	32		
		Gestern und Heute	36	WEITERE INFOS	60
		Buchtipp	37	Verzeichnis Gemeinde Sargans	60
		Festival der Kulturen	38	Wettbewerb	62
		Fotoausstellung Tableaux vivants	39	Auflösung Wettbewerb	63
		Jazz-Festival	40		
		Bergbaumuseum Gonzen	42		

Weihnachtsgruss

ZWISCHEN HEKTIK UND EINKEHR – ZWEI BLICKWINKEL ZU WEIHNACHTEN

Die Vorweihnachtszeit hat eine starke Symbolik. Warum der Advent kein Synonym für Stress ist. Und warum es ein Gewinn sein kann, auch einmal die Perspektive zu wechseln.

Die Tage werden kürzer, die Nächte kälter, die Sonne schwächer, die Natur kahler: Ja, der Spätherbst kann ein rauer Geselle sein. Eintönig der Alltag, verschwindend klein die Motivation, aus seinem Schneckenloch zu kriechen. Man nistet sich ein, um den nahenden Winter einfach auszusitzen.

Gleichzeitig nähern sich am Horizont unweigerlich und unaufhaltsam die Feiertage. Und mit ihnen der alljährliche vorweihnachtliche Stress: Grosseinkäufe einplanen, Christbaum besorgen, Geschenke organisieren, Weihnachtsguetzli backen – ein Tag könnte gut und gerne 26 Stunden haben.

Insgesamt keine guten Voraussichten, so man denn in dieser Perspektive festgefahren ist. Das muss allerdings nicht so sein – man braucht nur den Blickwinkel zu ändern.

ALSO NOCH EINMAL VON VORNE:
Der erste Schnee ist gefallen, die heimischen Berge leicht angezuckert. In den Häusern werfen die ersten Kerzen ihr wohlig-warmes Licht voraus. Adventskränze, Chlaussäckli, Christkindmärkte: Es weihnachtet sehr.

**STATT STRESS
WARTET ENTSCHEIDUNG**
Etwa bei einem Schneegestöber, wenn drinnen im Kachelofen ein Feuer lodert, die Schmusedecke auf dem Sofa zum Einkuscheln einlädt, ein heisser Apfelpunsch auch von innen wärmt – und sich doch noch die Gelegenheit bietet, einen Vorsatz für das endende Jahr umzusetzen, jenes Buch mit dem mittlerweile verstaubten Einband aufzuschlagen, das unbenutzte Lesezeichen über den spannenden Krimi oder die mitreisende Romanze zu führen und die Fantasie reisen zu lassen.

**STATT STRESS
WARTET SPASS**
Etwa dann, wenn die Kochschürze übergezogen ist und der Duft von Zimtstangen, Orangen und Nelken die Luft erfüllt. Wenn Freunde, Nichten und Enkel zu Besuch sind, um Plätzchen in allen Farben und Formen zu backen. Mailänderli, Zimtsterne, Spitzbuben, Chräbeli. Der Backofen ist vorgeheizt, das Mehl verstreut, die Ausstechformen bereit und das Wallholz unentwegt im Einsatz, während sich die Kinder über die Teigreste an den Rührstäben des Mixers hermachen. In diesem Schlachtfeld, das sich einmal Küche nannte, werden die schönsten Leckereien geboren.

**STATT STRESS
WARTET BESINNlichkeit**
Etwa wenn in einer dunklen Stube die ersten Kerzen des Adventskranzes brennen. Nicht als Vorbote der Vergänglichkeit, als brennendes Mahnmal, unentwegt erinnernd, dass das Jahr bald zu Ende ist. Sondern einfach nur kleine Flammen, die vor sich hin tänzeln – zur Faszination der Kinder, die sich

auf den mit Kissen und Decken übersäten Wohnzimmerboden setzen, das Schauspiel beobachten und gebannt einer Weihnachtsgeschichte lauschen.

**STATT STRESS
WARTEN GESCHENKE**
Nicht nur Briefe und Päckli, Geschenkpapier und Mäschli. Sondern vielmehr die Zeit, die wir uns gegenseitig schenken, wenn wir die Familie oder Freunde einladen, ein feines Essen zaubern oder auch nur eine Darbietung auf der Blockflöte einstudieren. Jeder und jede, ob gross oder klein, schenkt, was er oder sie kann. Und wird dabei selber zum Beschenkten.

Ein Perspektivenwechsel kann Wunder bewirken, den Stress in den Hintergrund drängen und allem Platz machen, was in dieser doch so schönen Jahreszeit einen grösseren Stellenwert verdient hat. Wer es nicht glaubt, soll sich die Kinder zum Vorbild nehmen und in ihren strahlenden Augen den vorweihnachtlichen Stress suchen. Er wird nichts davon finden.

In diesem Sinne wünscht die Gemeindeverwaltung allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2025!

Gemeindeverwaltung Sargans

Ein Leben für die Gemeinde

ABSCHIED JÖRG TANNER

Jörg Tanner tritt als Gemeindepräsident von Sargans ab



Es ist ein ruhiger Moment im Büro des Gemeindepräsidenten von Sargans. Jörg Tanner sitzt an seinem Schreibtisch, wie er es unzählige Male in den vergangenen 13 Jahren getan hat. Ein Bild seiner Familie auf dem Tisch erinnert ihn an die Unterstützung, die ihm all die Jahre Kraft gegeben hat. Mit einem leichten Lächeln blickt er auf die vertrauten Mauern um ihn herum und lässt die Gedanken schweifen. Heute ist ein besonderer Tag – der Moment, an dem er mit Dankbarkeit in die Vergangenheit zurückblickt und mit einer leisen, freudigen Erwartung auch in die Zukunft vorausschaut.

Als Jörg Tanner im Jahr 2011 sein Amt als Gemeindepräsident antrat, war er jung und voller Tatendrang. Ein Idealist mit einem klaren Ziel: nicht nur zu führen, sondern dem Wohl der gesamten Gemeinde zu dienen. Schnell musste er jedoch feststellen, dass das Amt nicht nur Einsatz, sondern auch Standhaftigkeit und Geduld fordert. Mit Weitsicht

und der Fähigkeit, auch bei Herausforderungen einen kühlen Kopf zu bewahren, wuchs er in seine Rolle hinein und lernte, dass wahre Führung aus Integrität und Engagement für die Weiterentwicklung von Sargans besteht.

EIN IDEALIST MIT REALITÄTSSINN UND REIFE

Der Weg war nicht immer einfach, doch genau das machte ihn zu dem starken Anführer, der er heute ist. Wo er anfangs als idealistischer junger Politiker mit grossem Herz und klarer Vision begann, wuchs er bald zum erfahrenen, bedachten Entscheidungsträger heran, der die Belange der Gemeinde über persönliche Ambitionen stellte. Es waren eben diese Momente, in denen er die Grenzen seiner eigenen Ideen akzeptieren und sich an die harten Realitäten anpassen musste, die seine Reife und Weitsicht prägten. Er lernte, dass Veränderungen Zeit brauchen und dass Geduld und Durchhaltevermögen oft ebenso wichtig sind wie Begeisterung und Tatkraft.

EINE KLAARE VISION FÜR SARGANS

Mit Entschlossenheit und einer Vision für ein Sargans, das allen Bürgerinnen und Bürgern gleichermassen dient, hat Tanner viele Projekte auf den Weg gebracht und vollendet. Dabei hat er sich stets an einer Philosophie des Dienens orientiert – der Überzeugung, dass die Rolle eines Gemeindepräsidenten nicht nur darin besteht, zu verwalten, sondern im besten Sinne für das Interesse der Bevölkerung einzutreten und der Gemeinschaft einen Mehrwert zu bieten.

Für Tanner ist klar, dass ein Gemeindepräsident heute mehr sein muss als nur ein Verwalter. «Die Gemeinde verdient Respekt, und auch diejenigen, die sich für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen, verdienen ihn», sagt er mit Überzeugung. Dieser Ansatz spiegelt sich in seiner Arbeit wider: Er ist bekannt für seine Geradlinigkeit, seine Aufgeschlossenheit und seine Fähigkeit, auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger einzugehen, auch einmal unpopuläre Entscheide zu treffen und dabei niemals seine eigenen Werte zu verlieren.

EIN ERBE DER VERANTWORTUNG UND WEITSICHT

Während sich seine Amtszeit dem Ende zuneigt, blickt Tanner mit Dankbarkeit und Stolz auf das Erreichte zurück. Er wünscht sich von seinem Nachfolger, dass dieser den Weg der Integrität und des Respekts weiterführt. Denn für ihn steht fest: Ein Gemeindepräsident kann nur dann erfolgreich sein, wenn er die Menschen und die Gemeinschaft an erste Stelle setzt.

Stefan Kohler ist neuer Gemeindepräsident

WAHLEN 2024

Alea iacta est, die Würfel sind gefallen: Die Bürgerschaft hat entschieden, wer die Nachfolge des langjährigen Gemeindepräsidenten Jörg Tanner antreten wird. Mit 1203 Stimmen hat Stefan Kohler (Die Mitte) im zweiten Wahlgang der Gesamterneuerungswahlen vom 24. November, das relative Mehr erreicht und damit seine beiden Konkurrenten Markus Bonderer (SVP, 699 Stimmen) und Stephan Hager (parteilos, 86 Stimmen) im zweiten Wahlgang weit hinter sich gelassen.

Kohler ist 44 Jahre alt, seit elf Jahren verheiratet und Vater von vier Kindern. Seine Ausbildung hat Kohler auf der Gemeindeverwaltung in seiner Heimatgemeinde Pfäfers absolviert. Seit 2000 arbeitet er in der Sarganser Gemeindeverwaltung, im Jahr 2001 hat er die Leitung des Steueramts übernommen. Auf politischer Ebene ist Kohler seit 2015 (mit Unterbruch) für seine Partei, die Mitte, als Kantonsrat im St. Galler Parlament engagiert. Ausserdem ist er ein ausgewiesener Vereinsmensch, hält er doch aktuell Einsitz im Vorstand der Musikgesellschaft Vättis und der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee (TSW) und präsidiert den UHC Sarganserland.

DREI BISHERIGE ZUM ERSTEN, EIN WEITERER ZUM ZWEITEN

Schon im ersten Wahlgang am 22. September 2024 hatte Kohler mit 821 Stimmen das beste Wahlergebnis erzielt – allerdings das absolute Mehr verpasst. Er liess mit Andrea Büsser (510), Markus Bonderer (654) und Stefan Hager (43) eine Gegenkandidatin aus derselben Partei sowie zwei Gegenkandidaten hinter sich. Büsser sicherte sich dafür als Bisherige ihren

Sitz im Gemeinderat mit 1209 Stimmen, genauso wie Ratskollege Roland Wermelinger, der im ersten Wahlgang 1038 Stimmen auf sich vereinen konnte. Beide setzten sie sich gegen fünf weitere Bewerber um einen Sitz im Gemeinderat durch.

Und auch Bernhard Hauser, amtierender Schulratspräsident und Vizegemeindepräsident, liess sich schon im September mit 1232 Stimmen für weitere vier Jahre wählen. Er stand ausser Konkurrenz.

Die Entscheidung im Rennen um den letzten Platz im Gemeinderat fiel erst im zweiten Wahlgang. Gewählt ist mit Christian Lamm auch der vierte Bisherige. Er setzte sich mit 778 Stimmen gegen Martin Hardegger (552 Stimmen), Andreas Peter (371 Stimmen) und Rico Turnell (188 Stimmen) durch.

«ERLEICHTERT UND DANKBAR»

Stefan Kohler zeigt sich in einer ersten Reaktion auf das Wahlergebnis überglücklich: «Die Freude ist ebenso riesig wie die Dankbarkeit und die Erleichterung.» Dankbar sei er nicht nur der Sarganser Bevölkerung für die Stimmen, die er für sich vereinen konnte, sondern auch den beiden Gegenkandidaten für einen sauberen und fairen Wahlkampf. Nicht zuletzt richtet er seinen grössten Dank aber an seine Familie für die immense Unterstützung – «nicht nur während des Wahlkampfes».

Für Sargans hat der neue Gemeindepräsident eine klare Vision: «Sargans soll die starke Gemeinde mit Vorbildcharakter für die Region und für den ganzen Kanton sein», hielt er im Vorfeld der Wahl etwa auf seiner Web-

site fest. «Ein attraktiver und umweltfreundlicher Arbeits- und Lebensraum für Jung bis Alt sowie ein wichtiger Bildungs- und Wirtschaftsstandort.» Zudem stehe er für Sachpolitik und Teamarbeit ein, engagiere sich für gesunde Finanzen, ein aktives Vereinsleben und die Jugend sowie für eine hohe Lebensqualität für die verschiedenen Altersgruppen.

Kohler wird bis zum Jahresende von seinem Vorgänger Jörg Tanner eingearbeitet werden, bevor er am 1. Januar seine neue Tätigkeit aufnehmen wird. Ausserdem werden noch im alten Jahr die verschiedenen Ressorts, Kommissionssitze und Aufgaben der Ratsmitglieder neu konstituiert.

GEMEINDEPRÄSIDENT

Stefan Kohler

GEMEINDERAT

Andrea Büsser
Christian Lamm
Roland Wermelinger

SCHULRATSPRÄSIDENT

Bernhard Hauser

SCHULRAT

Stefan Anrig
Nicole Good
Roger John
Sämi Schlegel

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Franz Anrig
Fabian Burger
Thomas Gauer
Susanna Gienal
Roman Guntli

Newsletter der Gemeinde

IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND

E-Voting - Einführung elektronische Stimmabgabe

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Sargans konnten an der Abstimmung vom 24. November 2024 ihre Stimme erstmals elektronisch abgeben. Den Stimmberechtigten, die sich für E-Voting angemeldet haben, wird künftig bei jedem Urnengang das Stimmmaterial sowohl für die elektronische Stimmabgabe wie auch für die bisherigen Kanäle (brieflich und Urne) zugesandt. An- und Abmeldungen sind jederzeit möglich und werden berücksichtigt, wenn sie spätestens acht Wochen vor dem Wahl- oder Abstimmungssonntag vorgenommen werden.

Ausführliche Informationen finden Sie unter:



Tempo-30-Zone Grossfeldstrasse – Markierung auf Fahrbahn

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat per 11. Juli 2024 die Weisung über besondere Markierungen auf der Fahrbahn geändert. Neu ist das Anbringen der Markierung «30» auch auf verkehrsorientierten Strassen möglich. Diese geänderte Weisung hat es der Gemeinde Sargans erlaubt, bei der Grossfeldstrasse an beiden Zoneneingängen die Markierung «ZONE 30» und dazwischen wiederholend «30» aufzumalen. Mit diesem Schritt hat der Gemeinderat einem vielfach geäusserten Wunsch der Bevölkerung nachgehen und das neue Geschwindigkeitsregime besser visualisieren können.

Gewässerraum - Revitalisierung Äuligraben 2. Etappe – Vergabe Ingenieurarbeiten

Im Rahmen der Arealüberbauung Vild wurde der eingedolte Äuligraben offengelegt und revitalisiert. In einer 2. Etappe möchte die Gemeinde Sargans nun auch den Abschnitt Rheinstrasse bis Vilderweg ökologisch aufwerten. Der Auftrag für die Bauingenieurarbeiten ging an die Bänziger Kocher Ingenieure AG aus Rapperswil.

Neubau Kindergarten Malerva – Arbeitsvergaben

Der Neubau des Kindergartens Malerva nimmt zusehends Fahrt auf: Nachdem im Sommer 2024 diverse Arbeitsgattungen ausgeschrieben worden waren, hat der Gemeinderat nun die Aufträge zu den grösseren Positionen vergeben. Sie betreffen die Baumeisterarbeiten, die Montagebauarbeiten (Holz) und die Arbeiten für die Elektroanlagen. Den Zuschlag haben folgende Unternehmen erhalten:

Baumeister: John + Sommer Bau AG, Sargans, Montagebau Holz: ARGE Sarganserland, v/d Holzbau AG, Tschlerlach, Elektroanlagen: Gall Elektro AG, Flums.

Weitere Arbeitsvergaben erfolgen etappenweise.

Fabian Ackermann wird stellvertretender Grundbuchverwalter

Der Gemeinderat hat Fabian Ackermann per 1. November 2024 zum stellvertretenden Grundbuchverwalter gewählt. Ackermann ist seit 1. April 2015 als Sachbearbeiter im Grundbuchamt angestellt. Im Herbst 2024 hat er die Grundbuchprüfung absolviert und erfolgreich abgeschlossen. Durch das Erlangen des Grundbuchpatents hat Fabian Ackermann nun die Legitimierung

erhalten, Grundbuchgeschäfte eigenständig zu bearbeiten und abzuschliessen.

Sargans hat nun die sehr feudale Ausgangslage mit zwei patentierten Grundbuchverwaltern und einer patentierten Grundbuchverwalterin im Teilzeitpensum (40 Prozent, neu zweite Stellvertreterin). Umso mehr, als dass die steigende Komplexität der Grundbuchführung sowie die hohe Verantwortung, die mit dieser Aufgabe einhergeht, zu einem Fachkräftemangel in diesem Segment führen. Es ist ein grosser Vorteil für eine Gemeinde, wenn zwei oder mehrere patentierte Grundbuchverwalter angestellt sind, damit die Grundbuchgeschäfte zeitnah erledigt werden können.

Active City Sport- und Bewegungsangebot – Weiterführung ab 2025

Das Sportförderprogramm «Active City» bietet kostenlose Sport- und Bewegungsangebote im öffentlichen Raum, unterstützt von lokalen Vereinen. Die erfolgreichen Sommerlektionen der letzten zwei Jahre fanden grossen Anklang. Aufgrund der positiven Evaluation hat der Gemeinderat beschlossen, «Active City» 2025 fortzuführen – eine Investition in Gesundheit, Wohlbefinden und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Sargans.

Reg. Betreibungsamt Pizol – Neuanstellung von Michelle Eberhard

Für das Regionale Betreibungsamt Pizol wurde eine neue Sachbearbeitungsstelle ausgeschrieben. Die Wahl fiel auf Michelle Eberhard aus Kaltbrunn.

Baustellen-Update

ZÜRCHERSTRASSE WIEDER OFFEN – FOKUS AUF DIE GROSSFELDSTRASSE



Die Bauarbeiten an der Zürcherstrasse haben nach mehreren Sperrungen während zwei Jahren am 22. November plangemäss beendet werden können. Die Strasse wurde selbsttags wieder ihrer Bestimmung über- und für den Verkehr freigegeben. Obwohl ab und an immer noch mit kurzfristigen Hindernissen gerechnet werden muss – aktuell werden noch letzte Leitungen verlegt – ist die Verkehrsführung immer gewährleistet. Im Frühjahr wird der Kanton schliesslich die Deckschicht mit einem lärmarmen Belag einbauen.

Schon etwas länger, genauer seit Ende September, kann auch die Pizolstrasse wieder ungehindert befahren werden. Dies, nachdem während der Sommermonate die Kantonsschule über die Strasse ans Fernwärmenetz der Pizol Energie AG angeschlossen worden ist. Ebenfalls abgeschlossen ist das Mitwirkungsverfahren rund um die spätere Strassenraumgestaltung der Pizolstrasse. Das Auflageprojekt folgt.

ST. GALLERSTRASSE AUF DER ZIELGERADEN

Ebenfalls zum Abschluss gekommen sind die Arbeiten an der Ein- und Ausfahrt des Warenhauses Manor. Der Fussgängerstreifen ist nach vorgängiger Absprache mit der Beratungsstel-



le für Unfallverhütung (BfU) und der Kantonspolizei St. Gallen baulich angepasst worden. Im selben Zug ist die dreispurige Ausfahrt auf zwei Spuren reduziert worden.

Und schliesslich kommt auch die Strassenraumgestaltung an der St. Gallerstrasse gut voran: Auf der Strecke vom Parkplatz des Eisenbergwerks Gonzen in Richtung Trübbach sind sämtlich Bauarbeiten abgeschlossen. Auch sind in diesem Bereich der Deckbelag bereits eingebaut, Markierungen umgesetzt, die Bepflanzung versetzt und abgrenzende Zäune zu privaten Liegenschaften montiert. Im Frühling werden die Arbeiten beim Kreisel des Eisenbergwerks aufgenommen. Sie werden sich bis zur Bushaltestelle Vild ausdehnen, die gemäss Gleichstellungsgesetz behindertengerecht umgebaut wird. Noch im 2025 soll das gesamte Projekt schliesslich zum Abschluss kommen.

GROSSFELDSTRASSE WIRD TEMPORÄR ZUR EINBAHNSTRASSE

An dasselbe Fernwärmenetz wie die Kantonsschule Sargans ist auch das Gebäude der Stiftung Arwole für Menschen mit Behinderung an der Grossfeldstrasse 9 angeschlossen worden. Dazu musste bei der Kreuzung Pizol-

strasse/Grossfeldstrasse das Trottoir beidseitig aufgerissen werden. Durch den Einsatz eines Verkehrsdienstes hatte das Unterfangen keinen Einfluss auf den Verkehr. Die Arbeiten sind mittlerweile ebenfalls abgeschlossen.

Fernwärme ist auch beim Oberstufenzentrum Sargans und dem Schulhaus Kastels das Gebot der Stunde. Auch sie sollen an das Netz der Pizol Energie AG angeschlossen werden. Auf den Arealen der beiden Schulhäuser konnte die Herbstferienzeit für die Vorbereitungsarbeiten genutzt werden, die Verlegung der Fernwärmeleitungen entlang der Strasse hat am 25. November begonnen. Seither ist die Grossfeldstrasse für den Verkehr nur noch einspurig befahrbar. Konkret ist der Langsamverkehr während der gesamten Bauzeit gewährleistet und auch die Fussgängerführung immer gegeben, während der motorisierte Verkehr die Strasse nur in eine Richtung – von der Kastelskreuzung in Richtung Mels – benutzen kann. Die Grossfeldstrasse ist damit bis zum Bauende im März eine Einbahnstrasse – allerdings nicht durchgehend: Während der Festtage ruhen die Bagger, die Strasse wird von Weihnachten bis Anfang Januar beidseitig befahrbar sein. Diese erneute temporäre Behinderung im Strassenverkehr ist verständlicherweise ärgerlich. Dafür können damit die beiden Schulhäuser an eine nachhaltige Energiequelle angeschlossen werden.

Die politische Gemeinde Sargans dankt allen Verkehrsteilnehmenden, Anwohnenden und Betroffenen für ihr Verständnis. Fragen rund um die Bauentwicklungen auf den Sarganser Strassen können an das Bauamt Sargans, Telefon 081 725 56 80, gerichtet werden.

TEXT & BILDER Michael Kohler

Tanners letzter öffentlicher Streich

BÜRGERABEND 2024

An ihrem Bürgerabend hat die Gemeinde Sargans mit der Schulwegsicherheit, der Arealentwicklung Tiefriet und der Aufweitung Tschessis über drei aktuelle und gewichtige Themen informiert. Emotional war der Abschied von Gemeindepräsident Jörg Tanner, der nach 13 Jahren im Amt seinen letzten öffentlichen Anlass bestritt.

Schon bei der Begrüssung der Bevölkerung im OZ Sargans erklärte der Gemeindepräsident Jörg Tanner, dass der diesjährige Bürgerabend in mehrerer Hinsicht ein spezieller sei. Speziell einerseits aufgrund der gewichtigen und teils emotionalen Traktanden, die in den nächsten rund zwei Stunden behandelt werden sollten. Und speziell andererseits, weil es das letzte Mal sein würde, dass Tanner in seinem Amt offiziell vor die Sarganser Bürgerinnen und Bürger treten würde.

Die Schulweganalyse, die Arealentwicklung Tiefriet und die Aufweitung Tschessis boten den Rahmen für den diesjährigen Bürgerabend. Und Tanner bestritt die Informationsveranstaltung nicht alleine. So durfte er gleich zu Beginn die Sarganser Schulrätin Maja Widmer, den Leiter Strassen- und Kunstbauten des St. Galler Tiefbauamts Manfred Huber, die beiden Vertreter der Kantonspolizei St. Gallen Werner Lendenmann und Christian Staub sowie Gemeinderat Roland Wermelinger als Referenten begrüßen.

RAUM FÜR DEN DIALOG

Als erste präsentierte Widmer am Rednerpult die Erkenntnisse einer Schulweganalyse, die der Gemeinde- und der Schulrat bei der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) in Auftrag gegeben hatte. Schon im Vorfeld an die Veranstaltung haben die beiden Räte die Auswertung der Analyse in einem Dokument zusammengefasst (siehe Seite 16).

Im Anschluss gab Huber anhand von zwei konkreten Beispielen einen Einblick in die Prozesse des St. Galler Tief-

bauamts. Er legte dar, warum die Realisierung, etwa von Fussgängerstreifen, teilweise jahrelange Strassenbauprojekte nach sich zieht. Und er stand auch Red und Antwort, als aus den Reihen der Bevölkerung jene Strassenquerung am Schwefelbadplatz konkret angesprochen wurde, an der sich im vergangenen Dezember ein tödlicher Unfall ereignete. Unterstützung bekam er vor allem in rechtlichen Fragen von den beiden Vertretern der Kantonspolizei.

Zu reden gab auch eine der behördlichen Massnahmen: Per 1. Januar sollen «fahrzeugähnliche Geräte» wie Trottinette auf den Schularealen verboten sein. Die jeweiligen Hausordnungen würden entsprechend angepasst und ergänzt werden. Damit wolle man die gefährlichen, weil oftmals unterschätzten Geräte so verbindlich wie möglich vom täglichen Schulweg verbannen. Gemeindepräsident Tanner räumte der Diskussion ein grosszügiges Zeitfenster ein, um die Meinungen der Bevölkerung abzuholen.

RIESIGES POTENZIAL IM TIEFRIET

Er selbst stellte im Anschluss denn auch eine Machbarkeitsstudie zur Arealentwicklung Tiefriet vor. KI-generierte Visualisierungen und Filme zeigten auf, wie sich das Tiefriet dereinst entwickeln könnte und wo besonders grosses Potenzial schlummert. Dabei betonte er mehrmals, dass man sich mit dieser Studie noch in einer sehr hohen Flughöhe bewegen würde und dass eine allfällige Umsetzung der angedachten Entwicklung sich über die nächsten 50 bis 100 Jahre erstrecken würde. Wie Tanner aber versicherte, seien erste Partner bereits im Boot, ein Planungsbericht vorliegend und eine Absichtserklärung unterzeichnet.

Ratskollege Roland Wermelinger bespielte das dritte offizielle Traktandum: Die Aufweitung Tschessis. Im gleichnamigen Gebiet südöstlich des Tiefriets soll ein Naherholungsgebiet entstehen. Es ist nach den Veranstaltungen auf dem Bahnhofplatz und dem Pumptrack im Grossfeld das dritte Projekt, das vom Ressort Gesellschaft umgesetzt werden soll.

EIN VIERTES UND LETZTES TRAKTANDUM

Nach einer eingängigen Frage- und Diskussionsrunde übergab Tanner das Wort schliesslich an seinen Vize Bernhard Hauser, ohne genau zu wissen, wofür. Dieser nutzte die Gelegenheit, um zu Tanners Ehren hinsichtlich seines Rücktritts per Ende Jahr eine flammende und mit vielen Bildern untermalte Laudatio zu halten.

Er griff Tanner in einigen Belangen vor, hatte der sichtlich ergriffene Gemeindepräsident selbst doch auch noch ein paar Worte zum Abschied im Köcher. Er blickte aus beruflicher und schliesslich auch aus persönlicher Sicht zurück auf die vergangenen 13 Jahre. Emotional waren schliesslich jene Worte des Dankes, die er an seine Familie, seine Ehefrau und seinen Sohn, aber auch an die gesamte Gemeindeverwaltung richtete. Berührt vom langanhaltenden Applaus der Bevölkerung und beschenkt mit einem symbolischen Präsent von seiner Ratskollegin und seinen Ratskollegen verabschiedete er die Versammlung in einen reichhaltigen Apéro, bei dem noch viele Glückwünsche und Gespräche bilateralen Natur warteten.

TEXT & BILDER Michael Kohler



Endspurt: Jörg Tanner führt durch seine letzte Versammlung als Gemeindepräsident.



Emotionales Thema: Schulrätin Maja Widmer präsentiert die Erkenntnisse der Schulweganalyse.



Gibt Einblicke in die Prozesse des Tiefbauamts: Manfred Huber.



Stellt sein nächstes Projekt «Aufweitung Tschessis» vor: Gemeinderat Roland Wermelinger.



Ehrt den scheidenden Gemeindepräsidenten: Bernhard Hauser hält eine Laudatio.



Persönlicher Abschied: Jörg Tanner blickt auf seine 13-jährige Amtszeit zurück.



Anhaltender Applaus: Ein sichtlich ergriffener Jörg Tanner bedankt sich bei der Bevölkerung.



Abfallentsorgung

IM ÜBERBLICK

Die Entsorgung von Abfällen ist ein wichtiger Teil des alltäglichen Lebens in der Gemeinde Sargans und unterliegt klaren Regeln. Dieser Bericht fasst alle wichtigen Informationen zur Abfallentsorgung für unsere Einwohnerinnen und Einwohner zusammen.

Der Hauskehricht wird wöchentlich, immer donnerstags, abgeholt. Um eine reibungslose Entsorgung zu gewährleisten, sind alle Einwohnerinnen und Einwohner angehalten, den Kehricht in gebührenpflichtigen Kehrichtsäcken oder in speziellen Containern mit Wägesystem zu verpacken. Gemäss Art. 12 des Abfallreglements sollte der Kehricht frühestens am Vorabend vor geplanter Abholung bereitgestellt werden. Die Einsammlung beginnt am Donnerstag frühmorgens um 6:00 Uhr.

Charakteristisch für die Gemeinde Sargans sind die auffallend gelben Kehrichtsäcke. Sie säumen seit Mitte Januar 2008 jeden Donnerstag die Strassen von Sargans. Aber warum sind die Sarganser Abfallsäcke gelb? Die Antwort auf diese Frage hat der Sarganser

Bauverwalter Armin Hidber parat. Er erinnert sich, dass die Gemeinde bei der Optik der gebührenpflichtigen Kehrichtsäcke selbst habe entscheiden können. «Wir wollten einfach etwas Auffälliges, das sich vom gewöhnlichen schwarzen Abfallsack abhebt.» Auch sollten sich die Sarganser Säcke von jenen der Nachbargemeinden klar unterscheiden können. In Mels waren und sind sie weiss, in Vilters-Wangs orange. «Schliesslich haben wir genommen, was noch übrigblieb.»

**GEBÜHREN UND
ENTSORGUNGSMATERIALIEN**
Die bei der Abfallentsorgung anfallenden Gebühren richten sich nach dem offiziellen Gebührentarif zum Abfallreglement. Detaillierte Informationen zu den Separatsammlungen, den Ab-

fahrtterminen und weiteren Dienstleistungen sind im jährlich erscheinenden Entsorgungskalender enthalten. Dieser Kalender wird allen Haushalten und Unternehmen im Dezember zugestellt und informiert ausführlich über die verschiedenen Abfallarten und deren Entsorgung. Neue Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Sargans erhalten den Kalender zusammen mit weiteren Informationsmaterialien automatisch bei ihrer Anmeldung.

Für Abfälle und Wertstoffe, die nicht in den Hauskehricht gehören, wie Altglas, Altmittel, Altpapier, Batterien oder Bauschutt, stehen spezielle Sammelstellen zur Verfügung. Der Werkhof in Sargans ist eine zentrale Anlaufstelle, an der auch Sonderabfälle wie Altöl, Sondermüll, Textilien und Elektrogeräte

abgegeben werden können. Diese können während der Öffnungszeiten am Freitag von 14:00 bis 17:00 Uhr und am Samstag von 8:30 bis 11:30 Uhr entsorgt werden.

EINE GIFTGRÜNE ERGÄNZUNG

Zusätzlich werden regelmässig Sammelaktionen für spezifische Abfälle wie Sperrgut, Grünabfälle, Altpapier und Karton organisiert. Eine genaue Auflistung der Sammelgüter sowie der Sammelaktionen findet sich ebenfalls im Entsorgungskalender. Darunter fallen beispielsweise Kunststoffe (Supersack), PET-Flaschen, Karton oder auch Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen. Den Entsorgungskalender kann man auch auf unserer Website unter der gleichnamigen Rubrik «Entsorgungskalender» finden. Daneben ist das Merkblatt zur Abfallentsorgung sehr hilfreich, da es alle wichtigen Informationen und Daten enthält.

Als Ergänzung zu den Diensten der politischen Gemeinde bietet die Käppeli Umwelt AG mit ihrem Ecohof an der St. Gallerstrasse 151 ein regionales Recycling Center für jedermann und jede Frau. Seit Ende 2017 können Private wie auch das Gewerbe vor Ort die meisten Materialien entsorgen, darunter auch Sperrgut, Holz, Altpapier, Keramik, Glasflaschen, Karton, Elektroschrott, Grüngut oder PET-Flaschen.

NACHHALTIGKEIT UND SERVICE

Die Gemeinde Sargans folgt bei der Abfallentsorgung den Richtlinien des kantonalen Gesetzes über die Abfallwirtschaft, das einen nachhaltigen und ressourcenschonenden Umgang mit Abfällen fordert. Ziel ist es, die Umwelt durch Recycling und ordnungsgemässe Entsorgung zu schonen und einen Beitrag zur Reduzierung des Abfallaufkommens zu leisten. Um den Einwohnerinnen und Einwohnern den Zugang zu wichtigen Informationen rund um die

Abfallentsorgung zu erleichtern, stellt die Gemeinde zudem verschiedene Online-Dienste und Publikationen bereit. So sind auch die Entsorgungspläne und weitere Dokumente digital abrufbar.

VIELEN DANK!

Wir möchten uns bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern für ihre Zusammenarbeit bei der Entsorgung bedanken. Dank Ihres Engagements und Ihrer Sorgfalt können wir unsere Gemeinde sauber und lebenswert halten.

Gemeinsam schaffen wir ein angenehmes Umfeld für alle. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft sauber bleibt!



Übersicht Abfallentsorgung



KEHRICHTABFUHR

Wöchentlich
jeden Donnerstag



GRÜNABFUHR

Wöchentlich
jeden Freitag
(Dez bis Feb
jeden 2. Freitag)



KARTON

Letzter Dienstag
im Monat



ALTPAPIER

siehe Entsorgungs-
kalender



SPERRMÜLL

Wöchentlich jeden
Donnerstag mit der
Kehrichtabfuhr

Der Startschuss fällt im neuen Jahr

MALERVA

Das Neubauprojekt Schulhaus und Kindergarten Malerva steht kurz vor der Bewilligung. Erste geologische Vorsondierungen sind darum bereits gestartet. Der offizielle Spatenstich und der Baustart können allerdings erst im neuen Jahr erfolgen.



Im November 2022 hat die Bürgerschaft von Sargans an der Urne «Ja» zum Neubau eines Schulhauses im Gebiet Malerva gesagt. Seither laufen die Planungsarbeiten rund um das 30 Millionen Franken teure Grossprojekt auf Hochtouren. Es beinhaltet nicht nur den Bau eines Schulhauses mit Einfachturnhalle, sondern auch den Neubau eines Dreifach-Kindergartens sowie Aussenplätzen für Spiel und Sport.

Das entsprechende Baugesuch ist vom 14. April bis 15. Mai 2023 öffentlich aufgelegt. In der Folge haben mehrere Einsprachen die Bewilligung des Projekts blockiert. Im Juni 2024 konnte die Politische Gemeinde Sargans schliesslich offiziell bestätigen, dass die Einsprachen gegen den Neubau Schulhaus Malerva samt Kindergarten erledigt werden konnten. «Der Gemeinderat ist erfreut über diese Entwicklung und erteilte der Baukommission sogleich den Auftrag, die nächsten Arbeiten an die Hand zu nehmen», liess der Rat damals

verlauten. Der bereits fortgeschrittene Planungsstand ermöglichte die sofortigen Ausschreibungen der Bauleistungen des Kindergartens.

DIE ARBEITEN BEGINNEN

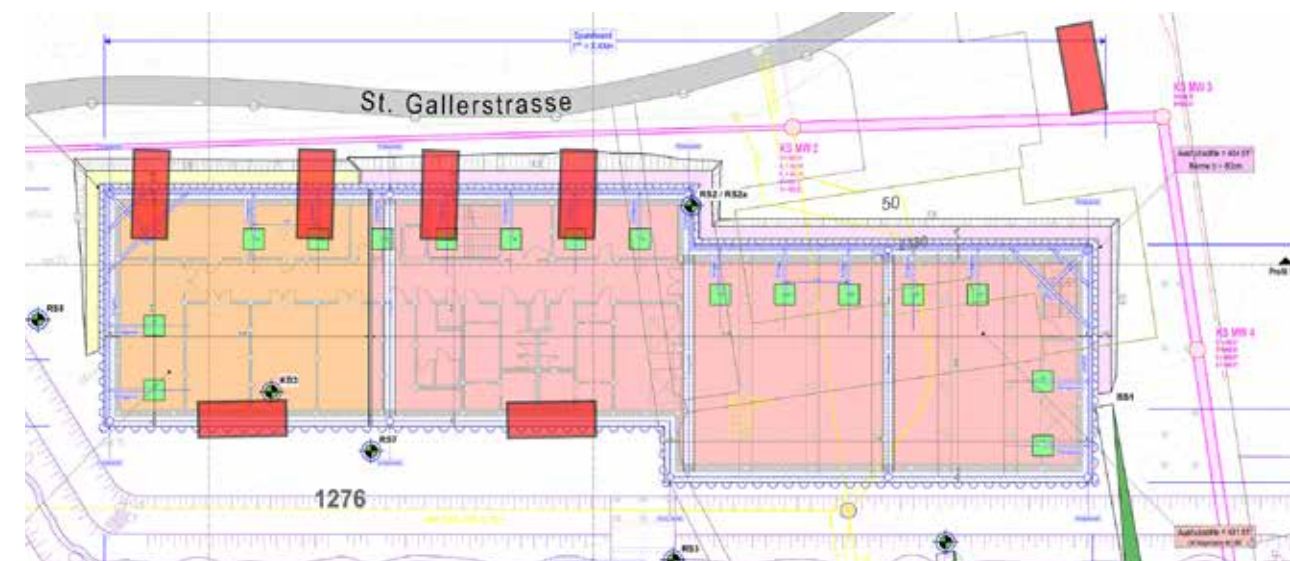
«Noch in diesem Jahr soll der Spatenstich erfolgen», schickte der Gemeinderat damals im Zuge der ersten Vergaben – grösstenteils an regionale Unternehmen – voraus. Mit dem Anbruch der Adventszeit kam aber die Gewissheit, dass der Zeitrahmen zu sportlich gesetzt war und der Rat von seinem Vorhaben absehen musste. Je länger die Verfügung des Kantons St. Gallen auf sich warten liess, desto unwahrscheinlicher wurde der Erhalt der Baubewilligung noch in diesem Jahr. Der offizielle Startschuss der Bauarbeiten wird darum erst 2025 fallen. «Voraussichtlich im Januar», wagt Gemeindepräsident Jörg Tanner eine genauere Prognose.

Immerhin hat die Bauherrin noch im Dezember mit ersten Vorsondierungen

geologischer Natur beginnen können. In Absprache mit der Kantonsarchäologie wurden erste Grabungen durchgeführt und sieben sogenannte Baggerschlitze erstellt. «Durch die weiteren Baugrunduntersuchungen möchte man eine Sicherheit für das gewählte Baugrundsystern gewinnen und mögliche Optimierungen treffen», erklärt Laura Hösli vom ausführenden Flumser Architekturbüro Atelier drü das Vorgehen.

Auch wurde das Ingenieur- und Vermessungsbüro Kreis AG Sargans beauftragt, ein umfangreiches Überwachungskonzept zur Protokollierung allfälliger Folgen der Pfählung im Gebiet zu erstellen (Rissprotokolle). Zu diesem Zweck wurden ebenfalls im November die Liegenschaften der betroffenen Nachbarschaft mit verschiedenen Sensoren ausgestattet.

Erste Veränderungen sind für die Anwohnenden und Passanten in der Malerva also bereits wahrnehmbar. Kaum



betroffen von den ersten Arbeiten ist der bestehende Kindergarten in seinem laufenden Betrieb, wie Laura Hösli versichert. «Die Vorarbeiten finden punktuell statt und werden mit gängigen Massnahmen gesichert.»

EINE HERZENSANGELEGENHEIT

Dass der Spatenstich nicht wie geplant noch in diesem Jahr stattfinden kann, ist für Tanner ein kleiner Wehrmutstropfen, hätte er doch diesen Meilenstein noch gerne in seinem Amt zelebriert. Schliesslich sei das langjährige Projekt für ihn eine Herzensangelegenheit. Tanner behalte sich allerdings vor,

dem Spatenstich dennoch beizuwohnen, selbst wenn seine Amtszeit im Dezember endet. Dann allerdings gemeinsam mit seinem Nachfolger Stefan Kohler sowie den neu konstituierten Räten von Gemeinde und Schule.

Insgesamt zeigt sich der Gemeinderat aber zuversichtlich, dass der weitere Zeitplan eingehalten und das Teilprojekt Kindergarten bis im Frühjahr 2026 umgesetzt werden kann, so dass die Kindergärten noch vor dem Schuljahr 2026/27 ins neue Gebäude einziehen können. Der weitere Fahrplan sieht schliesslich den Bau des angrenzenden

Schulhauses im Zeitraum von 2026 bis 2028 vor. Das gesamte Bauprojekt hat damit eine zeitliche Verzögerung zur ursprünglichen Planung von rund zwei Jahren. Sie gründet in den beim Bewilligungsverfahren eingegangenen Einsprachen und den Verhandlungen und Verfahren, die sie nach sich zogen.



TEXT Michael Kohler

Die letzte Bestimmung einer Malerva-Tanne

Die Tanne, die seit Ende November den Kirchplatz im Städtli schmückt und in ein vorweihnachtliches Licht taucht, stammt aus dem Gebiet Malerva. Genauer von jenem Grundstück, auf dem dereinst der neue Kindergarten und das Schulhaus Malerva zu stehen kommen sollen. Sie musste den Bauarbeiten weichen, die in den kommenden Tagen und Wochen starten werden.

Dank seiner Grösse und seiner Optik hat der rund 35-jährige Baum aber eine Galgenfrist bekommen: Noch bis Ende Jahr wird er auf dem Kirchplatz im Rampenlicht stehen, bevor er zu Brennholz weiterverarbeitet wird. Eine Win-Win-Situation, musste doch für den Kirchplatz nicht eigens ein Baum gefällt werden. Und die Malerva-Tanne wird noch ein letztes Mal ins rechte Licht gerückt.



Der Sicherheit den Vortritt geben

SCHULWEGANALYSE

Eine Schulweganalyse der Beratungsstelle für Unfallverhütung bringt verschiedene Erkenntnisse zu Tage. Sie zeigt auf, wo auf den Sarganser Strassen die Schwierigkeiten liegen, was bereits umgesetzt wurde und wo noch Potenzial besteht.



Im Auftrag des Gemeinde- und des Schulrats von Sargans hat die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) im Frühling 2024 eine Schulweganalyse (Road Safety Inspection) durchgeführt. Inhalt der Analyse war eine Bewertung über die sichere und selbständige Bewältigung der Schulwege im Gemeindegebiet von Kindern im Alter von sechs bis acht Jahren. Dabei wurde ein besonderer Schwerpunkt auf die Kinder der Schulhäuser Sandgrueb und Kastels gesetzt, sind sie doch einerseits die jüngsten Schülerinnen und Schüler und haben andererseits die weitesten Schulwege, auf denen viele die beiden Kreuzungen Schwefelbad und Castelsriet überqueren müssen.

Anlässlich des Bürgerabends vom 30. Oktober haben Schulrätin Maja Widmer, der Leiter Strassen- und Kunstbauten

des St. Galler Tiefbauamts Manfred Huber sowie die beiden Vertreter der St. Galler Kantonspolizei Werner Lendenmann und Christian Staub der breiten Öffentlichkeit die Erkenntnisse aus der Schulweganalyse und entsprechende Massnahmen präsentiert. Schon in der Vergangenheit habe man die Fusswegesicherheit im Fokus gehabt und einige Schulwegprojekte realisiert. Der tödliche Unfall eines Kindes im Dezember 2023 veranlasste den Gemeinde- und den Schulrat zudem zu einer neuen Auslegeordnung.

SECHS GEWICHTIGE ERKENNTNISSE

Um die Ausgangslage zu eruieren, sind Unfallstatistiken der vergangenen drei Jahre mit Bezug zu Kindern und Verkehrszählungen beigezogen, einzelne Strassen in Sargans mit dem BfU begangen, die Schülerinnen und Schüler

der betroffenen Primarklassen befragt und schliesslich auch Studien über Entwicklungspsychologie und Verkehrssicherheit zusammengetragen worden.

Die Resultate dieser Erhebung sind nach Gebiet gegliedert und in sechs konkrete Punkte aufgeteilt worden:

Verkehrsdichte und Geschwindigkeitsregime:

Strassen mit hohem Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeiten ab 50 km/h stellen ein erhöhtes Risiko dar. Das Entlanggehen einer solchen Strasse ist dabei weniger problematisch als angenommen. Die grösste Herausforderung für Kinder dieser Altersgruppe ist das Queren solcher Strassen auf dem Fussgängerstreifen. Am höchsten ist das Verkehrsaufkommen an der Zürcherstrasse (10'300 Fahrzeuge pro Tag), an der Neue Wang-

sertrasse (10'100) und an der St. Gallerstrasse (8350).

Sichtverhältnisse/Sichtwinkel:

Schlecht einsehbare Grundstückzufahrten, parkende Autos, Hecken oder eng gestaltete Trottoirs schränken das Sichtfeld eines verkehrsteilnehmenden Kindes ein.

Gefährliche Kreuzungen und Knotenpunkte:

Bekannt ist die Komplexität von grossen Kreuzungen wie des Schwefelbadplatzes oder der Castelsrietkreuzung.

Elterntaxis und Verkehrshemmnisse:

Das Parken von Elterntaxis in der Nähe von Schulgebäuden führt zu gefährlichen Situationen. Die Behörden raten tunlichst von dieser Praxis ab, erschwert sie doch zusätzlich den Schulweg anderer Kinder und verursacht Verkehrsbehinderungen.

Schulweg mit fahrzeugähnlichen Geräten (fäG):

Das BfU empfiehlt, für den Schulweg auf Trottinette und weitere fahrzeugähnliche Geräte zu verzichten. Der Gemeinde- und der Schulrat haben darum beschlossen, dass ab sofort die Benutzung dieser Gefährte nicht mehr erwünscht ist und sie auf dem Schularéal während der Schulzeiten verboten sind. Die Schulordnungen werden entsprechend angepasst.

Lange Schulwege:

Im Gebiet Vild und in Teilen des Oberprodes haben die Kinder weite Schulwege. Sofern kein öffentlicher Bus fährt, schaffen verschiedene Mittel wie das Busabo für den öffentlichen Bus oder aber eine Fahrwegentschädigung für Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, etwas Abhilfe. Ein Schulbus wird erst ab einer

Gruppe von fünf bis acht Kindern eingeführt – das sei laut Schulrätin Widmer in Sargans relativ selten.

DIE VERANTWORTUNG TEILEN

Das BfU wie die Schulrätin betonen, dass nicht nur die Behörden alleine für sichere Schulwege verantwortlich seien. Zwar seien für bauliche und verkehrstechnische Massnahmen die Strassen- oder Grundstücksbesitzer zuständig – also der Kanton bei Kantonsstrassen, die Gemeinde bei Gemeindestrassen und Private bei Grundstücken.

Organisatorische Massnahmen werden allerdings von Eltern, der Schule, der Gemeinde und allen Verkehrsteilnehmenden gleichermassen getragen. So müssten Eltern ihren Kindern das richtige Verhalten im Strassenverkehr beibringen, während die Gemeinde im Rahmen ihrer Planung für verkehrsberuhigende Massnahmen und eine entsprechende Strassenraumgestaltung sorgen muss. Die Schule ist ebenfalls verantwortlich für die Verkehrsbildung. Und die Verkehrsteilnehmenden haben ihr Verhalten so anzupassen, dass sie auf spontane Aktionen von Kindern rechtzeitig reagieren können. «Man darf auch langsamer als 50 km/h fahren», kommentiert Widmer.

VIELES SCHON UMGESETZT ODER AUFGEGLLEIST

Was aber können die Gemeinde und die Schule weiterhin oder zusätzlich machen, um die Verkehrssicherheit für die Kinder zu erhöhen? Punkto Fussgängerstreifen seien gemeindeweit bereits vor rund zehn Jahren Sicherheitsprüfungen durchgeführt und entsprechende Massnahmen wie Signaletik oder Beleuchtung umgesetzt worden. Aus-

serdem würden bauliche Massnahmen wie die Umsetzung von Fussgängerinseln laufend in die Strassenplanung einfließen. Gegen die hohe Verkehrsdichte und das Geschwindigkeitsregime geht die Gemeinde mit der gezielten Einführung von Tempo-30-Zonen schon länger vehement vor. «Hier sind auf den Gemeindestrassen die Meilensteine erreicht und wir bleiben dran», betont Widmer.

In Sachen gefährliche Knotenpunkte (Schwefelbad, Castelsrietkreuzung) schaffen Projekte wie der «Jordan», der aktuell in der Mitwirkung ist (Verweis auf Seite 18), nachhaltig Abhilfe. Zudem werden die Kreuzungen bei der Einteilung der Kinder in die Schulhäuser berücksichtigt. Jene Kinder etwa, die bergseitig der St. Gallerstrasse wohnen, gehen vorwiegend im «Sandgrueb» zur Schule.

Deutlich entschärft werde die Situation für viele Kinder aber spätestens, «wenn wir in unser neues Schulhaus Malerva einziehen», schliesst Widmer ihre Ausführungen. Aus Sicht der Schulwegsicherheit sei der Entscheid für den Standort Malerva goldrichtig gewesen.

TEXT Michael Kohler



Das Milleniumprojekt startet in die heisse Phase

JORDAN

Am 20. November sind im Zuge des Fuss- und Veloverkehrsprojekts Wangserstrasse, dem «Jordan», zwei Mitwirkungsverfahren gestartet. Geplant sind der Umbau des Castelsplatzes zu einem Kreisel, ein zusätzlicher Geh- und Radweg im Bereich Jordan sowie der Neubau der SBB-Unterführung und die Umgestaltung des Knotens Schwefelbadplatz. Die Mitwirkung endet in diesen Tagen.

Das Jahrhundertprojekt «Jordan» wird konkret: Nachdem die Gemeinde Sargans im Februar 2020 die Erarbeitung einer Studie mit Lösungen für eine bessere und sichere Verkehrsabwicklung für den Fuss- und Radverkehr über die Überführung zwischen Castelsplatz und Schwefelbadplatz in Auftrag gab, steht nun das Vorprojekt der bestmöglichen Variante zur Mitwirkung bereit.

Sie vereint den Umbau des Castelsplatzes zu einem Kreisel mit einem zusätzlichen westseitigen Geh- und Radweg über die Brücke und die Umgestaltung des Knotens Schwefelbadplatz mit Anordnung eines Mehrzweckstreifens. Komplettiert werden die Massnahmen mit einer neuen Strassenbeleuchtung und der Strassenentwässerung.

INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND
Das Projekt wird nicht nur in der Gemeinde Sargans stark priorisiert, sondern hat auch eine grosse überregionale Ausstrahlung, ist doch der «Jordan» ein Brennpunkt für den lokalen Verkehr und ein Knäuel, dessen Entwirrung ein uraltes und dringendes Anliegen von Gesellschaft und Politik ist.

Die Gemeinde Sargans und das Bau- und Umweltsdepartement des Kantons St. Gallen haben am 3. Dezember gemeinsam einen Informationsabend organisiert, um der breiten Bevölkerung einen detaillierten Einblick ins Projekt zu geben. Die Veranstaltung in der Aula des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs ist auf grossen Anklang gestossen. Nicht nur wurde das Projekt den zahlreichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern detailliert vorgestellt, auch beleuchteten im Anschluss verschiedene Posten die Teilbereiche des Projekts genauer. Der anschliessende Apéro wurde zudem genutzt, um auf dem bilateralen Weg weitere Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten.

SICHERHEIT UND LANGSAM- VERKEHR STEHEN IM ZENTRUM

Mit dem Vorprojekt sind klare Ziele definiert. Zum einen soll das Angebot für den Fuss- und den Radverkehr erweitert, zum anderen die Strassensicherheit verbessert werden.

Aber eines nach dem anderen, beginnend mit dem Knoten Schwefelbadplatz: Die Hauptachse Neue Wangserstrasse – St. Gallerstrasse soll leicht begradigt werden. Die seitlichen Einmündungen werden angepasst, die Abbiegespuren aufgehoben. Der Mittelbereich der Strasse wird als Mehrzweckstreifen umgestaltet und mit einer zusätzlichen Querungsstelle ergänzt.

Weiter mit dem Knoten Castelsplatz: Er soll neu als Kreisverkehr geführt werden. Der angedachte Kreisel soll einen Ausendurchmesser von 30 Metern aufweisen. Die bestehende Lichtsignalanlage wird entsprechend hinfällig. Bei allen vier Knotenästen sind Fussgängerquerungen mit Schutzinseln vorgesehen.

Und schliesslich zum Kernstück, der SBB-Unterführung Jordan: Die Brücke weist erheblichen Sanierungsbedarf auf, ebenfalls muss das Lichtraum-

profil der SBB erhöht werden. Ein Brückenneubau ist daher zwingend. Dabei soll die Brücke auf eine Breite von fast 16 Metern ausgebaut werden. Beide Fahrtrichtungen werden mit Radstreifen ergänzt, das Trottoir auf der Westseite wird neu als kombinierter Geh- und Radweg mit einer Breite von 3,5 Metern ausgebaut.

DEN PLATZ ZUSAMMEN- WACHSEN LASSEN

Für den Schwefelbadplatz haben die Bauingenieure und Planer ein Gestaltungskonzept erarbeitet. Demnach soll er künftig nicht mehr durch den Strassenverlauf in drei kaum miteinander im Kontext stehende Fragmente getrennt werden, sondern durch eine Versmälnerung der Strasse optisch zusammenwachsen. Entstehen soll eine «gemeinsame, strassenübergreifende Gestaltung und Wirkung». Kurzum: Der Schwefelbadplatz wird über die Strassen hinweg als Platz erlebbar. Dazu tragen auch der Einsatz von Grünelementen und Baumbeeten und die bewusste Auswahl verschiedener Materialien wie etwa Natursteinpflaster bei, die «Alt und Neu» miteinander vereinen.

BAUPROJEKT SOLL BIS ENDE 2025 VORLIEGEN

Vom 20. November bis 20. Dezember laufen die beiden Mitwirkungen «Fuss- und Veloverkehr Wangserstrasse» sowie «Umbau Unterführung SBB, Neue Wangserstrasse». Auf der Website des kantonalen Tiefbauamtes kann an den Mitwirkungen teilgenommen werden. Im Anschluss beginnt bei beiden Projekten die Ausarbeitung des Bauprojekts. Dabei ist es wichtig, dass weitere Projektschritte bei beiden Projekten gleichzeitig weiterbearbeitet werden, können so doch Synergien genutzt werden. Wann das Grossprojekt schliesslich realisiert werden kann, steht noch offen.

Ebenfalls unklar ist bisher, wie hoch die Kosten dereinst ausfallen werden. Fest

steht jedoch, dass die Gemeinde Sargans bei Strassenraumgestaltungen rund 35 Prozent der anrechenbaren Kosten übernehmen muss. Die Kosten für den Kreisel werden grundsätzlich zu 50 Prozent zwischen dem Kanton und der Gemeinde aufgeteilt. Und auch der Bund leistet seinen Beitrag: Weil es sich um ein Projekt aus dem Agglomerationsprogramm der dritten Generation handelt, kann voraussichtlich eine Mitfinanzierung von rund 30 Prozent beantragt werden. Bei der Grossfeldstrasse dürften die Ausbaukosten vollumfänglich der Gemeindekasse zur Last fallen, da es sich um eine Gemeindestrasse handelt.



TEXT & BILD Michael Kohler

Was ändert sich im 2025?

AHV-ZWEIGSTELLE

Neuerungen per 01.01.2025 AHV- UND IV-RENTEN

Die AHV- und IV-Renten werden per 1. Januar 2025 um 2,9 Prozent erhöht. Die minimale AHV/IV-Rente steigt von 1255 auf 1260 Franken pro Monat, die Maximalrente von 2450 auf 2520 Franken (Beträge bei voller Beitragsdauer). Die Mindestbeiträge der Selbständig-erwerbenden und der Nichterwerbstätigen für AHV, IV und EO werden von 514 auf 530 Franken pro Jahr erhöht, der Mindestbeitrag für die freiwillige AHV/IV von 980 auf 1010 Franken.

ANPASSUNGEN BEI ERGÄNZUNGS- UND ÜBERBRÜCKUNGSLEISTUNGEN

Bei den Ergänzungs- und Überbrückungsleistungen wird der Betrag für die Deckung des allgemeinen Lebensbedarfs angepasst. Für Alleinstehende steigt er von 20'100 auf 20'670 Franken pro Jahr, für Ehepaare von 30'150 auf 31'005 Franken pro Jahr und für Kinder über elf Jahre auf 10'815 Franken bzw. auf 7590 Franken für Kinder unter elf Jahren. Die Höchstbeträge für die im Rahmen der Ergänzungs- und Überbrückungsleistungen berücksichtigten Mietzinse werden an die Teuerung angeglichen. In der Region 2 beträgt der jährliche Höchstbetrag künftig 18'300 Franken. Die Pauschale für Neben- und Heizkosten wird ebenfalls angepasst und steigt von 3060 auf 3480 Franken pro Jahr. Die Freibeträge auf den Erwerbseinkünften werden an die Lohnentwicklung gemäss Lohnindex seit der letzten Anpassung angepasst. Der Freibetrag wird für Alleinstehende von 1'000 auf 1'300 Franken pro Jahr und für Ehepaare sowie Personen mit Kindern von 1'500 auf 1'950 Franken pro Jahr angehoben.

ANPASSUNGEN BEI KINDER- UND AUSBILDUNGSZULAGEN

Die bundesrechtlichen Mindestansätze

der Kinder- und Ausbildungszulagen werden per 1. Januar 2025 ebenfalls angehoben. Im Kanton St. Gallen betragen somit gemäss kantonalem Familienzulagengesetz die Kinderzulagen ab Januar 2025 neu 245 Franken und die Ausbildungszulagen 298 Franken.

Individuelle Prämienverbilligung 2025 (EINREICHEFRIST BIS 31.03.2025)

Versicherte in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen haben Anrecht auf individuelle Prämienverbilligungen (IPV). Die zu erfüllenden Bedingungen und die Höhe der Vergünstigung sind im kantonalen Recht geregelt. Massgebend für eine Verbilligung sind die persönlichen wirtschaftlichen Verhältnisse.

ANMELDUNG / FRISTEN

Zum Bezug von Prämienverbilligungen sind Personen berechtigt, die am 1. Januar 2025 ihren Wohnsitz oder ihren Aufenthaltsort im Kanton St. Gallen hatten. Für eine Berechnung sind die persönlichen und familiären Verhältnisse am 1. Januar 2025 massgebend. Eine Selbstberechnung ist online unter www.svasg.ch/ipv möglich. Das Formular kann ab Anfang 2025 online ausgefüllt und abgeschickt werden.

BITTE BEACHTEN SIE UNBEDINGT DIE EINREICHEFRIST BIS 31. MÄRZ 2025

Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr oder nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden. Ausnahmen bestehen für gesuchstellende Personen (oder ihre Vertretung), die unverschuldet von der Antragstellung abgehalten worden sind. Bei Geburten ist auf Antrag eine Neuberechnung bis spätestens 31. März des Folgejahres möglich. Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen wird die Prämienverbilligung ohne Anmeldung

direkt den entsprechenden Krankenversicherern überwiesen und den Prämienrechnungen gutgeschrieben.

Mehr Informationen erhalten Sie auch auf der Webseite www.svasg.ch/ipv (mit Erklärvideos) oder über die Telefonnummern 081 725 56 60 (AHV-Zweigstelle) oder 071 282 61 91 (SVA St. Gallen).

Rentenreform AHV 21

Die neuen Bestimmungen wurden ab dem 1. Januar 2024 schrittweise eingeführt. Hier nochmals die vier wichtigsten Änderungen auf einen Blick:

- Das Referenzalter für den Rentenbezug von Frauen und Männern wird nach und nach auf 65 Jahre vereinheitlicht.
- Der Zeitpunkt des Rentenbezugs wird flexibilisiert.
- Die Anrechnung von Einkommen und Beitragszeiten bei Weiterarbeit nach dem Referenzalter ist möglich (auch für laufende Renten).
- Die Mehrwertsteuer (MWST) wird leicht erhöht.

Der Begriff «ordentliches Rentenalter» wird neu durch «Referenzalter» ersetzt. Das Referenzalter entspricht dem Alter, in dem die Altersrente ohne Abzüge oder Zuschläge bezogen werden kann. Für Frauen mit Jahrgang 1960 galt weiterhin das Referenzalter von 64 Jahren. Ab Jahrgang 1961 wird das Referenzalter Schritt für Schritt um jeweils drei Monate pro Jahrgang erhöht. Die Übergangsgeneration der Frauen mit den Jahrgängen 1961 bis 1969 erhält wegen des erhöhten Referenzalters einen finanziellen Ausgleich.

- Lebenslanger Zuschlag auf die Rente von bis zu 160 Franken, wenn die Altersrente im Referenzalter oder später bezogen wird.
- Tieferer Kürzungssatz bei Rentenvorbezug.

Frauen und Männer können die Altersrente flexibel zwischen 63 und 70 Jahren beziehen. Sowohl der Vorbezug als auch der Aufschub der Rente ist monatlich ganz oder teilweise zwischen 20 und 80 Prozent möglich.

Detaillierte Informationen finden Sie auf www.svasg.ch/ahv21. Grundsätzliche Informationen zur AHV-Reform gibt ebenfalls das Bundesamt für Sozialversicherungen. Dort stehen auch zwei Tools zur Verfügung. Sie ermöglichen die Abfrage des neuen Referenzalters für Frauen und die Abfrage von Rentenzuschlägen und Kürzungssätzen für Frauen der Übergangsgeneration.

Flexibler Rentenbezug RENTE VORBEZIEHEN ODER AUFSCIEBEN

Frauen und Männer können die Altersrente flexibel zwischen 63 und 70 Jahren beziehen. Sowohl der Vorbezug als auch der Aufschub (nach Mindestaufschubsdauer von einem Jahr) der Rente

ist monatlich möglich. Neu ist auch, dass lediglich ein Teil der Rente vorbezogen oder aufgeschoben werden kann. Der Anteil kann dabei in Franken oder ganzen Prozenten geltend gemacht werden und muss zwischen 20 und maximal 80 Prozent der Altersrente liegen. Die Kombination von Vorbezug und Aufschub ist ebenfalls möglich. Der Rentenvorbezug muss im Voraus geltend gemacht werden. Eine rückwirkende Geltendmachung des Vorbezuges ist ausgeschlossen.

VORBEZUGSMÖGLICHKEITEN FÜR FRAUEN DER ÜBERGANGSGENERATION

Frauen der Übergangsgeneration (1961 – 1969) können die Altersrente frühestens ab 62 Jahren vorbeziehen. Frauen ab Jahrgang 1960 können ihre Rente ab Januar 2024 zudem monatsweise vorbeziehen. Für sie gelten ab Januar 2025 vorteilhaftere Kürzungssätze. Wir empfehlen, die Anträge elektronisch auszufüllen und zu übermitteln. Dies hat un-

ter anderem den Vorteil, dass Sie interaktiv durch den Antrag geleitet werden und nur ausfüllen müssen, was wirklich benötigt wird. Falls Sie dennoch ein ausgedrucktes Anmeldeformular ausfüllen möchten, melden Sie sich bitte bei uns.

www.svasg.ch/altersrente
Für detaillierte Informationen zur Flexibilisierung, «Merkblatt 3.04 Flexibler Rentenbezug» und Antragsformulare.



Smartphones und Smartwatches

AUF DEM SCHULAREAL NICHT ERLAUBT

Der Gebrauch von Smartphones, Smartwatches und anderen privaten elektronischen Geräten ist auf dem Schulareal für Schülerinnen und Schüler nicht erlaubt. Zum Schulareal gehören sämtliche Schulanlagen in Sargans, ebenso Spezialräume wie Turnhallen, Toiletten, Schwimmbälle, Dusch- und Umkleidekabinen. Die Regelung gilt für alle Klassen. Die Geräte dürfen nicht sicht- und hörbar sein und müssen dar-

um in der Schultasche verstaut sein. Dies gilt auch für Tracker. Geräte dürfen von Lehrpersonen für die Dauer des Unterrichts eingezogen werden. Es gilt die jeweilige Hausordnung.

Ausserdem weisen wir Sie darauf hin, dass die Verbreitung von Aufnahmen von anderen Personen ohne deren Zustimmung grundsätzlich verboten ist (Persönlichkeitsverletzung). Dies gilt

insbesondere für Elternanlässe und andere schulische Veranstaltungen mit öffentlichem Charakter (erster Schultag, Besuchstage, Sporttage, Pausenplatz, etc...). Die Schule Sargans dankt allen Eltern für die Kenntnisnahme und die Unterstützung im Alltag.

Nach 19 Jahren in die Pension

HERMANN «HERMI» PFIFFNER

Es gibt wohl kaum jemanden in Sargans, der ihn nicht kennt. 19 Jahre lang war er für den Werkhof auf den Strassen von Sargans unterwegs. Nun blickt der Tausendsassa vom Nebensee seiner wohlverdienten Pension entgegen.



Hermann Pfiffner deutet mit dem Finger auf einen eingekreisten Tag in seinem Kalender. Keinem elektronischen auf dem Smartphone, sondern einem ausgedruckten, analogen auf einem kleinen Beistelltisch in der Werkstatt des Sarganser Werkhofs. Der 15. Dezember rückt in grossen Schritten näher. An dem Tag wird sich «Hermi», wie ihn alle nennen, von seinen Mitarbeitern verabschieden. Nach fast 20 Dienstjahren tritt er die wohlverdiente Pension an. Und darauf freut er sich wie ein Honigkuchenpferd: «Jösses, habe ich viele Projekte!», zählt er etwa geplante Reisen nach Schottland und zu seinen Tanten nach Schweden, angedachte Töff- und Cabrio-Touren sowie etliche Arbeiten und Projekte zuhause, bei den Schwagern auf dem Molser Bauernhof, in den Weinbergen oder auf der Alp Mols sowie beim Nefen, dem Spengler, auf.

SPONTAN, FLEXIBEL UND ABWECHSLUNGSREICH

Pfiffner ist am Nebensee aufgewachsen, wie sein Dialekt auch nach 35 Jahren in Sargans immer noch verrät. Genauer in Quarten, wo er auch die Ausbildung zum Zimmermann und die Weiterbildung zum Vorarbeiter absolviert hat. Die Liebe habe ihn damals weg vom Walensee gezogen, 1990 habe er seine Schriften nach Sargans genommen. Da sei erst nicht ganz einfach gewesen: «Die ersten zehn Jahre lang habe ich den See unheimlich vermisst», gesteht «Hermi» ein. Damals hat er sich noch für einige Jahre selbstständig gemacht, aber das sei ihm ein zu grosser «Chrampf» gewesen.

Im August 2005 hat Pfiffner die Werkdienststelle in Sargans angetreten. Seither war er für so ziemlich alles zuständig. Den Friedhof, die Kanalisation, Strassen, Tafeln, Grünarbeit, Zäune,



Heute nenne ich Sargans mein Zuhause – und ich will auch nicht mehr weg, nicht einmal an den Nebensee.

Holz. Was davon er denn am liebsten gemacht habe? «Den Friedhof, die Kanalisation, Strassen, Tafeln, Grünarbeit, Zäune, Holz», wiederholt Pfiffner. Wenn er etwas hervorheben müsste, wären es wohl berufsbedingt die Holzarbeiten. Etwa den Bau eines Kehrriethäuschens. Oder einer Sitzbank. Alles in allem sei es aber die Abwechslung, die «Hermi» so zugesagt hätten. «Hier ist kein Tag wie der andere.»

HANSDAMPF IN ALLEN GASSEN

Wenn man «Hermi» in den vergangenen neunzehneinhalb Jahren auf den Strassen von Sargans begegnet ist, dann entweder auf seinem Meili (typische Schweizer Marke für Kommunalfahrzeuge) oder aber beim «Chnuschten», also bei der Arbeit. «Ich war eigentlich immer unter Leuten. Früher habe ich auch die Kehrriecht-Tour gemacht. Da wird man schon wahrgenommen», erklärt er. Entsprechend wisse irgendwie immer jede und jeder, wer er sei. «Umgekehrt wird es aber schwieriger», meint «Hermi» schmunzelnd.

Sein Markenzeichen: Er redet eigentlich ununterbrochen. Denn das macht er einfach gerne. «Man kann reden UND arbeiten. Das geht», weiss er aus Erfahrung. Er könne nichts dafür, er sei halt ein Geselliger. Darum müsse «Hermi» schon morgens viel reden können. «Einige können das nicht. Aber wenn ich mit jemandem unterwegs bin, der nicht mit mir redet, werde ich ranzig», gesteht der Neo-Pensionär ein. Und schmunzelt dabei.

In fast 20 Jahren habe sich vieles verändert. Ein Grossteil der Arbeiten sind maschinell geworden, vieles werde zudem mit dem Computer gemacht. «Das passt mir nicht so, war nie meins. Darum habe ich mich immer ein wenig dagegen gestraubt.» Es sei darum auch in Ordnung, den Jüngeren Platz zu machen. Auch wenn «Hermi» weiss, dass er die tägliche Arbeit im Werkhof irgendwie sicher vermissen werde – am meisten wohl das Gefühl, gebraucht zu werden. «Es war alles schön.» Eigentlich realisiere Pfiffner bis jetzt noch gar nicht, dass er bald nicht mehr hier arbeiten werde. So ganz von der Bildfläche verschwinden wird er wohl auch nicht:



Sollte vielleicht einmal der Bedarf bestehen, kann ich eventuell die eine oder andere Ferienablösung übernehmen.

KLEINE ROCHADE IM WERKHOF

Für den mittlerweile pensionierten Hermann Pfiffner hat per 1. Oktober André Ackermann die Stelle als Werkdienstmitarbeiter im Werkhof Sargans angetreten. Er komplettiert das bisherige Team unter der Leitung von Hansruedi John. John ist vom Sarganser Gemeinderat rückwirkend per 1. Juni zum Werkmeister ernannt worden. Dies, nachdem das Amt des Werkmeisters 2015 abgeschafft wurde. Für seine bisherige Position des Brunnenmeisters rückt Andreas Niederer nach. Er wird im kommenden Jahr die Ausbildung zum Wasserwart machen und sich anschliessend zum Brunnenmeister ausbilden lassen. Das Team komplettieren die beiden Mitarbeiter Jörg Schumacher und Thomas Willi sowie der Lernende Fabian Vogler.

TEXT & BILD Michael Kohler

Handänderungen

Die Handänderungen vom 1. Juli 2024 bis 31. Oktober 2024 sind auf der Webseite der Gemeinde Sargans abrufbar. www.sargans.ch

Baubewilligungen

Die Baubewilligungen vom 1. August 2024 bis 31. November 2024 sind auf der Webseite der Gemeinde Sargans abrufbar. www.sargans.ch

Abstimmungen

ABSTIMMUNGSDATEN 2025

09. Februar 2025
18. Mai 2025
28. September 2025
30. November 2025

Rochade in der Kanzlei

NEUE GESICHTER AUCH IM VORZIMMER DES PRÄSIDENTEN

Gemeinderatsschreiberin Denise Good tritt kürzer, Stellvertreter Daniel Bärtsch rückt nach und Sachbearbeiterin Claudia Willi ergänzt das Team.



Das Team der Kanzlei: Rebecca Jäger, Claudia Willi, Denise Good, Daniel Bärtsch (von links nach rechts).

Gross sind die personellen Veränderungen, auf welche die Sarganser Gemeindeverwaltung auf den Jahreswechsel hin zusteuert. Nicht nur wird Gemeindepräsident Jörg Tanner zurücktreten und seinem Nachfolger nach 13 Jahren im Amt grosse Fussstapfen hinterlassen, auch findet in der Kanzlei eine Rochade statt. Gemeinderatsschreiberin Denise Good, deren Fussstapfen nach ebenfalls fast 13 Jahren nicht weniger gross sind, tritt kürzer. Der Grund ist ein privater – Good erwartet Nachwuchs.

EIN ABSCHIED UND EIN WIEDERSEHEN

Also Tanner und Good, Präsident und Schreiberin. Beide sind sie sehr jung in ihre Ämter gewählt worden, beide betonen sie die gute Zusammenarbeit zwischen Präsidium und Kanzlei. Entsprechend könnte das Timing selbstredend besser sein. Vor allem, wenn man bedenkt, dass der Nachfolger eines Gemeindepräsidenten meist von der dossiersicheren Gemeinderatsschreiberin

oder dem Schreiber eingearbeitet wird. Oder mit den Worten der dienstältesten Schreiberin im Sarganserland: «Es wäre für den neuen Präsidenten aufgrund des Wissenstransfers natürlich einfacher oder komfortabler, sich einzuarbeiten, wenn ich bei dessen Amtsantritt anwesend wäre.»

«Wir sind uns durchaus bewusst, dass die kommende Zeit für die Kanzlei herausfordernd werden wird», erklärt Good weiter. Und dennoch: Während ein Abschied planbar war, war es der andere eben nicht – und er wird auch nicht für immer sein. Damit die Erfahrung und Expertise von Good nicht verloren gehen – es wäre auch nach der Meinung von Jörg Tanner überaus unklug, wenn man gerade bei einem Wechsel im Gemeindepräsidium auf Goods Erfahrung verzichten würde –, wird die Schreiberin nach ihrem Mutterschaftsurlaub voraussichtlich im Mai die Arbeit zu einem Teilpensum von 40 Prozent wieder aufnehmen..

DANIEL BÄRTSCH RÜCKT NACH

Auch wurde schon im Vorfeld dafür gesorgt, dass die Aufgaben von Good innerhalb der Kanzlei umverteilt wurden. Per 1. Januar 2022 hat der Gemeinderat den damaligen Sachbearbeiter Daniel Bärtsch zum stellvertretenden Gemeinderatsschreiber ernannt. Ein Amt, in das sich Bärtsch in den vergangenen drei Jahren ideal einarbeiten konnte. Auch hat er im Sommer 2024 seine Weiterbildung zum diplomierten Rechtsfachmann HF abgeschlossen und bringt so auch das fachliche Rüstzeug für seine neue Aufgabe mit. Heute ist er dossiersicher, sattelfest und bereit, die Aufgaben des Schreibers während Goods Mutterschaftsurlaub temporär vollends zu übernehmen und das Amt nach Goods Rückkehr mit ihr zu teilen.

Zusätzliche Unterstützung erhält die Kanzlei seit Ende Oktober von Claudia Willi. Die 49-jährige Sarganserin ist in Teilzeit als Sachbearbeiterin Kanzlei

angestellt worden (50 Prozent). Zusammen mit der langjährigen Sachbearbeiterin Rebecca Jäger (60 Prozent) komplettiert sie das Kanzleiteam.

UNTERSTÜTZUNG VON ALLEN SEITEN

Dass mit der internen Rochade und der Neubesetzung des Gemeindepräsidiums grosse Veränderungen anstehen, dessen ist sich Daniel Bärtsch vollkommen bewusst. Er gibt sich aber zuversichtlich: «Das Kanzlei-Team wird selbstverständlich alle Anstrengungen unternehmen, die gewohnten Dienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner von Sargans weiterhin in vollem Umfang sicherzustellen.» Zwar werde es aufgrund der personellen Veränderungen innerhalb

des Teams der Kanzlei und in der Chefetage voraussichtlich zu Anpassungen und neuen Herausforderungen kommen. «Dennoch bin ich zuversichtlich, dass wir diese erfolgreich bewältigen werden, da wir als eingespieltes Team über langjährige Erfahrung verfügen und mit Claudia Willi eine fachlich versierte Mitarbeiterin gewonnen haben.»

Und Schreiberin Denise Good? Sie legt ihre Aufgaben vertrauensvoll in die Hände ihres Teams, ohne Zweifel oder Bedenken und kann sich vollends aufs Mami-Sein konzentrieren. «Da sich auch Daniel Bärtsch in den vergangenen Jahren einen guten Einblick in die Dossiers verschaffen konnte, bin ich

überzeugt, dass der Start der neuen Legislatur gelingen wird.» Sie zähle dabei aber auch auf die übrigen Mitarbeitenden des Kanzlei-Teams, die sehr viel Arbeit ausserhalb der Gemeinderatsgeschäfte abdecken und weiterhin für einen reibungslosen Verlauf sorgen würden. Und schliesslich auch auf das Verständnis der Bürgerschaft, sollten «vielleicht einige Abklärungen etwas länger dauern als erwartet.»

Die gesamte Verwaltung wünscht Denise Good alles Gute und freut sich auf ein Wiedersehen.

TEXT & BILD Michael Kohler

Ein- & Austritte

GEMEINDE



NORA JAKUPI aus Sargans ist seit Oktober 2024 als Reinigungsfachfrau in den Schulliegenschaften der Gemeinde Sargans tätig. Sie hat bereits in diversen Reinigungsinstitutionen gearbeitet und bringt mehrjährige Erfahrung in der Reinigung mit.



CLAUDIA WILLI aus Sargans arbeitet seit Oktober als Sachbearbeiterin Kanzlei. Sie hat ursprünglich die kaufmännische Lehre in einer Gemeinde absolviert und bringt sowohl Erfahrungen aus der öffentlichen Verwaltung wie auch aus der Privatwirtschaft mit.



HERMANN PFIFFNER aus Sargans ist seit August 2005 als Strassenmeister im Werkhof der Gemeinde Sargans tätig. Per Dezember 2024 wird er nach über 19 Jahren seine wohlverdiente Pension antreten.

Erfolgreicher Pflege-Abschluss Stufe HF im Sarganserland

ALTERSZENTRUM CASTELSRIET



Vor zwei Jahren haben sich die Gemeinden Bad Ragaz, Pfäfers, Sargans, Vilters-Wangs, Mels und Flums für die Ausbildung der Pflegefachkräfte auf der Stufe HF (Höhere Fachschule) zum Ausbildungsverbund Sarganserland zusammengeschlossen. Das Ziel dieses Verbundes ist es, die Ausbildung zur Pflegefachkraft Höhere Fachschule in unserer Region sicherzustellen und somit einen Schritt gegen den Fachkräftemangel in der Pflege zu machen. Der Verbund ermöglicht all unseren Institutionen in der Langzeitpflege wie dem Seniorenzentrum Monteluna in Pfäfers, dem Altersheim Allmend in Bad Ragaz, dem Haus am Bach in Vilters-Wangs, dem Alterszentrum Castelsriet in Sargans, dem Altersheim Kirchbunte in Flums und dem Collina in Mels, die Ausbildung anzubieten.

Der Verbund kann beim diesjährigen Studienabschluss zwei Erfolge feiern. Mit grosser Freude haben die beiden Studierenden Jasmin Lippuner und Leandra Fleischli am 11. September 2024 ihr Diplom als Pflegefachfrau HF entgegengenommen. Die Teams aus dem Castelsriet Sargans und dem Collina in Mels gratulieren den beiden Damen ganz herzlich zu ihrem Erfolg.

Speziell erwähnen möchten wir, dass Jasmin Lippuner unter den Besten der Klasse abgeschlossen hat. Dank dem grossen Einsatz der Ausbildungsverantwortlichen, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner und der guten Koordination des Ausbildungsverbundes stehen zwei frisch diplomierte Pflegefachfrauen HF in unserer Region für die Pflege und Betreuung zur Verfügung. Wir wünschen den beiden viel Erfolg und Freude in ihrem anspruchsvollen Beruf.

Eintritte

ALTERSZENTRUM CASTELSRIET



FONJALLAZ AMÉLIE aus Sevelen hat am 1. August 2024 die Lehre als FaGe begonnen.



JUFER EVELYN aus Sargans zählt seit dem 1. September 2024 zu unserem Nachtwachen-Team.



HANNS PETRA aus Balgach verstärkt seit dem 1. Oktober 2024 unser Pflege-team als Pflegefachfrau HF.



LÜTSCHER CATHERINE aus Haldenstein ergänzt seit dem 1. Oktober 2024 unser Team in der Cafeteria und im Frühstückservice.



GUMARTSANG DAWA aus Mels arbeitet seit dem 15. Oktober 2024 in der Pflege.

Wir möchten es nicht unterlassen, dem ganzen Team im Alterszentrum Castelsriet für den grossen Einsatz für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu danken.

Jubiläen

ALTERSZENTRUM CASTELSRIET

15 JAHRE

Fatima Gubser

Mitarbeiterin Küche
Alterszentrum Castelsriet

5 JAHRE

Catherine Hidber

Mitarbeiterin Küche
Alterszentrum Castelsriet

Neuorganisation Schulleitung

KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE

Die Schulleitung Kindergarten und Primarschule wird auf das zweite Semester dieses Schuljahres neu zusammengesetzt. Ab Februar 2025 sind folgende Schulleiterinnen zuständig:



SANDRA BÜSSER
Schulleiterin alle Kindergärten und Einschulungsjahr
ab 1.8.2024

Nachdem die Schulleitungsstelle im Kindergarten/Einschulungsjahr per Ende Schuljahr kurzfristig frei wurde, hat sich Sandra Büsser auf Anfrage bereit erklärt, diese Leitungsaufgabe bis auf weiteres zu übernehmen. Sandra Büsser lebt mit ihrem Mann in Sargans und sammelte bereits Schulleitungserfahrung auf der Oberstufe Sargans und in einer Primarschule/Kindergarten im Glarnerland sowie als Interimsschulleiterin in Sargans. Sie freut sich, wieder an der Schule Sargans tätig zu sein und auf die Zusammenarbeit mit dem Team. Am liebsten hält sich Sandra Büsser in ihrer freien Zeit in den Bergen auf.



ANDREA OESCHGER
Schulleiterin Primarschule Kastels und Primarklassen im OZ
ab 1.2.2025

Andrea Oeschger, 43 Jahre alt, ist in Vättis aufgewachsen. Im Sommer 2003 schloss sie das Lehrerseminar in Sargans ab. Ihre Lehrtätigkeit begann im Schulhaus Böglifeld, wo sie von 2003 bis 2011 die 3./4. Klasse unterrichtete. Seit 2011 ist sie als Klassenlehrperson und Teilzeitlehrkraft im Schulhaus Kastels tätig. Andrea Oeschger ist verheiratet und Mutter von drei Kindern. Mit ihrer Familie lebt sie im glarnerischen Mollis. In ihrer Freizeit widmet sie sich gerne der Musik, dem Skifahren und dem Backen. Nach über zwanzig Jahren als Primarlehrerin freut sich Andrea Oeschger darauf, die neue Herausforderung als Schulleiterin anzunehmen. Sie ist bestrebt, die Schule Sargans weiterhin positiv zu prägen und eine hochwertige Bildung für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.



MIRJAM WILLINER
Schulleiterin Primarschulen Böglifeld und Sandgrub
ab 1.2.2025

Mirjam Williner ist 28 Jahre alt und wohnt gemeinsam mit ihrem Partner und ihrem Sohn in Domat/Ems. Im Sommer 2018 schloss sie ihre Ausbildung zur Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule in Chur ab. Nach ihrem Abschluss hat sie die Leitung der Gesamtschule im Schwändital (Näfels Berg, GL) übernommen und anschliessend als Klassenlehrperson auf allen Schulstufen unterrichtet. Ab Februar übernimmt sie die Schulleitung im Schulhaus Böglifeld und Sandgrub und freut sich sehr auf diese spannende Aufgabe. Ihre Freizeit verbringt Mirjam Williner gerne mit der Familie draussen beim Wandern oder aktiv mit Schwimmen oder Reiten. Daneben entspannt sie sich gerne beim Lesen, Basteln oder Backen.

	PENSUM	ZUSTÄNDIGKEIT	ANWESENHEITEN
Sandra Büsser	50 %	Alle Kindergartenklassen, Einschulungsjahr, DaZelino, Einteilung in den Kindergarten, Einteilung in die 1. Klassen	Dienstag ganzer Tag, restliche Zeit nach Bedarf
Andrea Oeschger	70 %	Schulhaus Kastels (ohne ESJ), Primarklassen OZ Kleinklassen Mittelstufe, Böglifeld, Stundenplanung	Montag und Dienstag (ganzer Tag) Mittwoch bis Freitag jeweils am Vormittag
Mirjam Williner	50 %	Schulhaus Sandgrub, Schulhaus Böglifeld (ohne Kindergarten und ohne Kleinklasse Mittelstufe)	Montag und Dienstag (ganzer Tag) Mittwochvormittag
Hedi Zogg-Walser	65 %	Oberstufenzentrum (alle Oberstufenklassen) Informatik	Montag bis Donnerstag Freitag nach Bedarf

Bis zum Start der neuen Schulleiterinnen am 1. Februar 2025 gelten die Zuständigkeiten, wie sie seit Beginn des Schuljahres 2024/25 als Interimslösung in Kraft sind:

- Sandra Büsser ist zuständig für die Kindergärten und das Einschulungsjahr.
- Laura Plattner ist zuständig für das Schulhaus Sandgrub und das Schulhaus Böglifeld sowie für die Schüleranliegen im Schulhaus Kastels.
- Hedi Zogg-Walser ist zuständig für die Primarklassen im OZ.
- Bernhard Hauser ist zuständig für Personelles im Kastels.

Neueintritt

SCHULE



JUTTA RÜTTGER
Lehrperson in den 5. und 5./6. Klassen
Schulhaus Böglifeld

Nach ihrer Ausbildung als Primarlehrperson unterrichtete Jutta Rüttger zunächst in ihrer Heimatregion Unterfranken in Deutschland. Einige Jahre später entschloss sie sich, eine weitere Ausbildung zum Unterricht in den Fremdsprachen zu absolvieren. Von Januar 2023 bis Juli 2024 hat sie in Andeer mit einem Teilpensum als Lehrperson für Schulsche Heilpädagogik und Deutsch als Zweitsprache gearbeitet. Nun freut sie sich auf ihre neue Herausforderung in der 5. und 5./6. Klasse im Schulhaus Böglifeld und auf die neuen Fächer Englisch und Französisch. Ihre Freizeit verbringt Jutta Rüttger gerne in den Bergen und am liebsten im Wasser.

Neue Erstklässler

SCHULE

Die neuen Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen in Sargans stellen sich vor:



1. Halbklassse Schulhaus Böglfeld mit 1. Kleinklasse Böglfeld, Lehrpersonen Karin Gnos und Rahel Senti (Carla Bolt abwesend)



1. Klasse Sandgrub mit Claudia Bigger und Martina Rupp



1. Klasse Kastels mit Petra Spirig



1. Klasse Kastels mit Riccarda Wildhaber (Sabrina Berther abwesend)



Nomen est omen

CHRISCHTBÄUM

Passend zum Weihnachtsfest kommt der 25. Artikel in der Reihe «Nomen est omen» daher: «Chrischtbäum». Im Zentrum steht ein Text von Ernst Geel, der das Weihnachtsbaum-Schneiden vor 100 Jahren beschreibt, unter dem schönen Titel «Wonni mit z'Schloss-Maddlis Johannis gä Chrischtbäum hauä bi».

Den älteren Sarganserinnen und Sargansern ist der Name Ernst Geel bis heute ein Begriff. Der 1906 im Vild geborene Försterssohn besuchte das Lehrerseminar in Rorschach, wirkte ab 1926 an der Gesamtschule Vermol und von 1930 bis 1972 als Primarlehrer im Schulhaus Sandgrub in Sargans. Als Schreiber und Archivar der Ortsgemeinde, als Verfasser eines Schlossführers, als Autor lokalhistorischer Schriften und Stammbäume oder als Sprecher zahlreicher selbst verfasster Radiosendungen, vor allem aber als Pädagoge war ihm die «Heimatkunde» liebste Betätigungsfeld. Originell waren viele seiner Ideen, die Heimatliebe zuweilen etwas gar stark betont, auch die Mundart lag ihm am Herzen.

So soll sein Text über das «Chrischtbäum hauä» bewusst im Sarganser Dialekt daherkommen. Es braucht Ausdauer und etwas Übung, die Sätze zu lesen. Aber vertieft man sich darin, gewinnt man an Kenntnis – und lernt gleichzeitig kennen, wie sich die Sprache in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Die vorkommenden Ortsnamen werden erläutert, die erwähnten Personen kurz vorgestellt. Viel Erfolg beim Lesen – und dann «schöne Weihnachten»!

WONNI MIT Z'SCHLOSS-MADDLIS JOHANNIS GÄ CHRISCHTBÄUM HAUÄ BI

Me seit ertschä nid mit Urächt, d'Wiehnachtszytt se-ig ä Zytt, wou au dr Gwaxxä z'mouhl wieder sälber ä bizz Chind wärdi. Aeml sövl isch gwüss, ass mä in dehnä Zytta z'mouhl ertschis we h'Heiwe-ih überchundt. Es isch z'Heiwe-ih nou dä altä vrgangenä Tägä, wou mä na deheimä gsieh isch be Vatter und Muetter.

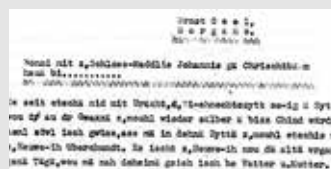
Winni jetz an di-e Ziytt dinggä vor dryssg Jouhrä, sä isch mr z'mouhl, i se-ig au wieder deheimä. Ih bi du-e fryli kei Gouf me-i gsieh. Ih bih schu ussem Seminar chuh gsieh. Fryli hani nah kei feschti Stell kah und dr Vatter ischt frouh gsieh um jedä Rappä, wo-n-iaffä sälber verdi-enä hah chünnä.

Acht Tag vor dr Wi-ehnacht hät mä albix schuh sytt ä Buschlä Jouhrä d'Chrischtbäum müässä gä hauä in d'Rhyau ussi. Under z'Vatters Förster Zytta sind dött im Rhywäldli h'Hundertä vuh jungä Tinnili ussem Rhyausetzigartä gsetzt wordä. Di-e Tannli fuhnd a waxä. Zytt in füf, sächs Jouhrä sind us dehnä Vrschueletä schu waggeri Tannäbäumli wordä. Di-e Tannäbäumli aber sind d'Chrischtbäumli wordä für di ganz Gmeind. Ussem Tanndliwald ischt ä Chrischtbäumwald wordä.

Dr Vatter hät für sie Förschterarbetä albix ertschä wieder die glychligä Mahnä gnueh. Sie hynd sie dinn affä gu-ett uskinnt mit dem Setzä und Löösä in dehnä Tannäwäldlenä. Nuh zum Hauä hett's chünnä sy, ass zu dehnä Kinnerä au ertschä-nä Handlanger hätt chünnä mit-hälfä. Zum nä söttigä Handlanger langis



Ernst Geel-Büsser (1906-1996)



Manuskript aus Mitte der 1950er-Jahren:

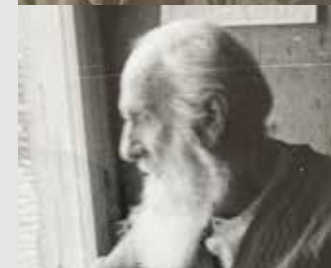
Markant ist Ernst Geels Handschrift – viele seiner Texte sind aber auch mit der Schreibmaschine getippt worden. Das vorliegende Manuskript ist undatiert, kann aber aufgrund der Details ins Jahr 1956 gesetzt werden.

Rhyausetzigartä

Die Ortsgemeinde legte früher an verschiedenen Orten Pflanzgärten an, um für Aufforstungen etc. gerüstet zu sein. Ein Garten befand sich im Rhibugg, ein anderer östlich der Rächenschür (heute zwischen Autobahn und Rhein)

goppel doch ertschä au be mir – hät dr Vatter gmeint. Und dr Franz, dr ältischt Brue-der druf: Sus würdt nä dynn z'Schloss-Maddlis Johannis schuh ertschä in's Gibätt chünnä nieh.

Am anderä Morgä sind dynn där gu-ett Johannis und ich würggli drah gsieh am Chrischtbäum hauä. Es hät nis in z'Kapuzineräuli troffä. Das ischt duezmouhl na ä chlys Tannäwäldli gsieh, wou dr Ortsgmeind köürt hätt. Es ischt wouherschindli nah en uralts Stüggl altä Bahwald bliebä us dehnä altä Rhyauzyttä. Döt ischt halt drsälb nah we-nä böösä Uflouht dur alli tüfschtä Gwetter in dr Au glaufä. Üseri Rhyau isch drum z'teilnä Ortä we-nä graussi Wüaschti gsieh. Sie hät schi-er ä bizz derä im heiligä Land glychä. Nuh sind douh in dehnä Ortä, wou nah ertschis gwaxxä isch, keih Myrrä und Jasminstrüchli gwaxxä. Drführ hät's rücheri Töüräpüscher ka, we Schwarz- und Wisstöürä, alls nu kei Christusdorn. Eim Teil vuh dr Rhyau hät mä drum sogär Dornau gseit und hüt heisst där nah nid anderscht. Frili te-it mä jou dm heiligä Land Urächt, wümmä seiti, es waxxend douh nuh söttigs Buschwärch, we-mes ertschä in dr Biblischä Gschicht bem Mouses gschauä cha. Me weiss jou, winn d'Wüaschti z'Wasser härgytt, sä würdt sie schüh. Drum redt mä jou au vuh dä Flu-erä vuh Betlähem. D'Hirtä hind döt ihrni Schöüfli gwüss währli nid nu mit Döürä gfuetteret. Etschä-n-in-ä Fygä hynd sie gwüss au chünnä byssä und Pumeranzä hätt's gwüss au ertschä z'schnfelä gy. Ä sou isch au frühnder mit üserä Au gsieh. Sie ischt nid nu elei ä Dornau gsieh. Z'Teilnä Örtä he-igs schüh Eulibiräbäum kah, we ertschä im Vilderfäld. Au ä Chläusleröpfel he-ig sie ussi gwouget in besserä Boudä. Äml z'Seppi Kassis Aläwiesi, dr Schu-elergspielä vuh z'Schloss-Maddlis Johannis, hä'ts dynn albix ertschä ä sou gseit. Natürlä hät mä au kei Ze-iderä und Zyprässä gsieh in derä Au jussä. Aber ebä, drführ sin dynn ertschä grauss Nussbäum sälber wild gwaxä, an sandigä Örtä in dä Rhyinslä. Oder ertschä di-e hät di-e Inslä sä grauss chünnä sy, ass me ä ganzes



Z'Schloss Maddli und dr Johannis

Johannes Schneider (1865-1952) war mit Magdalena Wildhaber (1864-1950) verheiratet. Er wurde auch «Städtli-Neni» genannt. Die Familie wohnte direkt an der Schlossstiege (im heutigen «Schlosszehnten-Haus»). Fotos bei Esther Styger



Kapuzineräuli

Der Flurname ist in Sargans heute nicht mehr bekannt, wie eine Umfrage bei älteren und mit der Landwirtschaft verbundenen Gewährsleuten ergab, er muss als «verloren» gelten. Ungefähr lokalisiert werden kann er trotzdem – in der Nähe des Schollbergs. Schon 1763 ist in einer Urkunde (heute im Ortsarchiv Bad Ragaz) «bey dem Caputiner Eüwli» genannt. Der Zusammenhang mit den Kapuzinern (Kloster in Mels seit 1654) konnte nicht geklärt werden. (Undat. Plan Ende 18. Jh., Staatsarchiv Zürich, A 343-7, Nr. 122)



Auenlandschaft

Die Rheinau, die wir kennen, sah vor 100 Jahren ganz anders aus. Es wurde viel weniger intensive Landwirtschaft betrieben, Büsche, Sträucher und Auenwälder waren noch keine Seltenheit. (Ölbild von Adolf Broder, um 1880, Samml. Gem. Sargans, Nr. 64)



Eulibirä und Chläusleröpfel

Alte Obstsorten leben heute zwar wieder auf – an Standorte von noch lebenden Bäumen der einst sehr bekannten Eulibirä und Chläusleröpfel kann sich niemand mehr erinnern. Die Eulibirä sollen sich besonders gut zum Dörren geeignet haben.

Wäldli vollä Tanndli hät chünnä waxxä luh. Ä sou eis ischt au üsers Kapäzzihnderäuli gsieh und schi-er blibä bis uffä hüttigä Tag.

Nu item. Dr Johannis und ich sind am Morgä mit Sägli und Gertel z'wäg. Es ischt ä fürchtigä Näbel- und Schne-itag wordä. Z'erscht am Morgä we-ihr's na gangä. Es hät afuh lütterlä, we dr Johannis sym chlynä Förschterli zeigtet hät, wemmä z't'grächtem ä Tannä-bäumli sägelä müäss, ass etschä drus ä schüs Chrischtbäumli wärdi.

Dinn aber hät's agfuh. Es hät nuh ä sou ghörnelet und güschelet um und in dem Wäldli jennä. Di ganz Wält ummä Gunzä ummä ischt ä Winterwald wordä. Im Kapäzhneräuli isches zyttäwys dunggel wordä. Dr Tag isch zur Nacht wordä. Und doch isch au das schüh gsieh. Was w-ihr ä Wi-ehnacht uhi Schne-i in üserä Au. Und was we-ihr ä Wi-ehnacht uhi ä stilli heiligi dung-lehni Nacht?

I bi nah ganz am Bordt vum Wäldli gsieh am Tannli zu Chrischtbäumli machä, wou dr Johannis schuh z'mittzt dri jennä gsieh ischt. Ih hanä nümägsieh in dem Näbel und Schne-i. Drführ hami etschä ufgricht vuh dä Tanndli. Sägar das Chrischtbäumli sägä isch nid sä liecht we-mä meint. Dr Ruggä hät mr we-ich tu-eh vum e-ibigä Büggä. Zu dehnä chlynä Tschudertinnli hät mä halt schu müässä chnöölä. Nu dynn hät's au etschä-ä schünderä Hau gih. Mä hät dinn drzwüschet wieder etschä vrschnufä müässä, winn z'Sägili dur z'Harz duri gfirrelet ischt.

We gseit, vum Johannis ha-n-i mit dr Zytt kei Dütt me-i gsieh. Drführ ha-ni etschä di-e durigschielet bis an's Müllers underä Bahwärter's Städili. Das hät mä etschä nah müga erschwiggä winn dr Schne-i und dr Näbel nid ä sou täubelet hynd. Und z'mouhl isch mr etschis us dä Schu-elerzytta in d'Sinn chuh. Ih ha wieder d'Gschrift köürt, wou üs dr Pfarrer Egli sälig vzzellt hät vum



Kapuzineräuli

Die Talebene zwischen Vild und dem Schollberg zeigte sich noch im 19. Jh. als Rietboden, war versumpft oder mit Sträuchern und Bäumen bewachsen. Am Schollberg schlug der Rhein an den Felsen, bis 1822 hier die heutige Landstrasse erbaut wurde. (Karte «Feuerwerker-Gesellschaft», Zürich 1837)

Schreiben und Lesen in Mundart

In Mundart geschriebene Texte waren lange Zeit wenig verbreitet. Dialekt wurde gesprochen, aber nicht geschrieben. Seit etwa zwanzig Jahren hat sich, insbesondere im alltäglichen Gebrauch von Social Media, das Schreiben in Mundart stark verbreitet. Es existieren (im Gegensatz zur Standardsprache) aber keine fixen Richtlinien, oft schreibt man nach Gehör.

Ernst Geel benutzte in seinem Text eigene Regeln. So setzte er beispielsweise für Diphtonge (Zwielaute) die Schreibweise i-e oder e-i ein. Das heisst: Wenn er Se-i schreibt, wird nicht Sei gelesen, sondern e und i separat betont. Insgesamt ist alles eine Übungssache – lautes Lesen hilft, den Text besser zu verstehen.



Weihnachts- oder Christbäume

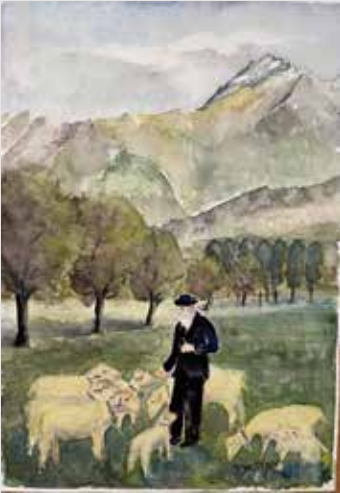
breiteten sich in der Schweiz im 19. Jh. (von Deutschland her) als Herzstück des besinnlichen Familienfestes aus. Zunächst stellte man Bäume in Kirchen, Schul- und Pfarrhäusern auf, später wie hier auch in den einfachen Wohnstuben. (Privates Bild, Sargans um 1930)



Weihnachten vor 100 Jahren:

Frühe private Bilder aus Weihnachtsstuben sind selten. Hier steht der Christbaum auf einem Tisch, daneben hat sich im Herrgottswinkel die Familie Peter-Broder (Ratell, Sargans) versammelt. (Privates Bild, Sargans 1936).

Chrischtchindli wärdä. Immehnä Stall vor Bethlehem se-ig das heilig Chind uf d'Wält chuh. Mir Vildergoufä hynd dynn uffem Heiwäg vuh dr Chrischtälä-ihr albix etschä gwärweiset, wou jetzt där Stall,där still, abglägä, be üs hett chünnä sie, winn z'Chrischtchindli in üserä Heimet wordä we-ihr. Dynn hätt z'Chapilli Messmers Marti albix gemeint: DAS chündt jou nieh-nä anderscht gsieh si as in's underä Bahwärter Müllers stillnem, abglägnä Hohwandställili vorem Kappäzhneräuli.



z'Schloss Maddlis Johannis

in der Rheinau. Markant ist sein weisser Bart. Das Bild wurde von Enkelin Agnes Styger-Hartmann gemalt (Privatbesitz, ohne Datum).

Aus Platzgründen kann der Text hier nicht weitergeführt werden. Ernst Geel beschreibt, wie er mit seinem Begleiter einen feinen Zvesper verspeist und berichtet noch vom Weihnachtsabend bei Schloss Maddlis Johannis. Der Text endet mit der Feststellung, wie schön das Christfest vor 100 Jahren empfunden wurde: «Jä, jou, weischt Werner, üser alt eifach li-eb Wiehnachtszyttä.» (Wer sich für den Gesamttext interessiert, kann diesen gerne beim Autoren anfordern.)

Mathias Bugg



QUELLEN UND LITERATUR

Bolliger Ruiz, Lucie. Die Orts- und Flurnamen von Sargans. (Unveröffentlichte) Lizentiat-sarbeit, Zürich 1984 – Braschler, Hans (Red.). Die Melioration der Saarebene. Schlussbericht. Mels 1978 – Geel, Ernst. Wonni mit z'Schloss-Maddlis Johannis gä Chrischtbäum hauä bi. (Unveröffentlichtes) Manuskript, 6 Seiten Schreibmaschine, undatiert (um 1956). – Geel Ernst. Ein Beitrag zur Saargeschichte. Mels 1962 – Geel Ernst, Saar-Melioration in Historie und Gegenwart. Mels 1967 – Locher, Kassian. Erzählungen aus einem Leben. Sargans (ca. 1985) - Orts-gemeinde-Archiv Sargans: Bürgerregister und Familienregister - www.hls.ch – www.idiotikon.ch - www.prospecierara.ch - www.ortsnamen.ch

ABBILDUNGEN

siehe Bildlegenden (wenn nichts vermerkt, Sammlung oder Fotos des Verfassers) – Titelvignette: Peter Vetsch

BESTEN DANK

für Hinweise und Hilfe an (alphabetisch): Anton Broder-Gort; Manfred Broder-Gadient; Vincenz Broder; Magdalena Bugg-Meli; Esther Styger Schumacher (alle Sargans)

Gestern und heute

BAHNHOF

Fast 45 Jahre liegen dazwischen: Das Foto von gestern zeigt das Bahnhofsgelände beim Umbau 1980. Auch auf dem aktuellen Foto ist ein Umbau zu sehen, und zwar aktuell aus dem Jahre 2024. Schon allein aus diesem Blickwinkel sind sehr grosse Unterschiede zu erkennen. Die Unterführung ist natürlich neu und die ganze Umgebung hat sich im Laufe der Jahre total verändert. Der Charme des alten Gebäudes wird auf dem Bild von 1980 sichtbar. Ebenso war es noch möglich, mit den Autos bis zum alten Bahnhofsgelände zuzufahren.



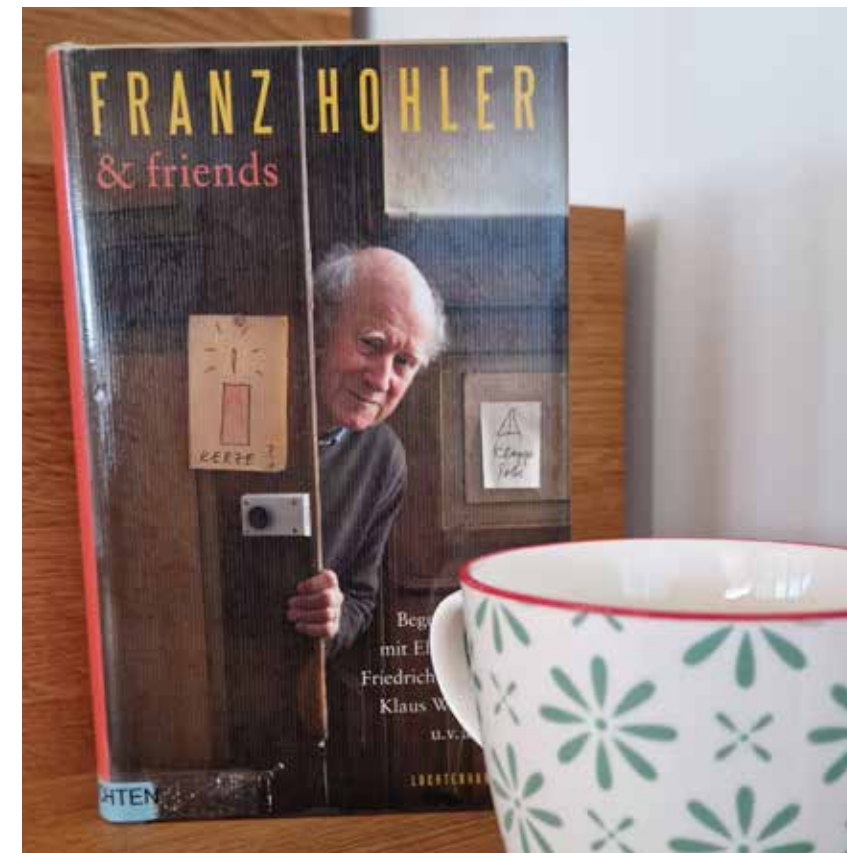
BILD GESTERN Bruno Wermelinger

BILD HEUTE Christian Wermelinger



Buchtipp

BÜECHEH-HUUS



Haben Sie Lust auf eine Tasse Kaffee oder Tee und dazu ein Gespräch mit Franz Hohler? Zugegeben, ein richtiges Gespräch ist es nicht. Doch es fühlt sich fast so an, beim Lesen in seinem neuen Buch Franz Hohler & friends. Er versammelt darin persönliche Porträts von Weggefährtinnen und Weggefährten, die einen grossen Einfluss auf den Menschen und Künstler Franz Hohler hatten. Es lässt sich wunderbar hin und her blättern, bis der Blick an einem anderen Namen hängen bleibt und die Augen neugierig über die Zeilen streichen. Zum Beispiel Gardi Hutter oder

Emil Steinberger, Mani Matter oder Vrony Jaeggi, Dora Koster oder Loriot. Und noch viele mehr. Wen beschreibt er wohl mit den Worten: «Der Clown, der uns zeigte, dass die Menschen dann am menschlichsten sind, wenn sie scheitern»? Oder: «...und do hani vo ihm, wo Verhandlige gwöhnt gsi isch, glehrt, das me n au pragmatisch cha sy statt juristisch.»

Kennen Sie den Satz «I säge nüt!»? Genau, das war der einzige Satz, den der Pantomime René Quellet in der Spielhaus-Sendung des Schweizer Fernse-

hens sagte. Diese und andere Zeilen werden Ihnen ein Schmunzeln entlocken. Plötzlich sehen Sie sich zurück versetzt in einen Moment, den Sie vor dem Fernseher, eine CD hörend, vor dem Radio sitzend oder beim Coiffeur miterlebt haben.

Meine Tasse ist leer, wie sieht es bei Ihnen aus? Ich hole mir noch einen Kaffee und blättere weiter, z.B. zu «Dr. Heini Diggelmann, ist unser Arzt, der alles kann». Oder doch lieber zum Cello spielenden Beat Richner? Bei welcher Begegnung würden Sie hängen bleiben?

Um mit einem Zitat von Emil Steinberger abzuschliessen: «Gäbe es Franz Hohler nicht, müssten wir uns dringend mit der Aufgabe beschäftigen, ihn zu erfinden.»

Dieses und weitere Bücher von und mit Franz Hohler finden Sie im Buecher-Huus.

Öffnungszeiten

Montag	14.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 19.00 Uhr
Freitag	14.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.00 – 11.00 Uhr

Buecher-Huus Mels-Sargans-Flums

Klosterstrasse 4

8887 Mels

T 081 723 54 77

info@buecher-huus.ch

www.buecher-huus.ch

Festival der Kulturen

FÜR AUGEN, OHREN UND GAUMEN

Das Festival der Kulturen war ein voller Erfolg und lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Mit köstlichen Speisen aus aller Welt, mitreissenden Musik- und Tanzshows wurde ein buntes Fest der Vielfalt gefeiert, das alle begeisterte.

BILDER Juwal Penner



Rückblick auf die Fotoausstellung «Tableaux vivants»

SCHLOSS SARGANS



Die im Februar 2024 gegründete Stiftung Schloss Sargans hat in der Schlossgalerie ihre erste Ausstellung präsentiert. Unter dem Motto «Tableaux vivants» war eine Fotoausstellung zu sehen, die von Geschäftsleiter Ivo Bizozero initiiert worden war. Es handelte sich dabei um eine gelungene Zusammenarbeit mit einer Realklasse der Oberstufe Sargans unter der Leitung von Fiona Thommen. Für die künstlerische Umsetzung der gelungenen Ausstellung war Fotografin Lea Dörig verantwortlich.

Im Rahmen der Vernissage erklärte Kunsthistoriker Marc Antoni Nay anschaulich, was man unter dem Begriff «Tableaux vivants» versteht: «Man nimmt ein Gemälde, stellt die darauf abgebildeten Personen exakt nach und verharret für einen gewissen Zeitraum in dieser Position.» Dies zeigte Nay dann gleich auch selbst und mimte zur Überraschung des Publikums schweigend den «Denker» von Rodin. Damit Gemälde entstehen könnten, so Nay, brauche es Models, die für die Malerinnen und Maler posieren würden. Die Schülerinnen und Schüler hätten die

Rolle dieser Models übernommen – nur dass dieses Mal nicht gemalt, sondern fotografiert worden sei und das Ergebnis längerfristig vorliege.

Fotografin Lea Dörig und die Schülerinnen Anina Peter und Lena Tschirky berichteten im Podiumsgespräch über den Entstehungsprozess ihres Projekts. Ihnen hätte die spezielle Auseinandersetzung mit Kunst sehr gefallen, meinten die Schülerinnen, zudem der Ausflug ins Kunstmuseum St. Gallen, wo ein Teil der Klasse die Gemälde ausgewählt habe. Im Podiumsgespräch wurde deutlich, dass die Umsetzung teilweise anstrengend war und die daran beteiligten Personen auch vor gewisse konditionelle Herausforderungen gestellt hatte: Körperhaltung, Mimik und Gestik zu kopieren und reglos zu verharren, bis ein perfektes Foto aufgenommen werden kann, erfordern Geduld und Durchhaltevermögen.

Lehrperson Fiona Thommen lobte die Teamarbeit und betonte die Entwicklung von Eigenschaften wie Rücksichtnahme und Durchhaltevermögen. «Das



sind alles wichtige Voraussetzungen, die man auch sonst im Leben braucht.» Persönlich habe sie die fächerübergreifende Thematik gereizt und die Tatsache, dass es sich um einen laufenden Prozess gehandelt habe, an dem sich die Jugendlichen beteiligen konnten. «Am Ende ist etwas Tolles entstanden und die Schülerinnen und Schüler können gemeinsam einen Erfolg feiern.»

Auch für die Stiftung Schloss Sargans war die, mit der Unterstützung der St. Galler Kulturförderung, organisierte Ausstellung ein grosser Erfolg. Für das kommende Jahr sind drei Ausstellungen geplant, wobei zwei schon fixiert sind: Von Anfang März bis Ende April 2025 wird eine Kunstklasse der Kantonschule Sargans unter der Leitung von Nicole Eisler in der Galerie ausstellen, ab Mai 2025 werden Werke der in Sargans aufgewachsenen und wohnhaften Künstlerin Patricia Steinmann-Britt zu sehen sein.

Die 19. Ausgabe war ein voller Erfolg

JAZZ-FESTIVAL

Es war wundervoll, als vom 20. bis 21. September an zwei lauen Spätsommerabenden wieder Jazz, Swing, Dixie und Rock'n'Roll durch die Gassen der Altstadt erklang. Alles passte perfekt: Das Wetter, die Auswahl der Bands, die eine vielseitige Mischung bot und sowohl Jazzbegeisterte als auch Nicht-Jazzfans gleichermaßen ansprach, sowie die ausgelassene Stimmung, die im Laufe des Abends immer fröhlicher wurde.

Die Veranstalter sind sehr zufrieden mit den Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher und der gelungenen Premiere unter Leitung des neuen OKs. «Wir haben es definitiv geschafft, das Festival zugg ins Städtli zu bringen, und die Durchführung war aus unserer Sicht ein voller Erfolg», lässt sich der OK-Präsident Richard Jäger zitieren.

Tatsächlich war das Erfolgsrezept die bewährte Mischung aus einheimischen Bands (Swiss Dixie Jazzer, Jazzafinado, Crashing Cars), Schweizer Koryphäen wie dem begnadeten Blues-Gitarristen und Sänger Lucky Wüthrich aus Thun sowie internationalen Formationen wie Mrs. King and her Jewels aus Deutschland, die mindestens ebenso viel Freude an ihren Auftritten hatten wie ihre Zuhörerinnen und Zuhörer. Als absolute Lieblinge erwiesen sich die Mama Shakers aus Paris, die, angetrieben von dem Energiebündel Angela Strandberg an Trompete, Waschbrett und Gesang, das Publikum an beiden Tagen begeisterte.

Dass das Festival wieder zurück in die Altstadt kommen konnte, ist nur dem grossen Engagement der vielen Freiwilligen, Helfenden, Vereinen, Sponso-

ren und Unterstützern aus der Region zu verdanken. Eine unglaublich wertvolle Verbundenheit mit dem Anlass war hier spürbar. Das Jazzfestival-OK möchte sich an dieser Stelle bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Das Datum für die 40-Jahr-Jubiläumsausgabe im Jahr 2026 steht bereits fest: Das 20. Jazzfestival wird vom 28. bis 30. August 2026 stattfinden.

Mehr Informationen und weitere Impressionen vom Festival sind auf www.jazzfestival-sargans.ch zu finden:



Besuch im Bergbaumuseum Gonzen

2000 JAHRE GESCHICHTE ERLEBEN

Direkt neben dem Stolleneingang Vild, des Grubenbetriebes bis 1966, wurden 2004 zwei Kavernen ausgeschossen. Zum einen das Restaurant Gonzenbergwerk mit ca. 250 Plätzen sowie zum anderen die Bahnhofskaverne als Ausgangspunkt für die Stollenführungen und das Auditorium für Filmvorträge oder Präsentationen.

Zusätzlich entstand in diesen Räumen ein Museum, das über 2000 Jahre Bergbau am und im Gonzen repräsentiert. Vorbei am grossen Bild mit den zur Arbeit schreitenden Knappen finden die Besucherinnen und Besucher im Foyer das Modell des Grubengebäudes, welches in monatelanger Arbeit durch die Bergwerksführer Ferdi Stadlin, Peter Grünenfelder und Hans Gasser massstabgetreu erstellt worden ist. Insgesamt sind im Gonzen über 90 Kilometer Stollen vorhanden.

SPEZIALITÄTEN ZU BESICHTIGEN

Die Ausstellungsvitrinen im Eingangsbereich und im hinteren Teil des Restaurants können während den Restaurant-Öffnungszeiten frei besichtigt werden. Es sind verschiedene Werkzeuge, Sprengutensilien, Vermessungsgeräte und Grubenlampen ausgestellt. Die umfassende Mineralienschau zeigt einige Spezialitäten:

Um 1841 entdeckte der Geologe David F. Wiser im Gonzen ein neues Mineral und beschrieb dieses als «weisses kohlen-saures Mangan». Später wurde es nach dem Erstbeschreiber als «Wiserit» bezeichnet.

Melanterit in tollen Farben wird am Licht weiss und zerfällt zu Staub.

Eine wunderschöne Calzitstufe von ca. 650 kg zielt den hinteren Teil des Restaurants.

Im Weiteren erinnern zwei lebensgrosse Darstellungen an die harte Arbeit der Knappen im Gonzen. Es wird der mühsame Erztransport auf Übertage mit dem Grubenhunt (bis ca. 1850) dargestellt. Ab 1850 wurde dieses System durch Eisen-schienen ersetzt. Die Stollenbrust mit dem Mineur zeigt den industriellen Abbau ab 1920 bis ca. 1948 mit dem Bohren der Sprenglöcher und dem Handlan-ger beim Aufladen der Erzsteine.

Diverse alte schwarz-weiss Fotovergrösserungen umrahmen den Gästebereich im Restaurant zu den Themen: Essen im Berg, Küche Naus und Frauen beim Erzleseband.

Bei Museumsbesichtigungen mit einem Bergwerksführer kommen die Besuchenden zusätzlich in den Genuss einer 20-minütigen Filmpräsentation. Anschliessend folgt die Vorstellung des Führungsbetriebes, die Besichtigung der Bahnhofsanlagen und der Grubenloks.

Auf einer Gedenktafel sind sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EGAG (Eisenbergwerk Gonzen AG) namentlich erwähnt.

Eine Sammlung mit verschiedenen Grubenlampen zusammengetragen von Kurt Willi, Mels, wurde in verdankenswerter Weise als Schenkung an den Führungsbetrieb übergeben.

Der Museumsbetrieb wird seit rund vier Jahren durch Anja Tscheringer, Roland Vils und Urs Tscheringer betreut. Die Museumsführung gibt einen interessanten Einblick in die Bergbaugeschichte am und im Gonzen; als Vereins- oder Seniorenausflug, für Schulen, ist rollstuhlgängig und auch geeignet für Personen mit Platzangst.

INFORMATIONEN:

Museumsführungen dauern rund eine Stunde. Die Mindestpauschale bis 20 Personen beträgt 100 Franken, jede weitere Person plus fünf Franken.

Danach eignet sich das Restaurant Gonzenbergwerk bestens für einen gemütlichen Ausklang.

TEXT Verein Pro Gonzenbergwerk



Grubenlampen



Team Museum



Frauen bei der Arbeit am Leseband



Vitrine Bergbaumuseum



Melanteritstufe ca. 35 mm



Steillager

Sinnstiftend und flexibel tätig sein

PRO SENECTUTE RHEINTAL WERDENBERG SARGANSERLAND

Wir suchen Frauen und Männer im Rheintal, Werdenberg und Sarganserland, die ältere Menschen beim Leben zu Hause unterstützen.

Zum Beispiel bei Haushaltsarbeiten, bei Betreuung und Begleitung, als Entlastung für Angehörige oder bei der Mahlzeitauslieferung, bei administrativen Angelegenheiten und Steuererklärungen, als Kursleitende, als Wandergruppenleitende oder in der Computeria. Diese Tätigkeiten werden finanziell entschädigt.



«Ich schenke älteren Menschen gerne etwas von meiner Zeit und erfahre im Gegenzug Befriedigung, erhalte viel Wertschätzung und Anerkennung.»

ZORICA S.

SOZIALZEITENGAGEMENT

Sie entscheiden selbst, an welchen Tagen und wie viele Stunden Sie arbeiten wollen. Dauer und Umfang der Tätigkeiten sind flexibel gestaltbar. Das Sozialzeitengagement wird mit einem Stundenlohn entschädigt.

ENGAGEMENT IM NEBENERWERB

Sie haben eine hohe Flexibilität und mehr verfügbare Zeit? Wir bieten Ihnen eine Anstellung mit fixen Stellenprozentsätzen im Monatslohn.

PRO SENECTUTE ALS ARBEITGEBERIN

Bei beiden Formen des Engagements haben die Mitarbeitenden einen Arbeitsvertrag, Spesenvergütung, Sozialleistungen und profitieren von Weiterbildungsangeboten sowie gemeinsamen Anlässen.

SIE HABEN INTERESSE?

Gerne stellen wir Ihnen die Möglichkeiten für Ihr persönliches Engagement unverbindlich vor.

KONTAKTIEREN SIE UNS:

058 750 09 00

rws@sg.prosenectute.ch



UNSER ANGEBOT

DAHEIM WOHNEN

- Haushilfe- und Betreuungsangebote
- Mahlzeitendienste

INFORMATION UND BERATUNG

- Finanzielle und rechtliche Fragen
- Private Betreuung regeln, Finanzierung klären
- Hilfe bei Umzug oder Wohnungsauflösung
- Heime und Alterswohnungen in der Region
- Hilfsmittel, Notrufgeräte
- Unterstützung bei administrativen Aufgaben
- Steuerklärungsdienst
- Infostelle Demenz
- Coaching für betreuende Angehörige

KURSE UND GRUPPENAKTIVITÄTEN

- Kurse für Sprachen, Computer, kreatives Gestalten, Gesundheit und Bewegung.
- Begleitete Wanderungen, E-Bike-Touren, Spaziergänge und Ferienwochen
- Gymnastik, Tanznachmittage

VORSORGEDOKUMENTE

- Patientenverfügung
- Anordnung für den Todesfall
- Vorsorgeauftrag
- Leitfaden Testament

ANLAUFSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN

Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland
9450 Altstätten, Bildstrasse 5
9470 Buchs, Bahnhofstrasse 29
7320 Sargans, Bahnhofpark 3

Öffnungszeiten

Mo – Fr, 8–11 / 14–17 Uhr

Telefon 058 750 09 00

rws@sg.prosenectute.ch

www.sg.prosenectute.ch

Anspruchsvolle Pflegesituationen

SPITEX SARGANSERLAND

Die Spitex trägt massgeblich dazu bei, dass die Alterung der Gesellschaft bewältigt werden kann. Dank der Spitex können immer mehr Menschen trotz Krankheit oder Beeinträchtigung weiterhin in ihrem gewohnten Zuhause leben.



Nicht nur pflegen und betreuen die Mitarbeitenden der Spitex Sarganserland mehr hilfsbedürftige Menschen – sie erleben zudem die Pflegesituationen als komplexer.

Eine Studie der ZHAW hat untersucht, welche Komplexitäts-Faktoren dazu beitragen, dass einzelne Situationen eine hohe Leistungsintensität aufweisen. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem Mobilitätseinschränkungen, eine Demenz-Diagnose oder Inkontinenz. Auch Klientinnen und Klienten mit Verhaltensauffälligkeiten, Fatigue (Erschöpfung) oder Instabilität (neue Diagnosen und Symptome) zählen dazu. Weitere Faktoren sind z.B. Pflegesituationen mit vielen involvierten Gesundheitsfachpersonen oder Konflikte zwischen Klientel und Angehörigen.

GRÜNDE FÜR DIE ZUNAHME KOMPLEXER PFLEGESITUATIONEN

Die Ursachen für die Zunahme von komplexen Pflegesituationen sind vielfältig. Die Forderung «ambulant vor

stationär» trägt im Gesundheitswesen dazu bei, dass Klientinnen und Klienten schneller aus dem Spital entlassen und von der Spitex in ihrem Zuhause gepflegt werden. Auch treten viele Menschen später in eine Pflegeinstitution ein, weil es ihr Wunsch ist, länger in den eigenen vier Wänden zu leben. Damit dies möglich wird, braucht es oft die Hilfe und Pflege der Spitex.

Auch Fortschritte in der Medizin und der Digitalisierung ermöglichen es, öfter Menschen mit schweren Erkrankungen länger zu Hause zu pflegen. Der Wunsch vieler Menschen, bis zuletzt zu Hause leben zu können, kann so mit Hilfe der Spitex Sarganserland öfter erfüllt werden.

PERSONAL UND QUALIFIKATION

Anspruchsvolle Pflegesituationen können bewältigt werden, wenn die Spitex entsprechendes Personal zur Verfügung stellt. Es erfordert, dass die Spitex hochqualifiziertes und -spezialisiertes Personal beschäftigt. So bietet die Spitex Sarganserland Spezial-Dienstleistungen

mit Fachpersonal im Lotsendienst für ein reibungsloses Übertrittsmanagement zur Spitex, in psychiatrischer Pflege, im Bereich Palliative Care, für Wundexpertisen, in der Inkontinenzberatung, für Kinaesthetics (Bewegungskompetenz) oder im Nachtdienst an.

Bei Fragen zu unserem Dienstleistungs-Angebot zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns! Überall für alle. 365 Tage im Jahr. Rund um die Uhr.

SPITEX SARGANSERLAND

Bahnhofstrasse 9b

7320 Sargans

T 081 515 15 15

www.spitexsarganserland.ch



TEXT & BILD

Spitex Sarganserland

Ausflüge im Hort Sargans

KITAWAS

In den Schulferien bietet der Hort Sargans ebenfalls die ganztägige Betreuung für die Kinder an. Während den Ferien ist es uns wichtig, dass wir den Kindern ein abwechslungsreiches Angebot neben dem Schulalltag anbieten können.

Auch in diesem Jahr haben wir mehrere Ausflüge geplant. Der Ausflug ins Chocolarium in Flawil war dabei ein besonderer Höhepunkt. In ein Schokoladenmuseum zu gehen, war schon länger ein grosser Wunsch der Kinder. Diesen Wunsch erfüllten wir gerne. Am frühen Morgen fuhren wir mit dem Zug und dem Bus zum Chocolarium. Angekommen in Flawil war die Spannung und die Vorfreude aller Kinder zu spüren. Bevor es im Chocolarium auf die Schokoladen-Tour ging, durften wir rund um die Entstehung der Maestrani Schokolade «Munz und Minor» einen spannenden Einstiegsfilm schauen. Nach dem Film

bestritten wir die Schokoladen-Tour. Nebst dem vielen Naschen war es auch eindrücklich zu sehen, wie die Schokolade in der Fabrik produziert wird. Die Geschmacksknospen und die Wahrnehmung wurden definitiv gefördert. Zum krönenden Abschluss der Tour durften alle noch eine eigene Schokolade gestalten und als Erinnerung nach Hause nehmen. Als Überraschungsgast kam noch «Globi» zu Besuch. Am späteren Nachmittag reisten wir dann wieder zurück nach Sargans. Angekommen im Schülerhort waren alle erschöpft, aber zufrieden. Was für ein erlebnisreicher Tag.



Stipendienaufruf

PAULA RÜF-STIFTUNG

Die Paula Rüf-Stiftung fördert die höhere Berufsausbildung von Studierenden aus dem Sarganserland, welche auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen sind. Sie müssen hier aufgewachsen oder wohnhaft sein. Vorausgesetzt wird ebenfalls ein Lehrabschluss mit BMS, ein Diplommittelschulabschluss, eine Maturität oder ein ähnlicher Abschluss. Zweitausbildungen werden nicht unterstützt. Die Alterslimite liegt bei 35 Jahren.

Im abgelaufenen Betriebsjahr erhielten 98 Studierende aus folgenden Gemeinden Stipendien:

Bad Ragaz (8)	CHF 46'000
Flums (12)	CHF 61'000
Mels (28)	CHF 134'000
Pfäfers (5)	CHF 32'000
Quarten (6)	CHF 27'000
Sargans (9)	CHF 38'000
Vilters-Wangs (17)	CHF 77'000
Walenstadt (13)	CHF 56'000
Total (98)	CHF 471'000

Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, Gesuchsformulare beim Sekretär, Edwin Buchli, Kiesfangstrasse 4, 7324 Vilters, Telefon 081 723 77 00 oder per Mail an paularuefstiftung@bluewin.ch anzufordern und zusammen

mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens Ende Dezember einzureichen. Ebenfalls können die erforderlichen Formulare auf unserer Website heruntergeladen werden.

Mehr Infos: www.paularuefstiftung.ch



Ein Beruf mit Herz

FACHPERSON BETREUUNG – KITAWAS

Etwas spielen, Babysitten, Windeln wechseln – Klischees, die Kita-Mitarbeitende oft zu hören bekommen. Bloss: weshalb?



Die Tätigkeit als Fachperson Betreuung in einer Kita oder einem Hort ist mehr als nur ein Beruf – sie ist eine Berufung, die mit viel Herz und Hingabe ausgeübt wird. Wir bei Kitawas begleiten Kinder nicht nur durch ihren Alltag, sondern leisten einen entscheidenden Beitrag zu ihrer Entwicklung. Ob in der Kita, wo die Jüngsten vom Säuglingsalter bis zum Schuleintritt betreut werden, oder im Hort für Schulkinder – stets steht das Wohl der Kinder im Mittelpunkt. So beginnt unser Tag traditionell mit einem Morgenkreis, wo die Kinder über ihr Befinden und Erlebnisse zuhause erzählen. Dieses Ritual verbindet.

AB DEM SÄUGLINGSLALTER

In der Kita beginnt die Betreuung oft schon im Säuglingsalter. In einer liebevollen, geborgenen Umgebung sollen die Kinder ihre ersten Schritte in unserer Welt machen. Wortwörtlich. Denn: In diesem Alter lernen die Kinder nicht nur laufen, es entstehen auch erste soziale Beziehungen. Etwa im Spielzimmer. Besonders beliebt bei den Kindern ist zum

Beispiel unser Verkäuferlila. Hier lernen sie, miteinander zu kommunizieren, Dinge zu teilen – und auch zu streiten.

Im Hort, wo Schulkinder betreut werden, liegt der Fokus etwas anders. Hier unterstützt die Fachperson die Kinder nicht nur bei der Bewältigung ihrer schulischen Aufgaben, sondern sorgt auch für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Mittwochs steht in Sargans etwa Turnen auf dem Programm, je nach Wetter in der Halle oder auf dem Fussballplatz. In diesem Alter ist die Bewegung essenziell für die Kinder. Wetten, dass an solchen Nachmittagen schon Freundschaften entstanden sind, die noch jahrelang anhielten?

AUSTAUSCH MIT DEN ELTERN

Empathie, Geduld und Kreativität sind wichtig im Alltag der Kinderbetreuung. Zentral ist auch der enge Austausch mit den Eltern. Nur durch eine gute Zusammenarbeit kann auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes eingegangen und seine Entwicklung optimal ge-

fördert werden. Neben Elternabenden sowie individuellen Gesprächen organisierte die Kita Sargans in den letzten Monaten etwa einen Laternenumzug oder ein Sommerfest.

Die Bedeutung von Kitas und Horten hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Dies, weil Frauen heute mehr im Berufsleben tätig sind als früher. Zudem haben Familien erkannt, dass die Früherziehung für die Entwicklung des Kindes wichtig sein kann. Gefragt sind darum qualifizierte Betreuungspersonen. Sie leisten einen grossen Beitrag zur Bildung und Zukunft der jungen Generation.

Wer sich für diesen Beruf entscheidet, übernimmt eine verantwortungsvolle gesellschaftliche Aufgabe. Mit Herz, Verstand und Engagement prägen Fachpersonen Betreuung das Leben von Kindern und setzen damit positive Impulse, die sie ein Leben lang begleiten werden. Und: Sie machen definitiv mehr als nur ein wenig spielen, Babysitten und Windeln wechseln.

Zwei ungleiche Köpfe, ein gemeinsamer Gedanke

ORTSGEMEINDE

Die politische und die Ortsgemeinde Sargans sind in den vergangenen Jahren näher zusammengedrückt. Das liegt nicht nur an gemeinsamen Projekten wie dem Schloss Sargans oder dem Tiefriet, sondern auch an den beiden Präsidenten und Charakterköpfen Jörg Tanner und Daniel Peter, die gut harmonieren.



Sie verstehen sich: Daniel Peter von der Ortsgemeinde (links) und Jörg Tanner von der Politischen Gemeinde.

Wenn Jörg Tanner, Präsident der politischen Gemeinde Sargans und Daniel Peter, Präsident der Ortsgemeinde Sargans, aufeinandertreffen, dann wird diskutiert. Angeregt. Konstruktiv. Und auf Augenhöhe. Egal, ob geplant oder spontan, an einer Sitzung oder bei einem Kaffee, hinter verschlossenen Türen oder in der Öffentlichkeit. Es wird diskutiert. Seit 13 Jahren ist Jörg Tanner Präsident der politischen Gemeinde, seit vier Jahren leitet sein Amtskollege Peter die Geschicke der Ortsgemeinde. Und obwohl die beiden Charakterköpfe in vielen Belangen unterschiedlicher nicht sein könnten, funktioniert die Zusammen-

arbeit heute gut. Schloss Sargans, Tschessis, Langgraben, Alterswohnungen: Der Themenkatalog könnte nicht bunter sein. Keine einfachen Voraussetzungen, aber: «Wir haben untereinander eine sehr gute Gesprächs- und Konfliktkultur entwickelt», sind sich die beiden Präsidenten einig.

So werde gleich ausgesprochen, wenn was auf den Magen schlage. Was raus muss, muss raus, was nicht passt, wird passend gemacht. So sind die beiden. Die Türen sind offen, die Wege kurz. Und wenn es Probleme gibt, dann kann man anklopfen. Und: «Auch wenn man nicht



**Man spricht miteinander,
man hört einander zu, sucht
Lösungen und Kompromisse,
kommt einander entgegen.**

immer gleicher Meinung ist, kann man das Gegenüber trotzdem respektieren», findet Peter. Tanner pflichtet ihm bei: «Man spricht miteinander, man hört einander zu, sucht Lösungen und Kompromisse, kommt einander entgegen.»

GEMEINSAM ARBEITEN – UND GEWINNEN

Das sei auch richtig und wichtig, vor allem bei langwierigen gemeinsamen Projekten wie etwa den Alterswohnungen: Deren Geschichte hat schon viele Kapitel, erst mit Peters Amtsantritt wurde das hoffentlich letzte aufgeschlagen. Zwar sei die Projektidee schon länger gereift, die Gesprächskultur zwischen politischer und Ortsgemeinde hatte eine Umsetzung damals aber nicht zugelassen. Immerhin rollt der Ball heute, sodass Peter und Tanner gemeinsam auf einen versöhnlichen Ausgang hinarbeiten können.

Andere gemeinsame Projekte sind dafür umso mehr vom Erfolg gekrönt. Etwa das Schloss Sargans, als Liegenschaft im Besitz der Ortsgemeinde, durch eine Stiftung geführt und finanziell gleichermassen von der Orts- und der politischen Gemeinde unterstützt.

Oder aber das Gebiet Langgraben/Tschessis, wo die Ortsgemeinde bei der angedachten Arealentwicklung Tiefriet mitzieht und ihre letzte eigene Parzelle im Gebiet passend zum Konzept entwickelt, während sie den Boden der politischen Gemeinde im Tschessis pachten, selber koordinieren und unterverpachten kann. Eine Win-Win-Situation also, an der beide Parteien gleichermassen Freude haben. «In raumplanerischen Themen ist es richtig und wichtig, dass sich die beiden Gemeinden gemeinsam Überlegungen machen – insbesondere, wenn noch Raum vorhanden ist», so Tanner.

(K)EINE FRAGE DER ZUSTÄNDIGKEIT

Was aber ist es, das die beiden Verwaltungen näher zusammengeführt hat? Laut Tanner in erster Linie die Gesell-

schaft. Sie habe sich in diese Richtung entwickelt, die Gemeinden mussten nachziehen. Es sei fast schon zwingend, dass die beiden Gemeinden miteinander sprechen und Themen gemeinsam angehen würden. «Das verlangen die Bürgerinnen und Bürger von uns – zumal sie meist nicht wissen, unter welcher Zuständigkeit und Hoheit welches Thema genau fällt.» So oder so glaubt der Gemeindepräsident, dass die Zeiten vorbei sind, in denen die Ortsgemeinde nur Ortsgemeinde und die politische Gemeinde nur politische Gemeinde sein kann. «Heute muss man viel häufiger in die andere Kammer schauen als noch vor zehn Jahren. Man muss sie auch kennen lernen, damit man Entscheide treffen kann.»

Darum sehen sich nicht nur die Präsidenten selbst regelmässig, sondern auch die Verwaltungen. Etwa an einer alljährlichen gemeinsamen Sitzung. Oder aber am Behördentreffen, wo auch die Sarganser Kirchgemeinden teilnehmen.

GETRENNT BLEIBEN – DER IDENTITÄT WEGEN

Die Harmonie stimmt also – und doch betonen beide Parteien, dass die Ortsgemeinde weiterhin autonom bleiben will. Und auch sollte. «Es wäre kein Thema und würde rechtlich auch nicht funktionieren, einfach aus zwei eins zu machen», erklärt Peter. Tanner geht sogar noch einen Schritt weiter, indem er erklärt, dass die autonomen Ortsgemeinden künftig an Bedeutung gewinnen würden. Der Grund: «Sie sind für die Identifikation einer Gemeinde zuständig. Sollte es zum Beispiel irgendwann zu einer Stadt Pizol kommen, können die Sarganserin und der Sarganser trotzdem noch Sarganser bleiben.» Pe-



Wie die politischen Gemeinden haben auch die Ortsgemeinden ihren Auftrag. Es ist wie im Militär: wichtig, dass die richtige Person am richtigen Ort ist.

ter pflichtet dem bei und verweist auf die Nachbargemeinde Vilters-Wangs, wo ein Vilterser nie und nimmer ein Wangser sein wird – und umgekehrt. Entsprechend identitätsstiftend sei die Ortsgemeinde. Aber nicht nur: «Wie die politischen Gemeinden haben auch die Ortsgemeinden ihren Auftrag. Es ist wie im Militär: wichtig, dass die richtige Person am richtigen Ort ist.»

Mit Tanner und Peter scheint genau das der Fall zu sein. Die dauerhaft positive und zielgerichtete Zusammenarbeit untermauert die Theorie jedenfalls. «Ich bin erstaunt, wie viele Berührungspunkte wir hatten und haben können, wenn die Gesinnung stimmt und die Wege kurz sind», denkt Peter an die vergangenen vier Jahre zurück. Das Rezept lautet also: Zusammenrücken, soweit möglich, autonom bleiben, soweit nötig und den gegenseitigen Respekt wahren. Peter und Tanner jedenfalls haben den Dreh raus. Und das ist gut so. Denn wer auf derselben Seite des Seilzugs steht, kann einfacher in dieselbe Richtung blicken.

TEXT & BILD Michael Kohler

Feuerlöschkurs

FEUERWEHR PIZOL

Wie reagieren, wenn es brennt? Alle Angestellten der Gemeinde lernten im Kurs der Feuerwehr Pizol, was bei einem Brand das richtige Vorgehen ist. Dabei lernten die Mitarbeitenden nicht nur Theorie, auch die Praxis kam nicht zu kurz. Geübt wurde im Feuerlöschkurs beim Feuerwehrdepot in Mels. Die Fotos geben einen Einblick in die interessante Einführung in die Welt der Feuerwehr.



Nach 33 Jahren im neuen Kleid

NEUES ERSCHEINUNGSBILD SOZIALE DIENSTE SARGANSERLAND

Seit 33 Jahren beraten wir Menschen im Sarganserland in Fragen rund um Sozial-, Sucht- und Schulsozialarbeits-Themen kostenlos, unkompliziert, persönlich und individuell. Seit dem 1. August 2024 präsentieren sich die Sozialen Dienste Sarganserland im frischen Kleid, mit neuem Logo und neuer Website.



Die Anfragen an die Sozialen Dienste Sarganserland sind zunehmend komplex und betreffen oft mehrere Probleme zugleich. Das 16-köpfige Team engagiert sich mit Fachwissen und Herzblut in den Bereichen Soziales, Sucht und Schulsozialarbeit, um Ratsuchenden umfassend zu helfen.

NEUES LOGO UND NEUE WEBSITE

Als moderne und zukunftsgerichtete Organisation haben die Sozialen Dienste Sarganserland ihren Webauftritt und ihr Erscheinungsbild per 1. August 2024 angepasst. Unterstützt wurden sie in diesem Prozess von einer Kommunikationsfachfrau, einem Graphiker und einer Illustratorin. In einem längerdauernden Prozess wurden die aktuellen Angebote überprüft und auf der Website so aufbereitet, dass sie gut verständlich, zeitgemäss und funktional abrufbar sind. Das langjährige Stellen-Logo wurde durch ein frisches und klares ersetzt.

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Im 2023 haben wir die Sozialen Dienste Sarganserland im Rahmen einer Organisationsentwicklung unter die Lupe genommen und unser bereits seit einigen Jahren in Kraft gesetztes Qualitätsmanagement überarbeitet. Neu wurden drei Fachstellen innerhalb der Sozialen Dienste definiert:

- Fachstellen Soziales und Sucht mit Fachbereichsleitung Sabina Müller
- Fachstelle Schulsozialarbeit mit Fach-

bereichsleitung Stephan Bleisch

- Fachstelle Zentrale Dienste mit Stellenleitung und Fachbereichsleitung Damian Caluori

Die Sozialen Dienste Sarganserland werden durch die acht Sarganserländer Gemeinden getragen. Das Angebot steht der Sarganserländer Bevölkerung kostenlos zu Verfügung. Ratsuchende und Angehörige können sich telefonisch oder per E-Mail für eine Beratung anmelden.

Beratungen finden im Schulhaus oder nach Vereinbarung auch in den Büroräumlichkeiten der Sozialen Dienste statt. Für Fragen betreffend den Angeboten der Schulsozialarbeit oder bei konkretem Unterstützungsbedarf steht Ihnen die Schulsozialarbeiterin gerne zur Verfügung:

Natascha Rhyner
T 081 725 85 00
M 079 592 74 14
natascha.rhyner@sd-sargans.ch

Themen für Beratung bei der Fachstelle Schulsozialarbeit:

SCHULE

Konflikte / Streit zwischen Schülerinnen und Schülern, Unwohlsein im Schulkontext oder fehlender Anschluss im Klassenverband, Umgang mit Schulstress, Schuldruck oder Prüfungsangst

FAMILIE

Erziehungsfragen, Abgrenzung Eltern-Kind, Konflikte oder Schwierigkeiten innerhalb der Familie

FREIZEIT

Hobbies, Ausgang, Medien, Suchtmittel, Gruppendruck

PERSÖNLICHKEIT

Einschränkung im persönlichen Wohnbefinden, Selbstbewusstsein stärken – Reflexion, Verstimmung, Trauer, Verzweiflung

Soziale Dienste Sarganserland

Ragazerstrasse 11
7320 Sargans
081 725 85 00
info@sd-sargans.ch
www.sd-sargans.ch



SCHULSOZIALARBEIT

Natascha Rhyner ist die neue Schulsozialarbeiterin in Sargans und folgt auf Sibylle Burkhalter. Die Schulsozialarbeit bietet freiwillige, kostenlose Unterstützung bei sozialen, familiären, schulischen und persönlichen Problemen und richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen. Sie unterliegt der Schweigepflicht und ist bei den Sozialen Diensten Sarganserland angestellt.

Heimlich und manchmal unheimlich

FLEDERMÄUSE IN UND UM SIEDLUNGEN

Fledermäusen haftet wie vielen dunkel gefärbten und nachtaktiven Tieren ein schlechter Ruf an. Meist ist Unwissen die Ursache. Die folgenden Zeilen sollen etwas Licht ins Dunkel bringen - im Sinne der Fledermäuse allerdings nur im übertragenen Sinn.

Beim Thema Licht oder eben Dunkel stecken wir schon direkt in der Welt der Fledermäuse. Die meisten Fledermäuse sind im Dunkeln unterwegs, fliegen wendig und schnell. Dabei sind ihre Lautäusserungen für uns Menschen grösstenteils nicht hörbar. Kleinste Ritzen an Häusern oder ganze Dachstöcke können ihnen als Schlafplatz dienen. Dadurch sind sie für uns selbst am Tag unsichtbar. Dabei ist jede dritte Säugetierart in der Schweiz eine Fledermaus! Insgesamt 30 Arten sind in der Schweiz nachgewiesen, allesamt vor allem Insektenfresser, keine blutsaugenden Vampire also.

Meist sind es die Überreste ihrer Nahrung wie ungeniessbare Falterflügel oder kleine Kotkegeli, die ihre Anwesenheit verraten. Vom Vogelkot lässt sich die Hinterlassenschaft durch fehlende weisse Harnsäure unterscheiden, von Mäusekot, indem man ihn zerreiben kann. Bei Fledermäusen bilden sich dann kleine Krümel, Mäusekot ist kompakt.

Grund zur Sorge ist der Fund nicht. Fledermauskot ist hervorragender Gartendünger. Zudem erbeuten Fledermäuse auf ihren nächtlichen Jagdflügen unzählige Insekten. Untermieter also, welche kostenlose und ökologische Schädlingsbekämpfung betreiben. Sie haben auch keine Nagezähne, mit denen sie sich an Gebäuden zu schaffen machen, und sie tragen keinerlei Material ein, um ein Nest zu bauen.

Ihre Echoortung ist hoch präzise. Die Gefahr, dass Fledermäuse sich in menschlichen Haaren verfangen, ist deshalb sehr viel kleiner als die Chance auf einen Sechser im Lotto. Sollte sich im Sommer mal



Das grosse Mausohr lebt häufig in Kirchen. Eine der grössten Schweizer Kolonien ist Fläsch.

eine Fledermaus in ein Zimmer verirren, hilft in der Regel, nicht herumzufuchteln, sondern die Fenster weit zu öffnen, das Licht zu löschen und den Raum zu verlassen. Sie wird selbständig wieder draussen auf Nahrungssuche gehen.

Da im Winter Insektennahrung rar ist, verbringen ihn Fledermäuse schlafend. Ihr Herzschlag sinkt von durchschnittlich 600 ab auf etwa 10 Schläge pro Minute. Hat sich eine Fledermaus eine Holzbeige für den Winterschlaf ausgesucht, kann es sein, dass sie dort gefunden wird oder schlafend ins Haus transportiert wird. Solche Tiere setzt man am besten mit Handschuhen wieder zurück, wenn möglich in einen Teil der Holzbeige, der über den Winter bleiben kann. Handschuhe beim Anfassen einer kranken oder verletzten Fledermaus sind nötig, weil Fledermäuse in dem Moment heftig zubeissen können.

Fledermäuse und ihre Quartiere sind bundesrechtlich geschützt, die meisten heimischen Arten sind bedroht. Bei einem Umbau oder Neubau von Liegenschaften bietet die vom Kanton finanzierte «Regionale

Koordinationsstelle für Fledermäuse» Beratung zum Schutz, Erhalt und der Neuschaffung von Fledermausquartieren an. Zusammen mit dem «Verein Fledermausschutz St.Gallen-Appenzell-Liechtenstein» werden Exkursionen und Weiterbildungen angeboten, damit allfällige mulmige Gefühle der Faszination und Bewunderung für diese spannenden Tiere weichen.

KONTAKT

Regionale Koordinationsstelle
Fledermäuse SG AR AI
René Güttinger
Bühl 2288, 9650 Nesslau
rene.guettinger@bluewin.ch

Region Sarganserland:
Ursina Wüst
Bergwerkstrasse 5, 7320 Sargans
ursina.wuest@pingu-net.ch

TEXT Ursina Wüst

BILD René Güttinger | RGBlick



Der blaue Pfeil vom Äuligraben

Der Eisvogel lebt an stehenden und mässig fliessenden Gewässern. Er jagt dort kleine Fische oder grössere Insekten und Larven. Für die Ansitzjagd ist er auf Äste und Deckung in Gewässernähe angewiesen. Sein farbenfrohes Aussehen lässt nicht nur die Herzen eingefleischter Vogelliebhaber höher schlagen. Der Äuligraben wurde im Jahr 2020 im Vild ausgedohlt und naturnah gestaltet. Der Abschnitt hat sich seither sehr gut entwickelt. Im langsam fliessenden und klaren Wasser leben Elritzen. Neben dieser kleinen Fischart findet man auch die Larven verschiedener Libellen und anderer Insektenarten. Am Gewässerrand hat sich ein deckungsreiches Buschwerk aus Weiden und Pappeln entwickelt. Insgesamt also Topvoraussetzungen für den Eisvogel.



Der Eisvogel mag kleine Fische und fühlt sich am Äuligraben wohl.

Im Herbst liess sich der prächtige kleine Vogel sowohl im pfeilschnellen Vorbeiflug entlang des Gewässers als auch beim Warten am Äuligraben sitzend beobachten. Ein ungewöhnlicher und sehr

eindrücklicher Anblick im Siedlungsgebiet von Sargans.

TEXT Hannes Schumacher

BILD Kanenori

Der Uhu brütet in Sargans

Der Uhu-Bestand in der Schweiz wird auf 200 bis 230 Brutpaare geschätzt. Zumindest eines davon brütet in Sargans unweit des Siedlungsgebietes arttypisch in einer Felswand. Die Anwesenheit des Uhus in Sargans ist schon länger bekannt. Rufende Uhus werden immer wieder im Herbst und im Winter festgestellt. In einer Oktobernacht im Jahre 2018 beobachtete Niklaus Good ein Paar auf dem Dach des Schlosses. 2024 gelang mit der Beobachtung von zwei noch nicht flüggen Jungvögeln erstmals der Nachweis einer erfolgreichen Brut auf dem Gebiet der Gemeinde.

Mit einem Gewicht von bis zu drei Kilo ist die Eulenart der grösste Brutvogel in Sargans. Er steht bei einer langen Nahrungskette zuoberst. Zu seinem breiten Beutespektrum gehören Rabenkrähen, Graureiher, junge Füchse aber auch klei-



Der Uhu ist der grösste Brutvogel in Sargans.

nere Tiere wie Regenwürmer, Schnecken und Spitzmäuse. Die Eulenart beginnt die Jagd beim Eindunkeln. Unterbrochen von einer Pause um Mitternacht dauert sie bis zur Morgendämmerung. Vögel werden meist an ihren Schlafplätzen in Bäumen überrascht und dann im schnell-

len Flug verfolgt und in der Luft geschlagen. Der Uhu ist auch zu Fuss geschickt. Auf diese Art vermag er beispielsweise fliehende Mäuse zu erbeuten.

TEXT Hannes Schumacher

BILD ambquinn

Die Asiatische Buschmücke ist in Sargans angekommen



In der Schweiz gibt es inzwischen drei invasive Mückenarten aus dem Fernen Osten: die Asiatische Tigermücke, die Japanische/Asiatische Buschmücke und die Koreanische Buschmücke. Sie sind an ihren schwarz-weißen Hinterbeinen zu erkennen und stechen auch tagsüber, anders als heimische Arten.

In Sargans und Mels wurde kürzlich die Asiatische Buschmücke nachgewiesen,

während die anderen Arten bislang nicht bestätigt sind, ihr Vorkommen aber vermutet wird. Die Asiatische Buschmücke wurde 2008 erstmals in der Schweiz entdeckt, vermutlich eingeschleppt durch den Handel mit gebrauchten Autoreifen. Für die Eiablage genügen ihr kleine Wasseransammlungen.

Wie oben erwähnt, fällt die dunkle Mücke durch ihre weisse Bänderung an den Beinen auf, wobei das Beinende im Gegensatz zur Asiatischen Tigermücke und der Koreanischen Buschmücke nicht weiss ist.

Da unsere Region wahrscheinlich am Anfang der Besiedlung steht, ist es wichtig, umgehend Brutmöglichkeiten in Wasseransammlungen auch in privaten Flächen aktiv zu entziehen und damit die weitere Ausbreitung zu unterbinden. Folgende Massnahmen werden

empfohlen:

- Wöchentliches Leeren (z.B. Giesskannen, Kinderbadebecken, Unterteller von Blumentöpfen, ...) oder dichtes Verschliessen von grösseren Wasserbehältern wie Regentonnen
- Dachrinnen regelmässig von Laub und Moos befreien
- Alte Autoreifen nicht im Freien lagern
- Löcher und Spalten in Mauern auffüllen, z. B. mit Sand, damit sich kein Regenwasser ansammeln kann
- auf das Aufstellen von Schnittblumen in Vasen im Freien verzichten.

Teiche und Tümpel stellen kein Problem dar, da die Mückenlarven dort beispielsweise von räuberischen Larven einheimischer Insekten vertilgt werden.

TEXT Hannes Schumacher
BILD Christine Dobler

Sichelschreckenarten beim Schloss

Die Gemeine Sichelschrecke steht als gefährdete Insektenart auf der Roten Liste. Die Art ist 12 bis 18 mm lang und grün gefärbt. Ihre langen Fühler zeigen ihre Zugehörigkeit zur Familie der Langfühlerschrecken. Ihr Lebensraum ist trocken und warm. Als Pflanzenfresser ernährt sie sich von jungen Trieben und Beeren. In Sargans lebt die Gemeine Sichelschrecke an den gebüschreichen, südexponierten Hanglagen beim Schloss.

Ebenfalls in diesem Lebensraum lebt seit kurzem auch die Gepunktete Sichelschrecke. Sie sieht als nahe Verwandte der Gemeinen Sichelschrecke sehr ähnlich. Einzig durch die bei genau-

erem Hinsehen erkennbare, schwarze Punktierung unterscheidet sie sich optisch von der Gemeinen Sichelschrecke. Die Gepunktete Sichelschrecke ist eine südeuropäische Art und breitet sich im Zuge der globalen Erwärmung nach Norden aus. Der erste Nachweis dieser nicht bedrohten Art gelang in unserer Gemeinde im Jahr 2022.

TEXT Hannes Schumacher
BILDER Hannes Schumacher und Tin Frehner



Die Gemeine Sichelschrecke



Die Vierpunktige Sichelschrecke

Wildtiere auf der Fahrbahn, was nun?

Der Winter ist angebrochen, die Tage werden kürzer und das Risiko, auf der Fahrbahn auf Wildtiere zu treffen, steigt. Der TCS gibt Tipps, wie Automobilisten und Automobilistinnen sich verhalten können, um Unfälle zu vermeiden. Und was sie tun müssen, wenn es trotzdem zu einem Unfall kommt.

Der Herbst ist die Jahreszeit, in der laut dem Touring Club Schweiz (TCS) die Wahrscheinlichkeit am höchsten ist, unverhofft auf Wildtiere zu treffen, die sich auf der Fahrbahn aufhalten oder diese überqueren. Gerade in der Abend- und Morgendämmerung sei das Wild besonders aktiv. «Das Risiko, plötzlich von einem Wildtier auf der Strasse überrascht zu werden, steigt. Später, im Winter, kommt dazu, dass die Wildtiere regelmässig auf die Strasse laufen, um Salzreste vom Boden aufzulecken», schreibt der TCS.

RICHTIGES TEMPO, RICHTIGES LICHT
Darum müssen Fahrerinnen und Fahrer im Wald damit rechnen, dass Wild auf der Fahrbahn auftaucht. Dass die heutigen Fahrzeuge, auch solche mit Verbrennungsmotoren, immer leiser werden und somit kaum wahrgenommen werden können, erhöht die Wahrscheinlichkeit auf ein Zusammentreffen. Deshalb rät der TCS, bei Verdacht auf potenzielle Gefahren durch Wildtiere die Geschwindigkeit zu verringern und die Aufmerksamkeit zu erhöhen.

Kommt es zur Begegnung, ist überlegtes Handeln gefragt: «Wenn man auf der Strasse auf ein Reh trifft, sollte man sofort das Abblendlicht einschalten. Auf keinen Fall das Scheinwerferlicht, das irritiert das Tier», rät der TCS. Auch Hupen könne eine Möglichkeit sein, das Tier zu verschrecken. Weil das Wild meistens in Gruppen unterwegs ist, müsse jederzeit mit zusätzlichen Tieren gerechnet werden, die auf der Strasse auftauchen könnten.

GESETZLICHE MELDEPFLICHT
Wenn eine Kollision trotzdem nicht zu verhindern ist, sollte die Fahrerinnen oder der Fahrer auf die Bremse stehen, das



Steuerrad gut festhalten und versuchen die Spur zu halten. «Riskante Ausweichmanöver sollten vermieden werden, weil diese zu einem noch schlimmeren Unfall führen können», nennt der TCS etwa allfälligen Gegenverkehr oder ein Hindernis am Strassenrand.

Kommt es zum Unvermeidbaren – und dabei auch noch ein Tier zu Schaden – muss rasch gehandelt werden: Warnblinker einschalten, Leuchtweste anziehen und das Pannendreieck aufstellen. Nach dem Sichern der Unfallstelle sollte der Fahrer oder die Fahrerinnen die Polizei benachrichtigen. Diese entscheidet dann, ob die Wildhüterin oder der Wildhüter aufgeboten wird. Rehe, Füchse und andere Wildtiere sind, ob verletzt oder tot, ein Fall für die Polizei oder den Wildhüter. Aus diesem Grund ist eine Meldepflicht im Strassenverkehrsgesetz verankert. Wichtig ist, dass man sich dem verletzten Tier nicht nähert, bis die Polizei oder die Wildhut vor Ort ist.

Die Polizei bzw. die Wildhut sollte auch dann alarmiert werden, wenn das Tier scheinbar unverletzt davonläuft. Falls das Tier doch verletzt sein sollte, kann

es sein, dass es sich irgendwo im Unterholz versteckt und qualvoll verendet.

DIE VERSICHERUNG ZAHLT, ODER?
In der Regel übernimmt die Teilkaskoversicherung den Schaden. Allerdings deckt sie den Schaden nur, wenn es sich um eine plötzliche, direkte Kollision mit einem Wildtier handelt. Der TCS warnt: Falls der Fahrer bzw. die Fahrerinnen dem Tier ausgewichen ist und dabei die Kontrolle über das Fahrzeug verloren hat, wird der Schaden nicht von der Teilkasko übernommen. Anders mit Vollkasko: Dann ist der Schaden auf jeden Fall abgedeckt. Die Meldung eines Wildunfalls bei der Polizei empfiehlt sich aber dennoch doppelt: Die Fahrerinnen bzw. der Fahrer entgeht einerseits einer Busse wegen pflichtwidrigem Verhalten. Gleichzeitig kann er oder sie beweisen, wie sich der Unfall tatsächlich ereignet hat.

Im besten Fall sollte es aber gar nicht so weit kommen – weder zu einer Begegnung, noch zu einem Unfall. In diesem Sinne: Gute Fahrt!

Abenteuer der besonderen Art

WORLD'S TOUGHEST ROW

Beim World's Toughest Row (WTR) treffen sich jedes Jahr Menschen aus der ganzen Welt, um sich mit Mutter Natur zu messen und unbegleitet tausende von Kilometern über den Atlantik oder Pazifik zu rudern. Im Jahr 2026 sind mit Judith Reist und Sandro Detig zwei Personen aus Sargans mit dabei.

Es gibt alltägliche Herausforderungen und solche der besonderen Art. Für die zweite Variante haben sich Judith Reist, Leiterin Pflege und Betreuung im Alterszentrum Sargans, und ihr Sohn Sandro Detig entschieden. Sie nehmen bei WTR 2026 teil und rudern als Zweier-Team von Kalifornien nach Hawaii. Ihr Teamname Malihini Holo ist hawaiianisch und steht für «Fremde, die über das Wasser gleiten.» Beim Rennen werden 4'500 Kilometer zurückgelegt. Dabei werden zwei Zeitzonen durchquert. Das Projekt startete eigentlich bereits mit der Atlantiküberquerung von Sandro Detig im Jahr 2021. Er ruderte damals allein von La Gomera nach Antigua. Ursprünglich hatte er dafür Mitrunderer gesucht und im Kollegen- und Familienkreis gefragt. Seine Mutter Judith Reist fand das damals ein unvorstellbares Unterfangen und traute sich dies selbst keineswegs zu, auch war es von ihrer Arbeit her zeitlich und organisatorisch unpassend. «Aber natürlich habe ich mich für das Rennen und die Organisation interessiert, darüber gelesen und Sandro und die anderen Teams in den sozialen Medien verfolgt», so Judith Reist. «Während dem Rennen sind bei Sandro gegen Ende die digitalen Geräte ausgefallen. Ohne Laptop und Handy war es für ihn sehr schwierig, das Wetter zu verfolgen und die weitere Route zu planen und so habe ich Sandro vom Wohnzimmer aus über den Atlantik navigiert. Der intensivere Austausch mit ihm und seinem Abenteuer weckte in mir den Wunsch, auch einmal Teil dieses Rennens zu sein, aus dem Alltag auszubrechen, die Komfortzone zu verlassen, mich auf eine neue Art kennenzulernen, besondere Naturschauspiele zu erleben. Es war mir jedoch schon da



Mutter-Sohn-Duo Judith Reist und Sandro Detig.

bewusst, dass ich mir das wegen der Technik nicht als Soloruderin zutraue.»

ZWEIERTEAM ENTSTAND

Judith Reist wusste zu dieser Zeit bereits, dass ab 2023 neu auch ein Rennen über den Pazifik organisiert wird, dieses wegen der starken Strömung vor der Küste Kaliforniens jedoch nur in Zweier- oder grösseren Teams absolviert werden kann. Bei seiner Ankunft auf Antigua wurde Sandro Detig von der Rennorganisation gefragt, ob er das Rennen nochmals machen würde. Seine Antwort: Es gibt doch noch ein Rennen nach Hawaii? Beim Ausräumen des Boots am nächsten Tag fragte ihn Judith Reist, ob er sich vorstellen könne, den Pazifik zusammen zu überqueren und er sagte ja.

Für Judith Reist stand nach der Anfrage an ihren Sohn auf Antigua fest, dass sie beim WTR mitwirken wollte. Nach der Einwilligung des Alterszentrums Castelsriet für diese Auszeit gab es für sie kein Zurück mehr. Als grösste Herausforderungen betrachtet sie die Beschaffung der finanziellen Mittel sowie die lange Liste der Rennorganisation mit den Todo's und der Materialien, welche organisiert werden müssen.

ZEIT AUF DEM PAZIFIK GENIESSEN

Sandro Detig bereitet sich psychisch nicht speziell vor, er weiss in etwa, was ihn erwartet. Judith Reist schätze sich aufgrund ihres bisherigen Lebens als Mensch mit hoher Resilienz ein, sie sei neugierig, interessiere sich für Neues und lasse sich in der Regel nicht so schnell aus der Ruhe bringen. In physischer Hinsicht ist es nicht das Ziel der Beiden, das Rennen in Rekordzeit zu beenden, sie möchten die Zeit auf dem Pazifik auch etwas geniessen können. Judith Reist formuliert es so: «Wir absolvieren deshalb keine exzessiven Trainings, halten den Körper jedoch regelmässig in Bewegung. Das Schwergewicht liegt auf dem Rudern mit dem Boot, sobald uns dieses zur Verfügung steht.»

HERAUSFORDERUNG FINANZIERUNG

Was das Vorhaben für die Mutter-Sohn-Beziehung bedeute, könne sie erst nach dem Rennen genauer beantworten, meint Judith Reist mit einem Augenzwinkern. Bisher laufe es harmonisch, Mutter und Sohn sprechen sich ab und teilen sich die Aufgaben. Während der Überquerung würden sie sich nicht häufig sehen, da während dem

ganzen Rennen 24/7 eine Person am Rudern und die andere in der Kabine am Ausruhen ist.

Schon im Vorfeld war klar, dass die Finanzierung die grösste Herausforderung werde – und das sei sie definitiv! «Das Rennen findet nicht in der Schweiz statt, wir sind kein öffentlicher Verein, sondern einfach zwei Privatpersonen – das erschwert die Sponsorensuche sehr stark», erklärt Judith Reist. Für das ganze Projekt müsse mit Kosten von bis zu 180'000 Franken gerechnet werden. Aufgeteilt ist der Betrag in 60'000 Franken Eigenfinanzierung, 60'000 Franken Wiederverkaufswert des Boots und 60'000 Franken Sponsoring. Alle überschüssigen Einnahmen, sowie der Erlös aus dem Bootsverkauf nach dem Rennen, wird der wohltätigen Organisation whale trust auf Hawaii gespendet. Bisher konnten erst eine Hand voll Sponsoren gewonnen werden – aufgeben ist keine Option, das Boot ist bestellt und im Bau. Judith Reist und Sandro Detig können es im Frühling 2025 in Empfang nehmen und mit dem Training auf dem Wasser beginnen. Das Vorhaben kann von Privaten und Firmen unterstützt werden. Alle Informationen dazu sind zu finden unter www.malihini-holo.ch.



TEXT Markus Roth



Pressebilder

Gemeinsam unterwegs

EVANGELISCH REFORMIERTE KIRCHE

Die evangelisch-reformierte Kirche Sargans, Mels, Vilters-Wangs ist weit mehr als ein Ort für Gottesdienste – sie ist ein lebendiger Treffpunkt für alle Generationen, geprägt von Offenheit, Gemeinschaft und vielfältigen Angeboten. Von religiösen Feiern bis zu kulturellen und sozialen Veranstaltungen finden bei uns alle ihren Platz.

Neben Gottesdiensten bieten wir zahlreiche kulturelle und soziale Veranstaltungen an, wie Workshops, Gesprächskreise und den beliebten Senioren-Kontaktplausch, die Raum für Begegnungen schaffen. Alle sind eingeladen, sich aktiv einzubringen und Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu sein.

Hier ein Überblick über einige unserer Aktivitäten:

EP – ERLEBNISPROGRAMME FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Unsere Erlebnisprogramme (EP) bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, spielerisch und kreativ den Glauben zu entdecken. Ob durch Abenteuerwochenenden, Lager oder gemeinsame Projekte – hier steht das Miteinander im Mittelpunkt.

KONFIRMATIONSREISE NACH EINSIEDELN

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr war unsere Konfirmationsreise nach Ein-

siedeln, bei der die Jugendlichen nicht nur die beeindruckende Klosteranlage erleben konnten, sondern auch im gemeinsamen Austausch ihre Glaubensreise vertieften.

SARGANSER PREDIGTEN MIT MONA VETSCH

Am 17. November 2024 durften wir die bekannte Moderatorin Mona Vetsch im Rahmen der Sarganser Predigten begrüßen. In ihrer Predigt setzte sie sich mit der Frage auseinander, wie wir in unserer hektischen Zeit Aufmerksamkeit schenken, Freude an den kleinen Dingen finden oder dem Unbekannten begegnen. Mit persönlichen Einblicken und biblischen Bezügen inspirierte sie zu einem tieferen Nachdenken über den Glauben und unsere Beziehung zur Welt. Ein unvergesslicher Gottesdienst!

SENIORENAUSFLUG 2024

Auch für unsere älteren Gemeindemitglieder ist gesorgt. Der Seniorinnen- und Seniorenausflug 2024 führte uns – mit einer fröhlichen Gruppe von 67 Personen zum Flieger- und Fahrzeugmuseum Altenrhein und auf eine unvergessliche Schifffahrt auf dem Bodensee. Ein Tag voller guter Gespräche, leckerem Essen und vielen schönen Momenten.

UNSER TEAM IST WIEDER KOMPLETT

Seit Ende August 2024 dürfen wir uns

glücklich schätzen, mit Reto Schaufelberger einen neuen Pfarrer in unserer Mitte zu haben. Mit seiner einzigartigen Kombination aus wirtschaftlichem Hintergrund und theologischer Ausbildung bringt er frischen Wind in unsere Gemeinde. Reto Schaufelberger selbst beschreibt seine Freude so: «Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen den Glauben zu leben und unsere Kirche als lebendigen Teil der Gemeinschaft zu gestalten.»

FEIERN SIE MIT UNS DIE FESTTAGE

Falls Sie die Festtage mit uns verbringen möchten, bieten wir Weihnachtsfeiern für Familien, die Christnacht-Feier oder den Weihnachtsgottesdienst an. Zum Jahresbeginn laden wir Sie herzlich ein, beim Neujahrsgottesdienst einen persönlichen Segen zu empfangen, der Ihnen Kraft und Zuversicht für das Jahr 2025 schenkt.

Kommen Sie vorbei und erleben Sie die Vielfalt unserer Kirche! Egal ob Sie neu in der Region sind oder uns bereits kennen – wir freuen uns, Sie willkommen zu heissen.

Wir wünschen Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten sowie alles Gute für das neue Jahr!

Evangelisch-reformierte Kirche
Sargans, Mels, Vilters-Wangs



Reto Schaufelberger



Gruppenbild der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Die Tage werden kürzer

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG SARGANSERLAND

Wenn draussen die bunten Blätter von den Bäumen rieseln, ist es Herbst geworden. Die Tage werden kürzer, am Morgen wird es später hell und am Abend früher dunkel. In dieser Zeit werden wir Menschen häuslicher, unser Bewegungsdrang nimmt etwas ab und der ganze Organismus läuft einen Gang langsamer. Das ist gut so – es braucht immer wieder ruhigere Zeiten. Zeiten in denen wir uns bewusst gut schauen. Und wie sieht das bei unseren Kleinsten aus?

SPIELEN IST LERNEN

Wenn Eltern es ruhiger angehen, überträgt sich das auf die Kinder, die ebenfalls entspannter werden. Ein actiongeladenes Programm kann guten Gewissens reduziert werden, denn Spielen ist für Kleinkinder essenziell. Freies Spiel fördert ihre Entwicklung, ermöglicht Rollenspiele und das Üben neuer Fertigkeiten – oft mit beeindruckendem Fortschritt innerhalb kurzer Zeit.

Natürlich verlaufen die Tage nicht immer harmonisch. Die Kinder streiten, Babys weinen, die Eltern sind gefordert, zeitweise überfordert. Ein räumlicher Wechsel kann da Wunder bewirken. Mit entsprechender Kleidung für draussen – warme Schuhe, Matschhosen, waserdichte Jacke, Mütze – sind alle gut ausgestattet, die herbstlich-winterlichen Tage zu erkunden. Ein Spaziergang im Wald regt alle Sinne an. Ein grosser Haufen Blätter lädt zum Reinhüpfen ein, sich zu verstecken oder als Laubbett zu benutzen. Verschiedene bunte Blätter können nach Hause mitgenommen und daraus lustige Tiere gebastelt werden. Mit kleineren und grösseren Ästen können Hütten, Zelte, Schiffe, oder ein Waldsofa gebaut werden, die dann als Znüni/Zvieri-Ort benutzt werden können. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit ein kleines Feuer zu entfachen, ein

Schlangenhaut, eine Wurst oder ähnliches zu bräteln. Die Geräusche im Wald sind so vielfältig: vielleicht plätschert ein Bächlein in der Nähe, raschelt eine Maus im Blätterhaufen, singt ein Vogel in den Baumwipfeln. Im Wald wohnen ganz viele verschiedene Tiere, von der kleinen Ameise, übers Eichhörnchen, Vögel, Salamander, Frösche,... Je mehr Zeit und Raum den Kindern gegeben wird, desto besser können sie sich zurechtfinden, entdecken, ihre Fantasie walten lassen und lernen, dass der Wald weit mehr ist als Bäume und Blätter. Tauchen Sie mit Ihren Kindern ein, den Wald, die Natur aus Kinderaugen zu betrachten, alles langsamer und gemächlicher anzugehen – Sie werden erstaunt merken, dass die Zeit draussen in der Natur auch Sie ruhiger und gelassener macht.

Ein spezieller Zauber liegt in einem Abend-Spaziergang durchs Dorf. Die verschiedenen Lichter, Kerzen, weihnachtlichen Dekorationen lassen Kinderaugen leuchten.

Mütter- und Väterberatung Sarganserland

Winkelstrasse 1, 7323 Wangs
Tel: 081 710 46 50
www.mvb-sarganserland.ch
info@mvb-sarganserland.ch

BERATUNGSTERMINE

Mütter- und Väterberatung Sargans im Familienzentrum Zürcherstrasse 9a 7320 Sargans
Jeweils 09.15 bis 11.15 Uhr
09.01.2025 (ohne Anmeldung)
23.01.2025, 30.01.2025
06.02.2025 (ohne Anmeldung)
13.02.2025, 27.02.2025
06.03.2025 (ohne Anmeldung)
13.03.2025, 27.03.2025

Anlässe & Veranstaltungen

03.02.2025 – 07.02.2025

Wintersporttage Oberstufe

09.02.2025

Volkstümliche Stubete
– Trachtengruppe Sargans –
Oberstufenzentrum

10.02.2025 – 14.02.2025

Wintersporttage
Kindergarten, Primarschule

SAMSTAG, 22.02.2025

Fasnacht im Dorf

SONNTAG, 23.02.2025

Grosse Fasnachtszug

DONNERSTAG, 27.02.2025

Kinderfasnacht

FREITAG, 28.02.2025

Nachtumzug und Städtlifasnacht

PROGRAMM GEISS IM STÄDTLI

www.geiss-sargans.ch

Sprechstunden & Beratung

UNENTGELTLICHE RECHTS- & MIETERBERATUNG

Unentgeltliche Rechtsauskunft

Altes Rathaus, Sitzungszimmer 1
Städtchenstrasse 43, 15 bis 18 Uhr
06.01.2025, 03.03.2025

Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse Werdenberg-Sarganserland nur nach telefonischer Vereinbarung: T 081 755 75 77

Altes Rathaus, Sitzungszimmer 1
Städtchenstrasse 43
jeweils am Mittwoch ab 13.30 Uhr
22.01.2025, 26.02.2025, 26.03.2025
23.04.2025

Kontaktverzeichnis

Gemeindeverwaltung Gemeindepräsident: Jörg Tanner (bis 31.12.2024) Stefan Kohler (ab 1.01.2025)	Tel. 081 725 56 56	info@sargans.ch joerg.tanner@sargans.ch stefan.kohler@sargans.ch
EINWOHNERAMT, SEKTIONSCHEFIN, HUNDEKONTROLLE Leiterin Einwohneramt: Michelle Broder Stellvertreterin: Vincenza Pelaggi	Tel. 081 725 56 10	einwohneramt@sargans.ch
STEUERAMT Steuersekretär: Stefan Kohler (bis 31.12.2024) Mitarbeiterin und Mitarbeiter: Salvatore Rauti und Irene Gantenbein	Tel. 081 725 56 20	steueramt@sargans.ch
SOZIALAMT / BESTATTUNGSAMT Leiter Sozialamt / Bestattungsamt: Peter Vogler Mitarbeiterin: Vincenza Pelaggi	Tel. 081 725 56 30	peter.vogler@sargans.ch vincenza.pelaggi@sargans.ch
GEMEINDERATSKANZLEI Gemeinderatsschreiber/in: Daniel Bärtsch und Denise Good Mitarbeiterinnen: Rebecca Jäger und Claudia Willi	Tel. 081 725 56 40	daniel.baertsch@sargans.ch denise.good@sargans.ch rebecca.jaeger@sargans.ch claudia.willi@sargans.ch
PERSONALDIENST Leiterin Personaldienst: Blerta Hoxha	Tel. 081 725 56 42	blerta.hoxha@sargans.ch
KOMMUNIKATIONSDIENST Leiter Kommunikation: Michael Kohler	Tel. 081 725 56 47	kommunikation@sargans.ch
GRUNDBUCHAMT, SCHÄTZUNGSWESEN, LANDWIRTSCHAFTSAMT Grundbuchverwalter: Markus Ackermann Mitarbeiter und Mitarbeiterin: Fabian Ackermann und Julia Hauser	Tel. 081 725 56 50	grundbuchamt@sargans.ch
AHV-ZWEIGSTELLE Mo + Do ganzer Tag, Di + Mi Vormittag Leiterin AHV-Zweigstelle: Karin Good	Tel. 081 725 56 60	karin.good@sargans.ch
FINANZVERWALTUNG Finanzverwalter: Markus Lenherr Mitarbeiterinnen: Astrid Wyrsch, Claudia Gubser und Genta Avdiji	Tel. 081 725 56 70	finanzverwaltung@sargans.ch
LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG Liegenschaftsverwalter: Manuel Hutter Mitarbeiterin: Leonie John	Tel. 081 725 56 77 Tel. 081 725 56 72	manuel.hutter@sargans.ch leonie.john@sargans.ch
BAUVERWALTUNG Bauverwalter: Armin Hidber Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Roland Pfiffner, Erika Sciuto, Jeannine Freuler und Leonie John	Tel. 081 725 56 80	bauamt@sargans.ch

SCHULRATSPRÄSIDIUM Schulratspräsident: Bernhard Hauser	Tel. 081 725 56 91	bernhard.hauser@schulesargans.ch
SCHULLEITUNG BIS 31.01.2025 Schulleitung Kindergarten und Einschulungsjahr: Sandra Büsser Schulleitung Schulhaus Böglifeld, Kastels und Sandgrub: Laura Plattner (Büro auf der Gemeindeverwaltung) Schulleitung Primar Oberstufe und Oberstufe: Hedi Zogg (Büro im OZ)	Tel. 081 725 56 90 Tel. 081 725 56 92 Tel. 081 725 57 71	sandra.buesser@schulesargans.ch laura.plattner@schulesargans.ch hedi.zogg@schulesargans.ch
SCHULLEITUNG AB 01.02.2025 Schulleitung Kindergarten und Einschulungsjahr: Sandra Büsser Schulleitung Schulhaus Böglifeld und Sandgrub (ohne Kindergarten und Kleinklasse Mittelstufe): Mirjam Williner Schulleitung Schulhaus Kastels und Primar OZ, Kleinklassen Mittelstufe (ohne Einschulungsjahr): Andrea Oeschger Schulleitung Oberstufe: Hedi Zogg (Büro im OZ)	Tel. 081 725 56 90 Tel. 081 725 56 92 Tel. 081 725 57 81 Tel. 081 725 57 71	sandra.buesser@schulesargans.ch mirjam.williner@schulesargans.ch andrea.oeschger@schulesargans.ch hedi.zogg@schulesargans.ch
SCHULVERWALTUNG Schulsekretariat: Manuela Kaiser Mitarbeiterin: Genta Avdiji	Tel. 081 725 56 91	manuela.kaiser@sargans.ch genta.avdiji@sargans.ch
SCHULHÄUSER Oberstufenzentrum Lehrerzimmer Oberstufenzentrum Werkjahr Oberstufenzentrum Büro Hauswart Schulhaus Böglifeld Lehrerzimmer Schulhaus Böglifeld Kindergarten Schulhaus Böglifeld Logopädie	Tel. 081 725 57 70 Tel. 081 725 57 72 Tel. 081 725 57 73 Tel. 081 725 57 20 Tel. 081 725 57 12 Tel. 081 725 57 82	Schulhaus Kastels Lehrerzimmer Schulhaus Sandgrub Lehrerzimmer Kindergarten Grünau Kindergarten Malerva Kindergarten Isebahn
ALTERSZENTRUM CASTELSRIET Geschäftsleiter: Markus Disch Sekretariat: Marlene Gantenbein	Tel. 081 725 45 10 Tel. 081 725 45 45	markus.disch@sargans.ch alterszentrum.castelsriet@sargans.ch
WERKHOF Hauptnummer Werkmeister und Brunnenmeister: Hansruedi John Werkdienstmitarbeiter: Thomas Willi, Andreas Niederer, André Ackermann	Tel. 081 725 56 89 Tel. 081 725 56 87 Tel. 081 725 56 85	hansruedi.john@sargans.ch thomas.willi@sargans.ch andreas.niederer@sargans.ch andre.ackermann@sargans.ch
Pikettdienst	Tel. 081 725 56 88	
SPORTANLAGE RIET Betriebsleitung: Andy Schnider	Tel. 058 228 81 09	andy.schnider@sg.ch
REGIONALES ZIVILSTANDSAMT SARGANSERLAND Katja De Battista	Tel. 081 725 37 00 zivilstandsamt.sarganserland@vilters-wangs.ch	F 081 725 37 39
REGIONALES BETREIBUNGAMT PIZOL Manuel Neuhold	Tel. 081 725 30 24 F 081 725 30 70	betreibungsamt@mels.ch
MOJAS OFFENE JUGENDARBEIT MELS – SARGANS – FLUMS Geschäftsleitung: Désirée Tikada Verantwortung Sargans: Anita Schaub	M 079 525 45 96 M 079 828 68 64	jugendarbeit@mojas.ch
SCHLICHTUNGSSTELLE FÜR ARBEITSVERHÄLTNISSE WERDENBERG – SARGANSERLAND Mächler Karin	M 079 128 56 47	hts.karinmaechler@gmx.ch

Wettbewerb

FINDEN SIE DIE RICHTIGEN LÖSUNGEN

Vom ersten bis dritten Jahrhundert besteht in Sargans ein wichtiger — — — — 1 — — — — Gutshof.

Im Jahre 765 n. Chr. wird Sargans unter dem Namen « — — — — — — — — 7 — » erstmals erwähnt.

Im Jahr 1100 wird der erste 5 — — — — des Schlosses Sargans erbaut.

Noch heute lädt das malerische — — — — 3 — — — — — — — —, welches 1811 letztmals durch einen grossen Brand zerstört wurde, zum Entdecken und Verweilen ein.

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg kommt es zur wirklichen — — — — 2 — — — — — — — — und wirtschaftlichen Integration in den Kanton.

Seitdem hat Sargans sich zu einer — — — — — — — — — — — — — — 4 — entwickelt,

mit diversen — — — — 6 — — — — — — — — — — — — — — und einem grossen Bahnhof.

1 2 3 4 5 6 7

BILDUNGSSTANDORTEN | GONZEN | GRIECHISCHER | POLITISCHEN
MALERVA | STÄDTCHEN | SCHLOSS | VILD | SENEGAUNIS | RÖMISCHER
TURM | ZENTRUMSGEMEINDE | RHEINAU | SCHULHÄUSERN

Einsendeschluss: 15. Januar 2025

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer vollständigen Adresse per E-Mail oder Post an die nachstehende Adresse und gewinnen Sie tolle Preise.

magazin@sargans.ch
Betreff: Rätsel magazin
Wettbewerb magazin Sargans
Rathaus, Postfach 80, 7320 Sargans

Auflösung

AUSGABE NR. 2/2024

Am letzten Wettbewerb haben 35 Leserinnen und Leser teilgenommen.

Aus allen eingereichten Antworten konnten folgende Gewinnerinnen und Gewinner ermittelt werden:

1. PREIS
50-Franken-Gutschein,
Restaurant Tandem
Renate Schmid

2. PREIS
2 Kinogutscheine
Françoise Sieber

3. PREIS
20-Franken-Gutschein, Thai Imbiss
Christian Wermelinger

Herzliche Gratulation!

Wie werden die auf den Bildern zu sehenden Objekte von Sargans genannt?



Hof Ratell



Maria- / Vildkapelle



Pumptrack

Welcher Kindergarten ist auf folgendem Bild zu sehen?



Grünau

Wie wird dieser idyllische Ort in Sargans genannt?



Vitaparcours / Rheinau

Welche Anlage erkennen man auf dem unscharfen Bild?



ARA

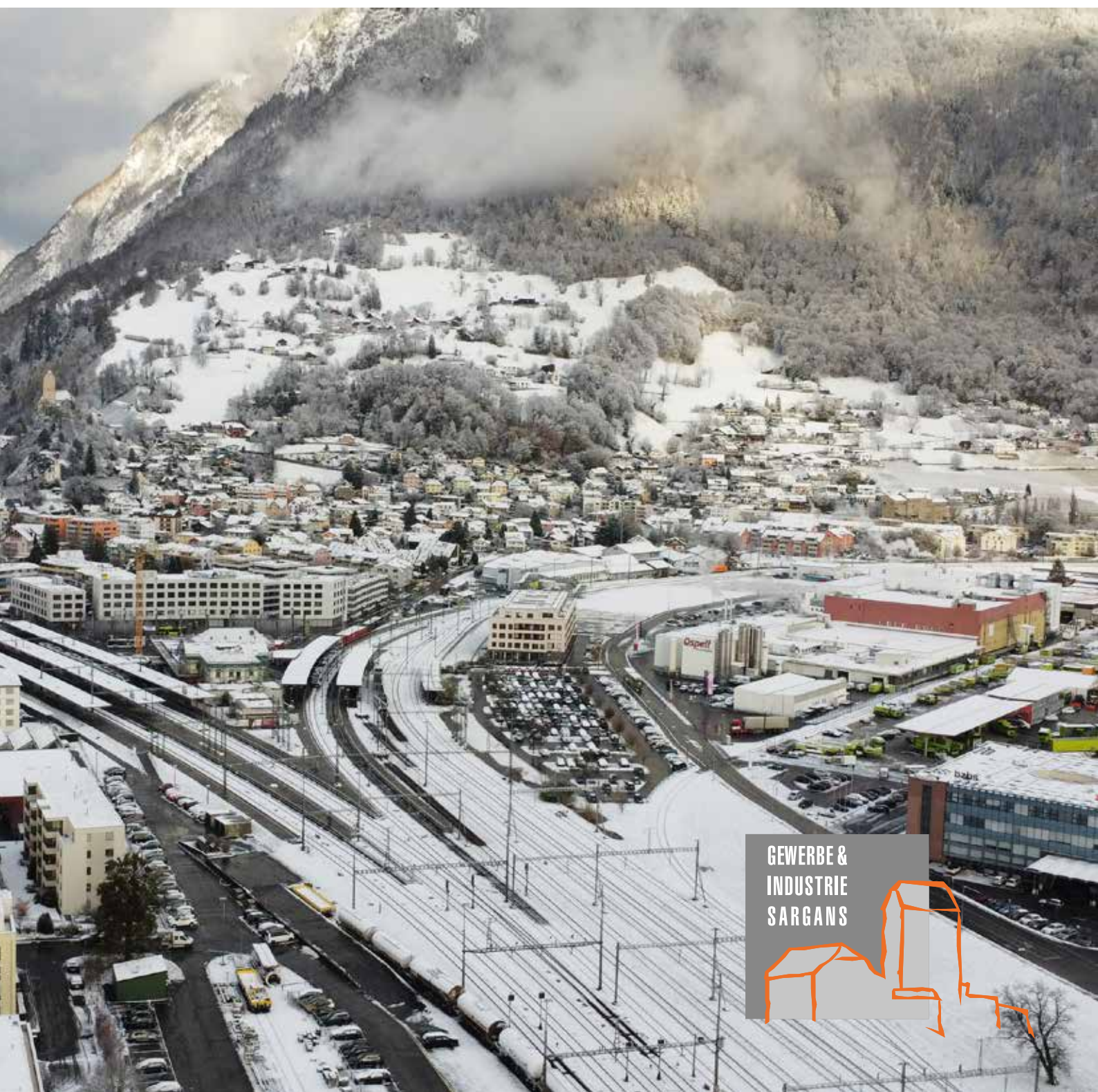
Rätsel

WER STECKT DAHINTER?

Das Rätsel wird jeweils von unseren Lernenden im dritten Lehrjahr erstellt. Das aktuelle Rätsel haben Noemi Dohr und Livio Bonderer für Sie ausgedacht.



GEWERBE & INDUSTRIE
magazin
Nr. 03 | 2024



GEWERBE &
INDUSTRIE
SARGANS



Inhalte

PERSÖNLICH	3
Bettina Manz	3
GEWERBE & INDUSTRIE	4
<i>GEWERBE</i>	<i>4</i>
50 Jahre Prefera	4
Vierter Berufs-Info-Event	5
10 Fragen an...	7
Bad RagARTz	14
Gemeinschaftsanlass im Manor	15
News aus dem Gewerbe	16
Coiffeur & Kosmetik Sestito	17
VEREINE	18
Fasnachtsgesellschaft Sargans	18
Wochenmarkt	20

Impressum

© 2024 GEWERBE & INDUSTRIE SARGANS

Inhalte, Koordination: RoKomm, Sargans/Vilters
Redaktion und Lektorat: RoKomm, Sargans/Vilters
Gestaltung: die EINE, Sargans
Druck: SL Druck + Medien AG, Mels

TITELBILD
Michael Kohler



Während draussen noch die warmen Sonnenstrahlen zu spüren sind, habe ich es schon wieder mit Schneeflocken, Christbaumkugeln und Glitzer zu tun.

BETTINA MANZ

Ein etwas anderer Jahresrhythmus

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe, Ihr habt es Euch richtig gemütlich gemacht, während ihr dieses frisch gedruckte magazin durchblättert. Hinter mir liegt der wahrscheinlich turbulenteste Monat des Jahres – aber dazu später mehr.

Es ist der 1. Januar. Ein neues Jahr beginnt – voller Chancen, frischer Pläne und für viele auch ein Neuanfang. Für mich ist der Januar der ruhigste Monat des Jahres. Während andere eifrig Vorsätze schmieden oder diese schon wieder verwerfen, geniesse ich die Stille. Es fühlt sich an wie ein leeres Blatt Papier, bereit, mit neuen Ideen gefüllt zu werden.

Doch kaum zeigt der Kalender Februar, nimmt auch bei mir die Geschwindigkeit spürbar zu. Während draussen noch Winter herrscht und alle im Ski-Modus sind, dreht sich bei mir alles um Ostern und den Frühling. Ostergeschenke, Flyer für Aktionen, Plakate für Frühlingsausstellungen – und natürlich die alljährlichen Jahresberichte. Die Liste wird länger, die Tage voller.

Im März ist es, als kehrte der Frühling direkt in mein Büro ein. Die ersten Blumen spriessen, und plötzlich wollen alle etwas Neues. Frische Designs, kreative Projekte, bunte Ideen – diese Frühlingsempfindungen spiegeln sich direkt in meinem Grafikprogramm wider. Es ist die Zeit, in

der die Tage heller und leichter wirken, auch wenn sie vor lauter Aufgaben wie im Fluge vergehen.

Der Sommer ist dann eine bunte Mischung. Viele verabschieden sich in die Ferien, aber kurz vorher trudeln noch schnell die letzten Projekte bei uns ein – schliesslich möchte man nach dem Urlaub alles entspannt und fertig im Postfach finden. Das Telefon klingelt weniger, die E-Mails werden seltener, aber auf meinem Schreibtisch stapelt sich die Arbeit. Doch das hat auch etwas Gutes: Ich komme richtig in den Flow und kann eins nach dem anderen abarbeiten – ohne Unterbrechungen.

Und kaum neigt sich der Sommer dem Ende zu, merke ich, wie der nächste Jahreszeitenwechsel in der Luft liegt. Im September starten bereits die Weihnachtsprojekte. Ja, wirklich. Während draussen noch die warmen Sonnenstrahlen zu spüren sind, habe ich es mit Schneeflocken, Christbaumkugeln und Glitzer zu tun. Jedes Jahr aufs Neue ein surrealer Moment, aber auch das gehört dazu.

Der Herbst bringt frischen Schwung, bleibt aber überschaubar – bis der November kommt. Dann geht es in den Jahresendspurt. Plötzlich möchten alle Projekte «unbedingt noch dieses Jahr» abgeschlossen werden, und die letzten

Weihnachtskarten gehen in den Druck. Endspurt! Die Zeit rast, der Dezember fühlt sich doppelt so kurz an, und ganz ehrlich: Weihnachten ist für mich da längst durch.

Und jetzt? Jetzt sitze ich hier, nach einem aufregenden, intensiven Jahresendspurt, und freue mich, dass dieses magazin fertig ist – und Ihr es gerade in den Händen haltet. Es war, wie immer, ein intensives, aber wunderbares Jahr. Genau das liebe ich an meinem Job: die Abwechslung, die kleinen und grossen Herausforderungen – und das lebendige Chaos.

Ich wünsche Euch frohe, entspannte Festtage und einen grossartigen Start ins neue Jahr! Ich mache jetzt mal eine Pause – denn eines ist sicher: Es geht schneller wieder los, als man denkt!

BETTINA MANZ
Beisitzerin
Gewerbe & Industrie Sargans

Unter der Rubrik persönlich bringen Vorstandmitglieder des Vereins Gewerbe & Industrie Sargans in loser Folge ihre Meinungen, Gedanken und Überlegungen zum Ausdruck.



50 Jahre im Dienste der Kundschaft

PREFERA

Ein kleines (Treuhand-)Unternehmen zu übernehmen, ist das eine, es zu einer Gruppe mit 45 Mitarbeitenden auszubauen, das andere. PREFERA hat dies geschafft.

Das Erfolgsmodell Prefera hat Melchior Vogler 1974 auf Basis des von ihm übernommenen Treuhandunternehmens Mannhart mit einer Mitarbeitenden und einem Lehrling auf- und ausgebaut. Heute ist es eine Unternehmensgruppe und besteht aus der Prefera Immobilien AG, der Prefera Audit AG und der Prefera Treuhand AG.

FAMILIÄRE FIRMIENKULTUR

Neben der hohen fachlichen Kompetenz der Mitarbeitenden ist es vor allem die familiäre Firmenkultur, welche die Prefera-Gruppe prägt. Auf diesem Fundament haben sich Lernende zu wertvollen Mitarbeitenden und langjährige Mitarbeitende zu aktiven Führungspersönlichkeiten und Teilhabern entwickelt.

ERFOLGREICHE NACHFOLGEREGELUNG ...

Melchior Vogler hat stets rechtzeitig die Weichen für die Zukunft gestellt, so

auch in der Nachfolgeregelung. Nach rund 30 Jahren hat er die Verantwortung auf weitere Schultern verteilt und die engsten und langjährigen Mitarbeitenden beteiligt. Seit 2022 teilen sich unter der Leitung von Patrizia Wachter Tanner, Peter Krebs, Marco Bärtsch und Simon Meyer die Geschäftsleitung der Prefera Immobilien AG. Der Verwaltungsrat der Prefera Audit AG besteht aus Markus Nadig, Pius Guntli und Sven Däschler, während die Verantwortung der Prefera Treuhand AG in den Händen von Harry Bertsch, Edi Buchli und Thomas Wachter liegt.

... UND KLARE BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Aktien der Prefera Treuhand AG und der Prefera Audit AG werden im Wesentlichen durch die leitenden Partner gehalten. Bei der Prefera Immobilien AG sind die Mitglieder der Geschäftsleitung an der Firma beteiligt, wobei die Aktienmehrheit im Besitz der Gründer-

familie bleibt. «Wir setzen damit auf ein starkes Führungsteam und klare Beteiligungsstrukturen», betont Wachter Tanner. Dieses Modell garantiert die langfristige Stabilität und ermöglicht das Wachstum der Prefera.

WACHSTUM UND ERWEITERUNG

Mit dem Einstieg von Patrizia Wachter Tanner geht die Prefera Immobilien AG in die Offensive, verstärkt die Kundenakquisition und gründete eine Tochterfirma in Chur, womit der klare Fokus auf die Erschliessung von weiteren Regionen gelegt wird. Auch die Treuhand AG und die Audit AG sind in Bewegung und bauen Nachfolger für die langjährigen Partner auf. Die Gruppe, dies zeigt sich, geht gestärkt in die nächsten Jahre nach dem Jubiläum – stets mit Fokus auf die Kundinnen und Kunden und deren Erwartungen und Wünsche.

Sarganser Gewerbe sucht Sarganser Lernende

VIERTER BERUFS-INFO-EVENT IM HOTEL POST

Bereits zum vierten Mal wurde im Hotel Post, Sargans ein Berufs-Info-Event durchgeführt. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Sargans konnten unterschiedliche Berufe und Lehrbetriebe kennenlernen.

Anfang November tauschten die Oberstufenschülerinnen und -schüler der ersten und zweiten Stufe das Schulzimmer im OZ Sargans mit dem Saal des Hotel Post. Auf Initiative des Sarganser Schulrats organisierten Gewerbe & Industrie Sargans und die FDP Sargans zusammen mit dem Oberstufenzentrum den Berufs-Infos-Anlass.

Betriebe aus verschiedenen Branchen stellten den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften verschiedene Berufe vor. Präsentiert wurden Berufe aus den Bereichen Gastronomie, Informatik oder Fachleute Betreuung Kinder, das KV, Automobilberufe, Coiffeuse/Coiffeur, Automatenmonteur/-monteurin oder Elektroinstallateur/in. Vertreten waren diese Betriebe: Gall Elektro AG, Stäubli AG, Hotel Post Group, Tima Software GmbH, Kitawas, die St. Galler Kantonalbank, Auto Rumpf GmbH und Coiffeur Hausi.

INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

Spannend für die Schülerinnen und Schüler war es, die Sicht der Lernenden zu erfahren. Diese gaben auf sympathische Art einen Einblick in ihren Alltag. Die Moderation des Anlasses übernahm Daniel Pfiffner, Schulrat und Vizepräsident von Gewerbe & Industrie Sargans. Nach den Präsentationen der Lernenden auf der Bühne hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, an den Ständen der Sarganser Betriebe weitere Informationen einzuholen und Fragen zu stellen. Die Lehrkräfte und Verantwortlichen der Schule schätzten den Austausch mit den Betrieben sehr.



Das Schlusswort gehörte Hedi Zogg, Schulleiterin der Oberstufe Sargans. Sie sprach davon, dass für die Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufe nun die entscheidende Phase in der Berufswahl beginne. Der Berufs-Info-Event zeige auf, was in Sargans in Sachen

Ausbildungen laufe. Vertreterinnen und Vertreter von Gewerbe & Industrie Sargans, der FDP Sargans und der Schule konnten sich beim anschliessenden Apéro weiter austauschen.

TEXT & BILDER Markus Roth

Magische Momente mit Rii Seez Net

Wir schenken Ihnen 6 Monate gratis myVision TV. Jetzt abonnieren, zurücklehnen und bezaubernde Augenblicke geniessen: riiseeznet.ch/tv-geschenk

6
Monate
gratis TV

Rii Seez Net



Ich definiere die Teamleistung als Erfolg, ein Einzelner kann unsere Arbeit nicht bewältigen.

10 FRAGEN AN...

Daniel Mannhart

FIRMA

Brauerei Schützengarten AG / Getränke Service Flums

POSITION

Leiter Getränke Service Flums

FIRMENGRÜNDUNG

1779, älteste Brauerei der Schweiz

STRAND ODER BERGE?

Berge

KAFFEE ODER TEE?

Kaffee, noch lieber Ovo

WINTER ODER SOMMER?

Sommer

PIZZA ODER PASTA?

Pizza

BIER ODER WEIN?

Bier

DIGITAL ODER ANALOG?

Digital

Was liebst du besonders an deinem Beruf?

Die Vielseitigkeit, den Kundenkontakt und die Abwechslung, jeden Tag etwas Neues zu bewältigen.

Welchen Tipp würdest du gerne deinem jüngeren Selbst geben?

Mache alles so wie ich und nimm jeden Tag, so wie er kommt. Wir können den Lauf der Zeit nicht stoppen.

Für was gibst du am meisten Geld aus?

Für meine Kinder und ab und zu für einen feinen Znacht mit meiner Freundin, wenn möglich in einem Restaurant unserer Kunden.

Welches war das letzte Abenteuer, das dich aus deiner Komfortzone herausgefordert hat?

Für mich ist es jedes Mal ein Abenteuer, wenn ich einen ganzen Tag auf meine Kinder aufpassen muss. Die halten mich ganz schön auf Trab.

Was ist deine tägliche Motivation für deine Arbeit?

Dass ich am Morgen in mein Geschäft komme und alle motiviert, aufgestellt und freundlich sind. Meine Mitarbeiter motivieren auch mich.

Was zeichnet eine/n gute/n Vorgesetzte/n oder Chef/in aus?

In drei Worten gesagt: Werteorientierung, Vertrauenswürdigkeit, Visionen.

Du hättest im Lotto gewonnen.

1 Mio. Franken ist übrig. Wen oder was würdest du unterstützen?

Ich würde sicher meine Familie, Freunde und Mitarbeiter nach St. Gallen in die Loge einladen, um einen FCSG-Match anzuschauen.

Gibt es ein Ziel oder einen Traum, den du in nächster Zeit erreichen möchtest?

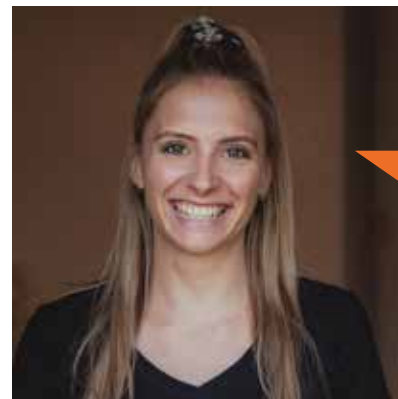
Mein Ziel ist es, dass wir unsere Schützengarten-Biere erfolgreich verkaufen und die Beliebtheit dieser Biere noch weiter gesteigert werden kann.

Gibt es ein Projekt, an dem du gerade arbeitest?

Unser nächstes grosses Projekt ist die Winterbelieferung der Skigebiete Pizol und Flumserberg. Im 2025 steht dann bereits das Kantonale Schützenfest an, welches wir vorbereiten.

Was ist dein Lieblingszitat?

Mache das, was du kannst, akzeptiere wenn etwas nicht geht, Unmögliches können wir nicht möglich machen.



*Everything happens
for a reason.*

10 FRAGEN AN...

Ramona Hechenberger

FIRMA

Hera Kosmetik

POSITION

Geschäftsinhaberin

ERLERNTER BERUF

Kosmetikerin EFZ & Köchin EFZ

FIRMENGRÜNDUNG

2021

STRAND ODER BERGE?

Strand

KAFFEE ODER TEE?

Tee

WINTER ODER SOMMER?

Sommer

PIZZA ODER PASTA?

Pasta

BIER ODER WEIN?

Wein

DIGITAL ODER ANALOG?

Digital

In welcher Firma im Sarganserland

würdest du gerne mal einen

Tag arbeiten? Und als was?

Im Café Kilian als Konditorin/Confiseurin.

Wenn du die Chance hättest, eine neue

Fähigkeit zu erlernen, welche wäre es?

Sprachen zu beherrschen.

Gibt es ein Projekt, an dem du

gerade arbeitest?

Ich koche gerade alle Rezepte, die ich gesammelt habe, durch und fasse dann Best Of zusammen.

Welches war das letzte Abenteuer,

das dich aus deiner Komfortzone

herausgefordert hat?

Surfferien.

Was ist deine tägliche

Motivation für deine Arbeit?

Die Gespräche mit meiner Kundschaft und wenn ich ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.

Was zeichnet eine/n gute/n

Vorgesetzte/n oder Chef/in aus?

Eine offene und ehrliche Kommunikation und dass auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingegangen wird.

Welche drei Dinge stehen ganz

oben auf deiner Bucket-List?

Italienisch lernen, ein neues Instrument spielen, eine mehrtägige Wanderung.

Mit welcher Person würdest du dich

gerne bei einem Essen unterhalten?

Mit Andreas Caminada, um über das Essen zu philosophieren und sonst El-len DeGeneres.

Was würdest du anders machen,

wenn du dein Business

nochmals starten könntest?

Ich würde für den Start weniger Produkte bestellen.

Was ist Dein Lieblingszitat?

Everything happens for a reason.



*Das Leben ist eine Reise,
die wir mit offenen Augen
und offenem Herzen
geniessen sollten.*

10 FRAGEN AN...

Pascal Stucky

FIRMA

St. Galler Kantonalbank AG

POSITION

Niederlassungsleiter Sargans

ERLERNTER BERUF

KV-Lehre

STRAND ODER BERGE?

Berge

KAFFEE ODER TEE?

Kaffee

WINTER ODER SOMMER?

Herbst

PIZZA ODER PASTA?

Pizza

BIER ODER WEIN?

Wein

DIGITAL ODER ANALOG?

Digital

In welcher Firma im Sarganserland

würdest du gerne mal einen

Tag arbeiten? Und als was?

Good Silage AG, einen Tag als Siloballenpresser auf einem Traktor verbringen.

Was liebst du besonders

an deinem Beruf?

Die Abwechslung – jeder Tag ist anders und natürlich die verschiedenen Bekanntschaften mit Kundinnen und Kunden.

Welches war dein mutigster Moment,

sei es beruflich oder persönlich?

Die Übernahme der Niederlassungsleitung der Kantonalbank in Sargans.

Wenn du die Chance hättest, eine neue

Fähigkeit zu erlernen, welche wäre es?

Etwas Handwerkliches mit Holz; Zimmermann oder Schreiner.

Welchen Tipp würdest du gerne deinem

jüngeren Selbst geben?

Zieh dein Ding durch, schaue nicht links und rechts.

Welche drei Dinge stehen ganz

oben auf deiner Bucket-List?

Kanada-Reise, Zeit mit meiner Familie verbringen und meine Schafzucht weiter verfolgen.

Auf was bist du besonders stolz?

Auf meine Familie - meine drei Damen.

Welches war das letzte Abenteuer,

das dich aus deiner Komfortzone

herausgefordert hat?

Da gibt es nicht ein einzelnes Abenteuer, ich werde täglich von meinen Kindern herausgefordert.

Mit welcher Person würdest du dich

gerne bei einem Essen unterhalten?

Marco Odermatt, der verkörpert aktuell unser Land extrem toll.

Was ist Dein Lieblingszitat?

Das Leben ist eine Reise, die wir mit offenen Augen und offenem Herzen geniessen sollten.



Denke daran,
dass Schweigen manchmal
die beste Antwort ist!

10 FRAGEN AN...

Ralf Hobi

FIRMA

Hobi Haustechnik AG

POSITION

Geschäftsleiter

ERLERNTER BERUF

Sanitärmoniteur und
Haustechnik-Planer

FIRMENGRÜNDUNG

1980,
seit dem 01.01.10 Firmenübernahme

STRAND ODER BERGE?

Berge

KAFFEE ODER TEE?

Kaffee

WINTER ODER SOMMER?

Sommer

PIZZA ODER PASTA?

Pizza

BIER ODER WEIN?

Wein

DIGITAL ODER ANALOG?

Digital

In welcher Firma im Sarganserland
würdest du gerne mal einen
Tag arbeiten? Und als was?

Gemeindeverwaltung Sargans und auf
dem Bauamt.

Was liebst du besonders
an deinem Beruf?

Die Abwechslung im Büro und den
direkten Kundenkontakt.

Welches war dein mutigster Moment,
sei es beruflich oder persönlich?

Das Geschäft von meinen Eltern zu
übernehmen.

Wenn du die Chance hättest, eine neue
Fähigkeit zu erlernen, welche wäre es?

Mehr Fremdsprachen zu erlernen.

Was würdest du anders machen,
wenn du dein Business
nochmals starten könntest?

Von Anfang an einen Webshop starten.

Welchen Tipp würdest du gerne deinem
jüngeren Selbst geben?

Spare erst und kaufe, wenn du es hast!

Welche drei Dinge stehen ganz
oben auf deiner Bucket-List?

Familie, Gesundheit, Beruf.

Was ist deine tägliche
Motivation für deine Arbeit?

Um etwas am Ende des Tages zu er-
reichen und Freude, dass die Mitarbei-
tenden jeden Tag gerne zur Arbeit kom-
men.

Du hättest im Lotto gewonnen.

1 Mio. Franken ist übrig. Wen oder was
würdest du unterstützen?

Ich würde einen Teil für Notbedürftige
in Sargans spenden, Familien denen es
schlecht geht.

Was ist dein Lieblingszitat?

Denke daran, dass Schweigen manch-
mal die beste Antwort ist!

RAIFFEISEN



Was uns ausmacht:
Unternehmertum.

Wir beraten KMU mit über 450 lokalen Firmenkundenberatern
in allen Wirtschaftsregionen der Schweiz.

Als Genossenschaft setzen wir uns für eine starke
regionale Wirtschaft ein und bieten massgeschneiderte
Lösungen für Unternehmen.

Von persönlicher
Beratung profitieren:



revion
TREUHAND



MIT KOPF UND HERZ.
WEIL ES UM MEHR ALS ZAHLEN GEHT.

7320 SARGANS | 9064 HUNDWIL
INFO@REVION.CH | WWW.REVION.CH

Respekt
Vertrauen
Sympathie
Erfolg
Zusammenarbeit
Pragmatismus
Loyalität
Anpassungsfähigkeit
Wissensdurst
Reflexion
Anfrichtigkeit
Direktheit
Reflexion
Diskretion
Anpassungsfähigkeit
Klarheit
Authentizität
Zusammenarbeit
Ehrlichkeit
Individualität
Fokus
Empathie
Integrität



Gehe bewusst mit Risiken um, aber glaube an deine Visionen und gehe deinen Weg

10 FRAGEN AN...

Nicole Reifler

FIRMA

Revion Treuhand AG

POSITION

Geschäftsinhaberin

ERLERNTER BERUF

dipl. Treuhandexpertin

FIRMENGRÜNDUNG

1990

STRAND ODER BERGE?

Berge

KAFFEE ODER TEE?

Kaffee - aber guten!

WINTER ODER SOMMER?

Sommer

PIZZA ODER PASTA?

Pasta

BIER ODER WEIN?

Wein

DIGITAL ODER ANALOG?

Es braucht wirklich beides

In welcher Firma im Sarganserland würdest du gerne mal einen Tag arbeiten? Und als was?

Bei Bigger Gartenbau AG - als rechte Hand von Edwin Bigger. Sein Wissen und die Art, wie er die Natur sieht, beeindruckt mich.

Was liebst du besonders an deinem Beruf?

Ob Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden oder Partner - als Treuhänderin liebe ich es, Menschen in diesem wichtigen Thema der finanziellen Sicherheit nachhaltig und vielschichtig zu begleiten.

Welches war dein mutigster Moment, sei es beruflich oder persönlich?

Als ich mich entschieden habe, aus einem Corporate Umfeld auszusteigen, meine Bankkarriere zu beenden und Unternehmerin zu werden.

Welchen Tipp würdest du gerne deinem jüngeren Selbst geben?

Habe keine Angst vor dem Scheitern. Die Angst limitiert dich und du verpasst so viele Chancen.

Auf was bist du besonders stolz?

Das zu leben, wofür wir stehen.

Welche drei Dinge stehen ganz oben auf deiner Bucket-List?

Ich will mit meinem ganzen Wirken Sinn und Wert stiften und ein Vorbild für mein Sohn und mein Umfeld sein, ein eigenes Bienenhaus und Garten mit eigenem Gemüse und irgendwann mal eine Safari in Afrika machen.

Was zeichnet eine/n gute/n Vorgesetzte/n oder Chef/in aus?

Eine Mischung aus reifer Bescheidenheit und grossen Ambitionen.

Du hättest im Lotto gewonnen. 1 Mio. Franken ist übrig. Wen oder was würdest du unterstützen?

Mir ist wichtig, Projekte zu unterstützen, die auf natürliche und lokale Materialien wie zum Beispiel Vollholz setzen.

Gibt es ein Projekt, an dem du gerade arbeitest?

Wir bauen eine neue Filiale im Appenzell Ausserrhodens auf.

Was ist Dein Lieblingszitat?

Freiheit bedeutet Verantwortlichkeit. Das ist der Grund, weshalb die meisten Menschen sich vor ihr fürchten. (George Bernard Shaw).

BAD HAIR DAY?

Mach en Termin & chum verbi...



MARINA ANRIG

Städtchenstrasse 1 · 7320 Sargans
T 081 710 00 68 · www.haar-trend.ch

think smart, heat green!

Dächer, Fassaden & Energie



greencover.ch

50 JAHRE PREFERA



Sargans | 081 720 48 48 | www.prefera.ch

Führung durch Bad Ragartz

GEMEINSCHAFTSANLASS

Eine spannende Führung durch die Bad Ragartz 2024 erlebten die Sarganser Gewerbetinnen und Gewerbler im August. Zu den unterschiedlichen Kunstwerken wurden interessante Informationen abgegeben, welche hinter die Ideen der Künstlerinnen und Künstler blicken liessen.



KI & Manor-Besichtigung

GEMEINSCHAFTSANLASS



Der Gemeinschaftsanlass der Gewerbevereine Sargans, Vilters-Wangs und Mels fand in diesem Jahr in Sargans statt. Die Mitglieder der drei Vereine trafen sich im Manor.

Den Auftakt machte ein spannender Vortrag von Marc Müller zum Thema Künstliche Intelligenz in KMUs. Es wurde aufgezeigt, wie KI-Anwendungen gerade für kleinere und mittlere Unternehmen innovative Lösungen bieten, Prozesse vereinfacht werden können und die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Im Anschluss hatten die Teilnehmenden

die Gelegenheit, hinter die Kulissen des Warenhauses Manor zu blicken. Direktor Christoph Zumbühl und sein Team führten die Anwesenden durch die verschiedenen Abteilungen und gewährten spannende Einblicke in die Abläufe und Strategien des Hauses. Natürlich kam auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz: Beim Apéro bot sich den Gewerbetinnen und Gewerblern die Möglichkeit zum ungezwungenen Austausch und Networking.

News aus dem Gewerbe

NEUES FREILICHTSPIEL

Nach dem Erfolg des Freilichtspiels «Lueged vu Berg und Tal» im Jahr 2023 zu Josef Anton Henne wird die Geschichte im Jahr 2025 fortgesetzt. Das Stück unter dem Motto: «Es würdt im liecht ums Herz - Geschichte us em Städtli Sargans» widmet sich Persönlichkeiten, welche im Städtli aufgewachsen sind.

Einen wichtigen Teil nimmt auch im zweiten Stück des Vereins Freilichtspiele Sarganserland die Musik ein, genauer das Volkslied. Auch zu hören sein wird natürlich «Lueged vo Berg und Tal». Vor einem Jahr schloss sich der virtuelle Vorhang auf dem Sarganser Kirchplatz nach der Darniere von «Lueged vo Berg und Tal». Die Verantwortlichen erhielten viele berührende Reaktionen. Der Vorstand des Vereins Freilichtspiele Sarganserland hat sich nun entschlossen, ein zweites Stück aufzuführen. Schreiben wird es erneut Romy Forlin, welche auch mit Lilian Meier Regie führen wird. Zahlreiche Mitwirkende von 2023 haben bereits zugesagt, auch im kommenden Jahr wieder mit dabei zu sein. Für die historische Beratung kann wiederum auf Historiker Mathias Bugg gezählt werden. Premiere wird am Donnerstag, 4. September 2025 sein, bis zum 13. September werden acht Vorstellungen aufgeführt. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer ist eine gedeckte Tribüne mit rund 240 Sitzplätzen geplant. Der Vorverkauf wird Anfang 2025 starten.



26. FACHTAGUNG WASSER

Die Sarganser LIPartner AG hat im November in Baden bereits die 26. Lippuner Fachtagung Wasser durchgeführt. Ins Leben gerufen wurde die Tagung von Uli Lippuner. Das Thema in diesem Jahr war «Wasser und Klima».

50 JAHRE ALT

Die Sarganser Technoplan AG ist 50 Jahre alt. Das Planungsbüro wurde 1974 durch Marcel Binder gegründet. Neben dem Sitz in Sargans wird seit 2023 eine Filiale in Wetzikon geführt.

VERANSTALTUNGEN

Aktuelle Veranstaltungen von Gewerbe & Industrie Sargans sind zu finden unter: www.gewerbe-sargans.ch



elkoplan ag
Elektroplanung-Kontrolle

 **St. Galler
Kantonalbank**

 **DIMITRIOS MANOGLOU**
TIERPHYSIOTHERAPIE
MIT EIDG. DIPLOM

Neu auch mit Coiffeursalon

COIFFEUR & KOSMETIK SESTITO ZUM SCHWEFELBAD

Seit 30 Jahren führt Ariane Sestito-Anrig das Kosmetikinstitut zum Schwefelbad. Im neuen Betrieb Coiffeur & Kosmetik Sestito ergänzt Tochter Bianca Sestito das Angebot mit Coiffeur-Dienstleistungen.



Als Fachfrau bietet Bianca Sestito alles rund um das Thema Haar an. Ihr Angebot richtet sich an Damen, Herren und Kinder. Schneiden, Färben, Dauerwellen, Frisieren für Events – alles ist bei der gelernten Coiffeuse möglich. Bei Coiffeure & Kosmetik Sestito werden die Produkte Davines für die Haare und Comfort Zone für die Haut verwendet, beides aus dem gleichen Hause in Parma.

Seit November 2024 heisst das Fachgeschäft Coiffeur & Kosmetik Sestito zum Schwefelbad. Zu den bestehenden Räumlichkeiten des Kosmetikinstituts wurde ein moderner Coiffeursalon eingerichtet. Bianca Sestito hat sich zur Kosmetikerin weitergebildet und ist auch in diesem Bereich für die Kundschaft da. Ariane Sestio-Anrig und Bianca Sestito können zusammen die ganze Palette der Dienstleistungen in den Bereichen Kosmetik und Haare anbieten.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 08.00 bis 18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung
Samstag: auf Anfrage

Kontakt:
Coiffeur & Kosmetik Sestito
zum Schwefelbad
St. Gallerstr. 1
7320 Sargans
079 396 37 31
kosmetik-schwefelbad.ch



Lasst uns feiern!

60 JAHRE FASNACHTSGESELLSCHAFT SARGANS

Am vergangenen 11.11. um Punkt 11.11 Uhr wurde auf dem Kirchenplatz im Städtli die kommende Sarganser Fasnacht mit lauten Tönen von den Städtlischänzern und der Chrutbuuch Guggä würdig eröffnet. Die Fasnachtsgesellschaft plant für ihr Jubiläumsjahr folgende Anlässe:

FASNACHT IM DORF

Samstag, 22. Februar 2025, 19.00 Uhr
Der Startschuss fällt mit der Fasnacht im Dorf. Bereits zum vierten Mal findet dieser Anlass ab 19.00 Uhr auf der verkehrsfreien Bahnhofstrasse statt. Auftritte von Guggenmusikern, der Guggentempel der Städtlischänzern, verschiedene Bars sowie Verpflegungsmöglichkeiten laden zu einem unvergesslichen bunten Fasnachtstreiben ein.

Im Saal des Hotel Post findet ab 20.00 Uhr neu ein Maskenball unter dem Motto «Gans grosse Fete – 60 Jahre Sarganser Fasnacht» mit Tanz und Barbetrieb statt. Für diesen Anlass ist keine Tischreservation möglich. Die Butzis haben die Möglichkeit, sich im Laufe des Abends zu präsentieren, die besten Einzelmasken / Gruppen werden prämiert. Nicht fehlen an diesem Abend darf selbstverständlich ein Auftritt der Nörgis. Als Gastgruppe dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf die Böllä Chnöllä freuen.

FASNACHTSUMZUG

Sonntag, 23. Februar 2025, 14.00 Uhr
Die zahlreichen Fasnachtsgruppen und Guggenmusikern werden auch im 2025 wieder für einen unvergesslichen Höhepunkt der Sarganser Fasnacht sorgen. Ein Highlight des Umzuges wird sein, dass alle Kinder der sieben Kindergärten mitmachen. Nach dem Umzug

laden wie gewohnt verschiedene Guggenmusikern zum Mitsingen und Mitschunkeln auf dem Coop Parkplatz ein.

SENIORENFASNACHT

Die Seniorenfasnacht findet ab dem nächsten Jahr nicht mehr im gewohnten Rahmen statt. Alle Seniorinnen und Senioren sind jedoch herzlich eingeladen, am Maskenball im Hotel Post anwesend zu sein und dort die Schnitzelbankgruppen zu sehen.

KINDERFASNACHT SCHMUTZIGER DONNERSTAG 27. Februar 2025, 14.00 Uhr

Die Kinderfasnacht beginnt mit dem Kinderumzug vom Schwefelbad ins Städtli. Besammlung ist um 14.00 bei der Apotheke zum Schwefelbad. Eine Anmeldung für den Umzug ist nicht notwendig. Im Städtli erhalten die kleinen Butzis ein Getränk und eine kleine Verpflegung. Das Motto der Kinderfasnacht lautet: «Reise durch das Weltall». Selbstverständlich sind auch grosse Butzis herzlich willkommen.

NACHTUMZUG UND STÄDTLIFASNACHT

Freitag, 28. Februar 2025, 19.30 Uhr
Der Abschluss der Sarganser Fasnacht macht der Nachtumzug sowie die Städtlifasnacht. Der Nachtumzug startet um 19.30 Uhr und führt vom ehemaligen Hotel Ritterhof zum Kirchenplatz, wo die Guggenmusikern aufspielen werden. Anschliessend startet die Städtlifasnacht unter dem Motto «Disco Night Fever».

BEITRÄGE FÜR FASNACHTSZEITUNG
Ab sofort nimmt die Redaktion des Nörgeler's gerne wieder lustige Geschichten und Begebenheiten entgegen. Diese können auf www.fasnacht-sargans.ch



oder via Post an die Fasnachtsgesellschaft Sargans, Postfach 98, 7320 Sargans, eingereicht werden. Aus allen Einsendungen wird wieder ein Gutschein im Wert von 100 Franken für eine Konsumation in einem Sarganser Restaurant verlost; das Mitmachen lohnt sich also.

WERDE MITGLIED DER SARGANSER FASNACHTSGESELLSCHAFT!

Wir freuen uns, wenn wir weitere interessierte Personen in unseren Reihen begrüßen dürfen. Eine FGS-Mitgliedschaft bedeutet nicht nur Arbeit, sondern auch ganz viel Spass und Gemütlichkeit.

Weitere Informationen zur Fasnachtsgesellschaft und der Sarganser Fasnacht finden Sie unter:



Hobi Haustechnik AG

+41 81 720 40 40

info@haustechnikbedarf.ch

www.haustechnikbedarf.ch



HOBİ HAUSTECHNIK AG NEWS

Ihr Handelspartner für Haustechniksysteme

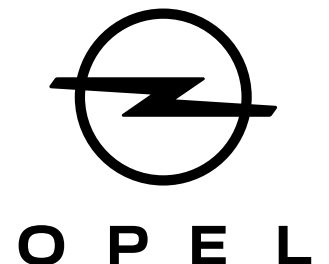


Sie haben die Erwartung, wir das Produkt und den Service.



GARAGE
kuhn
garage kuhn sargans ag

Grossfeldstrasse 81 Tel. 081 720 48 68
CH-7320 Sargans Fax 081 720 48 60
info@garagekuhn.ch www.garagekuhn.ch



uli lippuner ag
wasserconsulting



Wir bringen es auf den Punkt.

www.ulippuner.ch
081 723 02 25, Ragazerstrasse 29, Postfach 171, 7320 Sargans



Garage & Pneu
MULLIS
— 7320 Sargans —

Kreis AG Sargans
Ingenieur- und Vermessungsbüro



Projektierung und Bauleitung zum Erhalt der Infrastruktur unter- und überhalb von Terrain und Strassen.

Kreis AG Sargans | Kantonsschulweg 12 | 7320 Sargans | 081 595 05 00 | kreis-sargans.ch

Elektro Pizol

Ihr Elektro-Partner
vor Ort

Elektro Pizol AG
7320 Sargans, +41 81 723 62 63
www.elektro-pizol.ch

Gebäudetechnik, die verbindet

Burkhalter
Group

Ihre Meinung zählt...

WOCHENMARKT

Ihre Meinung zum Wochenmarkt in Sargans zählt. Füllen Sie die Umfrage aus und gewinnen Sie einen Marktgutschein im Wert von 30 Franken.

Von Mai bis Oktober, jeweils von 8.30 bis 12.00 Uhr, findet der Wochenmarkt im Städtli statt. Das Angebot der verschiedenen Marktstände reicht von Lebensmitteln des täglichen Gebrauchs bis zu kreativen handgemachten Produkten. Die verschiedenen Cafés im Städtli laden dabei zum Verweilen ein. Teilen Sie Ihre Meinung mit, um den Markt noch attraktiver zu gestalten.



Kaufen Sie regelmässig am Wochenmarkt im Städtli ein?

☐ JA ☐ NEIN ☐ Sonstiges:

Wieso kaufen Sie regelmässig am Wochenmarkt ein oder wieso nicht?

Was fehlt am Markt? Was würden Sie sich wünschen?

Wie gefällt Ihnen der Standort Städtli vom Wochenmarkt?

Würden Sie einen anderen Standort bevorzugen?

Wenn ja, welchen?

☐ JA ☐ NEIN ☐ Standort:

Würden Sie eine andere Tageszeit oder einen anderen Wochentag bevorzugen? Wenn ja, was wäre ihr Wunsch?

7. Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Einsendeschluss: 15. Januar 2025

Senden Sie uns die ausgefüllte Umfrage mit Ihren Antworten und Ihrer vollständigen Adresse per Post an:
gauer's wy und meh, Schlossgasse 3, 7320 Sargans

Oder füllen Sie die Umfrage online aus.
Scannen Sie dazu den QR-Code:



RoKomm
communication & public relation

LIPartner
Recht | Bau | Wasser

Vorsprung beginnt im Kopf.

www.lipartner.ch 081 710 41 20
Ragazerstrasse 29, Postfach 171, 7320 Sargans

SIE HABEN 3 ZIELE

Wir unterstützen Sie mit Kompetenz und Qualität, um diese Ziele zu erreichen:

- ✓ Gesunde Wohnräume
- ✓ Substanz- und Werterhalt Ihrer Immobilie
- ✓ Ausdruck Ihres persönlichen Wohnstils

Maler Good
Sargans

Tel. 081 723 48 78 · www.malergood.ch

Apotheke
zum Schwefelbad

St. Gallerstrasse 1
7320 Sargans
T +41 81 720 00 00
info@schwefelbad.ch

www.schwefelbad.ch

Mo bis Fr 8-12 und 13.30-18.30 Uhr
Sa von 8-16 Uhr durchgehend

mit Möbellift

DANI's UMZÜGE

Wohnungsräumungen
Entsorgungen

081 723 2333

Lucky STAR
Motorräder
Roller

pfanner ag

METALLBAU - SCHLOSSEREI - SCHMIEDE

Rheinaustrasse 2c 7320 SARGANS

testen
Sie uns



KÜHNIS HÖRWEIT

Sargans · Grossfeldstr. 44 · 081 710 41 51